Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 1. Oktober N° 225

Neue Bürger. Der Gemeinderats-Ausschuß für die Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

im Bez. Leopoldstadt: Franz Tuchenek, Kaufmannslehrer; Franz Hardinger, Fleischhauer; Franz Holubetz, Mauerer; Michael Jelinek, Schneider; Josef Nemec, Schneider; Heinrich Herrmann, Friseur; Anton Ruschka, Schneider; Wenzel Schmid, Schuhmacher; Anton Sobotka, Schneider; Benedikt Doblitschk, Glaser; Julius Gatzer, technischer Hilfsbeamter; Hubert Brückler, Verschler; Johann Kise, Schneider; Vinzenz Janik, Schuhmacher; Ferdinand Marsiner, Installateur-Rohrleger; Josef Pöhl, Naturblumenhändler (Berichterstatter G. R. Oppenberger);

im Bez. Landstraße: Josef Katz, Schnittwarenhändler; Franz Huber, Schneider; Sebastian Hinterzweckl, Fleischhauer; Franz Lock, gew. Wäscher; Josef Bauer, Angestellter; Josef Mazanek, Gastwirt; Michael Nagel, Fleischer; Josef Roisel, Schuhmacher; Ferdinand Schuß, Dienstvermittler; Johann Fritz, Tischler; Franz Nüchitzky, Gastwirt; Martin Moubrek, Schuhmacher; Josef Kise, Oberbeamter; Anton Kinzerzt, Marktkrämerlinhändler; Heinrich Tragseil, Privatbeamter; Karl Scheurer, Friseur; Samuel Fiedler, Schuhmacher; Franz Neczan, Lackierer; Franz Pohl, Fleischhauer; Johann Gomolka, Schuhmacher; Engelbert Kahlmetal, Schneider; Franz Uri, Privatbeamter; Franz Kugrich, Kürschner; Anton Dirschlatter, Vertreter der Firma, Firma (Berichterstatter G. R. Kratzer); Ferdinand Radisch, Handelsagent; Rudolf Lindwich, Wäscherei-Besitzer; Karl Brackora, Fleischhauer; Robert Franz, Lackierer (Berichterstatter G. R. Schwarzwald);

im Bez. Mariahilf: Michael Gessing, Privatbeamter; Josef Nist, Hausbesorgerhäuser; Josef Coufek, Schuhmacher (Berichterstatter G. R. Brauer);

im Bez. Margareten: Alois Kuziegler, Zimmer- u. Dekorationsmaler; Karl Lobenstein, Gärtner; Rudolf Kusin, Leichenbestattungs-Unternehmer; Franz Berger, Klavierstimmer; Karl Hauptmann, Schlosser; Johann Augustinsky, Lackierer; Franz Hartmann, Schlosser; Anton Schwingler, Kaufmann; Arnold Schmid, Artistenvorgänger; Theodor Uhl, Schlossermeister; Josef Wallner, Metallbettenfabrikant; Rudolf Arm, Schlossermeister; Leopold Simon, gew. Gastwirt; Alois Aurzicek, Austreicher; Josef Polizky, Wasserschmied; Josef Lukesch, Werkmeister; Rudolf Walcher, Kleidermacher; Wenzel Zwentitzky, Privatier; Franz Kaunitzer, Gastwirt; Johann Lulik, Schneider (Berichterstatter G. R. Hallmann);

im Bez. Meidling: Johann Riedl, Josef Brunner, Schneider; Friedrich Arnülz, Bronzewarenerzeuger; Hermann Höh, Tischler; Alexander Müller, prot. Kaufmann; Karl Lorenz, Krankenversicherungs-Beamter; Rudolf Rinke, Friseur; Josef Hofstätter, Tischler; Franz Christ, Schmied; Maximilian Kiesling, Schuhmacher; Michael Marker, Mechaniker; Anton Lolay, Lackierermeister; Karl Tasek, Kaufmann; Franz Kurz, Kürschner; Michael Reinwald, Holzkohlenverschleißer; Wilhelm Beuschek, Schneider; Franz Turner, prot. Herrenkleiderhändler; Adalbert Hannelauch, Tischler; Jakob Mayslinzeck, Schuhmacher; Vincenz Schuller, Schmied; Karl Mayer, Lackierer; Franz Geyer, Maschinenmeister; Johann Kungner, Juwelier; Michael Moravec, Schneider; Johann Lederer, Drechsler; Adolf Bratschner, Inhaber einer Privatschule; Johann Zimmermann, Schneider; Josef Arzimanek, Kürschner; Theodor Lebenbom, Verlagsbuchhändler; Josef Völkner, Fleischhauer; Alois Hamel, Lederguttaperchawarenerzeuger; Johann Brandl, Hausmeister-Operateur; Franz Rychnovsky, Tischler; Michael Kovacz, Kreisinstrumenten-Erzeuger; Karl Fritz, Glaser; Karl Lenger, Goldarbeiter; Rudolf Thiel, Franz; Johann Jurkowitz, Tischler; Ferdinand Huber, Gewürzstreuerschleifer; Alois Sorkny, Schuhmacher; Karl Rittler, Fleischhacker; Franz Czerny, Bronzewaren-Erzeuger; Leopold Rudzynsky, Schneider; Karl Rüger, Metalldrucker; Klement Schuster, Fleischhauer; Josef Gillinger, Hausmeister; Franz Felber, Verschler; Franz Jedlicka, Schneider; Anton Filler, Schuhmacher; Karl Lehner, Hausmeisterhäuser (Berichterstatter G. R. Lehmann);

im Bez. Hohenberg: Simon Kinger, Hafner; Julius Albert, Krankenkassen-Sekretär; Josef Zöchling, Schneider; Jakob Gallister, Tischler; Franz Mericky, Tischler; Josef Neßem, Gemischtwarenwebfleißer; Josef Großmann, Mathias Schoff, Schneider; Friedrich Oberbauer, Magazinier; Georg Rüster, Gemischtwarenwebfleißer (Berichterstatter J.K. Rain);

im Bez. Altenmünster: Anton Jecker, Privatier; Adolf Zauner, Bäcker; Franz Demstil, Anstreicher; Manzel Anderz, Magazinbalier; Johann Radzeyer, Zuckerbäcker; Josef Mecovsky, Holz- u. Kohlenhändler; Michael Zimmermann, Bäcker; Franz Angstberger, Fräser; Josef Fleischer, Fräser; Johann Herber, Schneider; Simon Zizl, Maschinenmann; Johann Jabornegg, Tischler; Ludwig Mitzmann, Maschinist; Johann Mang, Vergolder; Franz Bittenbauer, Schneider; Josef Lungshammer, Schuhmacher; (Berichterstatter J.K. Durbach);

im Bez. Jesuiten: Andreas Georgijevitz, Gemischtwarenwebfleißer; (Berichterstatter J.K. Hilber);

im Bez. Linzerstraße: Martin Fischer, Hausbesitzer; Johann Wimmer, Hausbesitzer; Josef Sandrußitz, Gastwirt; (Berichterstatter J.K. Hillegeist);

im Bez. Mühling: Josef Mögsen, Fabriksarbeiter; Franz Ringelbauer, Bauunternehmer; Josef Schiller, Altwarenhändler; Franz Karl Zegerer, Hausbesitzer; Franz Schell, Gemischtwarenwebfleißer; Leopold Brauer, Hausbesitzer; Michael Mac, Friseur; Franz Dreßler, Alois Kinzel, Bürstenmacher; Georg Rohrer, Feilen-Eisenhauer; Adalbert Dienstbier, Tischler; Adalbert Mazelz, Drechsler; (Berichterstatter J.K. Götz);

im Bez. Hetzing: Karl Neuberth, Feiler; Adalbert Hart, Gemeinde; Josef Hirtl, Bezirksrat, Bäcker u. Hausbesitzer; (Berichterstatter J.K. Hager);

in Gmundhäus: Anton Preißl, Gemeinde; Franz Sibal, Privatier; Leopold Kautz, Kleinschmiedwerkbesitzer; Johann Kellerbrenner, Privatier; Max Kreigl-Reinhardt, Fischzüchter u. Brauereiausschänker; Laurenz Gruber, Drechsler; Kaspar Gottinger, Gemischtwarenwebfleißer; Adolf Kainz, Laubsägenerzeuger; Leopold Zehetgruber, Schmiedwerkbesitzer; (Berichterstatter J.K. Klimberger.)

in Alkheim: Leopold Hetzinger, Marktfierant; Manzel Dazzel, Hausbesitzer; Johann König, Zeitungsherausgeber; Alois Schneider, Hausbesitzer; Anton Manzel, Metallgießer; Franz Hodek, Brauereiausschänker; Jakob Wolk, Kaufmann; August Riccius, Ziegeldecker; Ludwig Pfregner, Wildgeflügelhändler; Franz Lagya, Jalousienerzeuger; Franz Katzenbeißer, Kunstblumenblätter-Erzeuger; Gustav Martincke, Pfeifer; Friedrich Schmidt, Kohlenhausbesitzer; Karl Kroeger, Schuhmacher; Wladislaus Zizczak, Nikolaiwaschhändler; Franz Trnkoda, Tischler; Anton Kreibler, Hausbesitzer; Johann Auerhammer, Dom- u. Regenschirmerzeuger; Ludwig Weigelbrauer, Gastwirt; Josef Auer, Gesellschmiedwerkbesitzer; Anton Jobesitz, Binder; Josef Götz, Gemischtwarenhändler (Berichterstatter J.K. Dauz); Franz Baumann, Holz- u. Kohlenhändler (Berichterstatter J.K. Graf);

in Fernalb: Leopold Geczer, Drechsler; Julius Gröschik, Geflügelhändler; Anton Dirtmayer, Gastwirt; Franz Meizner, Gemischtwarenwebfleißer (Berichterstatter J.K. Pröll);

in Wüßing: Franz Hörzer, Hausbesitzer; Franz Vetter, Tröngler; (Berichterstatter J.K. Dezant);

in Döbling: Albert Lorenzka, Gleisgauer; Rudolf Wotzak, Austräger (Berichterstatter J.K. Hölzl);

im Bez. Leopoldstadt: Leander Marville, Obst- u. Gemüsehändler; Anton Beigl, Milchgroßhändler; Ferdinand Wüßl, Kaffeehändler; Johann Uzymitz, Einspänner-Eigentümer; Konstantin Mischek, Privatier (Berichterstatter J.K. Heller);

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit nach Wien verliehen, bezw. zugesichert.

Neue Armenräte. Der Landesrat hat nachfolgende Armenräte des Bezirkes Altenmünster bestätigt: Josef Hrazek, Dr. Anton Binder, Franz Bucher, Josef Bugner, Franz Adamatz, Vincenz Holzer, Rudolf Köhn, Robert Klammerl, Franz Zigarosky, Franz Minarik, Heinrich Greisler, Karl Schatzberger.

Hof. u. österreichische Sparkasse. Bei der Hofer österreichischen Sparkasse wurden im September von 26147 Parteien 9,313.224 K 75 h eingelegt und an 24809 Parteien 10,749.943 K 84 h ausgezahlt, der Stand der Interessen-Einlegt-Angstalt betrug mit 30. September 458,730.659 K 02 h. Bei der Zweigstelle Liesing wurden im September 1,246.024 K 78 h zugezahlt und eine Zahlung von 911.42 K.

rückgezahlte Amortisationsquoten betrugen die laufenden ausschließlichen Verbindlichkeiten 263,874.925 K 78 h, die Tilgungs- u. Einlösungsfond 249.096 K 67 h, die Pfandbriefe im Umlauf 62jährig 16,401.800 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der Österreichischen Bank wurden im Dezember im Wechselverkehr umgesetzt 12,994.917 K 84 h, umgesetzt 28,657.740 K 38 h.

Der österreichische Kunstverein und die Gemeinde Wien. Der Verein hatte, wie bekannt, dem österreichischen Kunstverein zur Fortsetzung seiner Kunstausstellung das nördliche Vestibüle, das nur die Volkshalle unmittelbar ausschließt, überlassen und dort befand sich auch seit einigen Tagen die Ausstellung des gemischten Vereins, der aber diese Lokale für Zwecke der Besorgung der Wahlungen von Lawinenflüchtigen und dem Bezirke Lienz Recht und Schutz mehrere Wochen benötigt wurde, wurde dem Verein geräumt werden. Über Anregung des M. d. Ö. Rudinger wurde der Magistrat in der gestrigen Vorstadtsitzung beauftragt, ein geeignetes Lokale für die Ausstellungen des österreichischen Kunstvereins schleunigst in Vorschlag zu bringen, welches zum vorübergehenden Schutz dienen könnte.

Erweiterung des Türkenschanzparkes. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete Hr. Geßner über den Regulierungsplan für die Türkenschanze u. zwischen der projektierten Meridian- u. der Gentzstraße sowie für die Gartäckerstraße, bezw. für die primäre Erweiterung des Türkenschanzparkes im Bez. Währing. Die oben genannte Meridian-Straße ist projektiert an der Westseite des heutigen Türkenschanzparkes als Verbindung zwischen der Gartäckerstraße u. der verlängerten Hasenauerstraße. Die Baulinie für die verlängerte Hasenauerstraße, welche mit einer leichten Krümmung in die Gentzstraße gegenüber der Jockeygasse einmündet, ist unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 23 m festgesetzt. Die Gottfriedgasse soll in einer Breite von 15, bezw. 12 Meter in die verlängerte Hasenauerstraße mit einer starken Krümmung nach Norden fortgesetzt werden. Zur Verbindung der verlängerten Hasenauerstraße mit der verlängerten Jockeygasse ist eine 12 m breite Straße geplant. Die übrigen projektierten Straßen weisen Breiten von 12 u. 15 m auf. Abgesehen von der Festsetzung für Bodenkultur u. den Türkenschanzpark u. verschiedenen der den letzteren soll ein großer Parkanlage hergestellt werden, welche einen Flächeninhalt von 98.408 Quadratmeter aufweist.

Neue Bad und Kurhaus in Mariabrunn. Der Gemeinderat hat bekanntlich am 21. März l. J. beschlossen, zur Erlangung von Plänen für die Errichtung eines städtischen Kurhauses im Bezirk Brigittenau u. zweier sich anschließenden Zinshäuser einen öffentlichen mit anonymen Wettbewerb auszuschreiben. Der Termin für die Überreichung der Projekte ist heute 12 h mittags abgelaufen. Eingelangt sind 19 Projekte u. zwar von den Architekten Rudolf Bernt jun., Karl Doehnister, Otto Erdt, Josef Fischer, Heinrich Fanak u. Christoph Hungl, Hans Schmidt, Jos. Wostbrock, K. Holzhauer & R. Diedek, K. Jerzinski & H. Heinrich Gerber, Jos. Hofbauer, Karl Lachstieber, Fischl, Hans Mayer & Emil Mayer, Rudolf Hans Krauß, Jos. Zamazal, Otto Schönthal, Rud. Frosch, Ludwig Blazek, Leopold Eber. Die Projekte der beiden letzteren sind verspätet, etwas auch 12 Uhr eingelangt.

Grundnahme der alten Gebäude. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Hr. Geßner über das mündlich Ansuchen der Imperial-Continental-Gas-Association um Zustimmung zur Belassung der noch nicht herausgenommenen, unbenützbaren Rohre im Straßenkörper bis zu dem Zeitpunkt, in welchem die betreffende Straße anläßlich einer Regulierung oder aus einem anderen Grunde aufgegraben werden muß. Der Referent beantragte mit Rücksicht auf die Gefährdung der Sicherheit in Übereinstimmung mit den städtischen Ämtern dem Ansuchen der Gesellschaft keine Folge zu geben, widrigenfalls die Gesellschaft unter voller Aufrechthaltung des Stadtratsbeschlusses vom 28. Mai l. J. aufzufordern, die Rohre noch in diesem Jahre zu entfernen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
herausgegeben u. redigiert Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 2. Oktober N: 226

Deutschmeister-Schützenordens. Zur Feier des Namensfestes des Kaisers veranstaltet das Deutschmeister-Schützenorden am 4., 5. u. 12. d. auf der Franzisko-Schießstätte in Wien ein Schießen. Teilnahmeberechtigt sind alle Schützen u. Schützenfreunde. Nur Kameradschaften sind zulässig. Da der Jahrbuchgewinn reichlich bedacht ist, ist eine rege Beteiligung zu erwarten. – Am 6. d. werden es 50 Jahre, daß die beiden Mitglieder des Deutschmeister-Schützenordens Leopold Heinzäußel u. Michael Uhl zum Infanterie-Regiment N: 4 assentiert wurden. Aus diesem Anlasse wird an diesem Tage in Krisch's Restaurationen im Theater, Große Fischerstraße 56 eine Feier veranstaltet werden. Beginn acht Uhr abends.

Aus dem Rathause. Bekanntlich hat Bgm. Dr. Lueger die Anordnung getroffen, daß Bürger- u. Lauterbeleidigungen, Ehrenrats-Angelegenheiten, Überreichung von Talentor-Medaillen u. anderen Auszeichnungen an zweiten ersten Donnerstag eines jeden Monates vorgenommen werden. Der heutige Donnerstag durfte einer der bemerkenswertesten gewesen sein. Einer großen Anzahl von Personen wurden die vom Gemeinderate verliehenen Auszeichnungen überreicht. 25 neue Bürger legten den Bürgereid in die Hände des Bürgermeisters ab, wobei der Vorstand des Präsidialbüreaus Magistratsrat Aygal die sidesformel verlas u. ein halbes Hundert neuer Ehrenbürger gelobten in Gegenwart des Bürgermeisters gewissenhafte Erfüllung der übernommenen Pflichten an.

Den verschiedenen Feierlichkeiten wohnten an: V. S. Dr. Neumayer die Gemeinderäte Ebner, Brauneiß, Berg, Lehnert, Burkart, Geyer, Ferdinand Graf, Franz Graf, Ribisch, Schwabek, Stollbauer, Hermann Götzl, Hermann, Gruber, Dr. Glatzhofer, Dr. Arnes, Wrasch, Eggenberger, Zilker, Fiedler, Kuner, Kittner, Kykal, Pfleidt, Schneigl, Tomola, Weidmann, Dr. Wessely, Dr. Wessely, ferner die Bezirksvorsteher Schiller, Reichsrat Karl Reidinger, Geiger, Gschmeidler, Hofinger, Hellbling u. Laumann, die Pfarrer Meyer, Lessiak (Ottakring), Lanz (Ottakring) Gold (Landstraße) u. Pistorr (Favoriten), Magistratsvicedirektor Dr. Weickersheer u. die Magistratsräte Aygal, Ofenberger, Nurczyn, Victorin, Hudlbauer, Direktor Berger, Oberbuchhalter Heinig, Magistratssekretär Dr. Schwarz, Kanzleidirektor Mayer, Feuerwehrkommandant Müller, die Künstler Tangl, Schatz, Schwarz, Zeib, Jelinek, der Direktor der Hofburg Hofrat Prof. Dr. Emil Reisch, ein Deputation der Gesellschaft der Kunstfreunde, der Präsident Alois Dr. Löwisch, Klubs, die Bez. Schulinspektoren Hondlatsch, Hellner u. Niederhofer, die Lehrkörper der Schulen Taborgasse 9 u. Keglergasse 7, ferner der Musikschule Kaiser, Vertretungen der freiwilligen Feuerwehren von Penzing, Ottakring, Hetzendorf, Mitglieder der Bezirksvertretungen, Ehrenmitglieder u. Ehrenräte der in Betracht kommenden Bezirke, zahlreich Genossenschaftsvorsteher etc.

An erster Stelle ist zu nennen Landschaftsmaler Anton Slavíček, dem die große goldene Talentor-Medaille überreicht wurde. Weitere Auszeichnung erhielten Bürger u. Hausbesitzer Josef Kogecky, welcher im Bezirk Hundertwasser durch lange Zeit verschiedene communale Ämter bekleidete u. GR. Josef Bock, welcher schon in der ehemaligen Gemeinde Währing verschiedene Gemeinde-Funktionen inne hatte u. nach der Einverleibung der Vororte Bezirksrat wurde u. seit unseren Jahren das Amt eines Gemeinderates bekleidet. Die goldene Talentor-Medaille erhielten der emeritierte Pfarrer u. Haus-Direktor des Kranken- u. Reconvalescenten-Institutes für Kaltgrinzing Josef Reiter, die Frauen, nämlich Josef Kamperter, Bezirksrat u. Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Drechsler (Ottakring), Anton Kuen, Franz Weiger, Ernst Koibzl u. Gustav Miesicz (Alsergrund), Leonhard Braun, Franz Dvorczak u. Rudolf Jesbauer (Favoriten), ferner der Hernalser Männergesangverein „Liederfreund", die freiwilligen Feuerwehren von Hütteldorf u. Währing, der Oberlehrer der Mädchenvolksschule Favoriten Kaylergasse Hermann Wasserbauer, der Volksschullehrer der Knabenvolksschule Landstraße Salmgasse 9 Josef Kuhall, der Musikschulinhaber Rudolf Kaiser, endlich Frl. Karoline Pöckner, großherzoglich mecklenburg. Hofsängerin der Tonkunst. Dem Hauptmann-Stellvertreter der Feuerwehr Währing Franz Müller wurde ein Anerkennungsschreiben zu Teil. Ein Ehrengeschenk erhielten die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Währing Franz Bischof, Johann Schmidt, Edmund Hof-

stein, Karl Köck u. Johann Koenberg, ferner die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf Michael Schmölz, Anton Pichinger, Andreas Gassner, Franz Haller, Josef Figalsberger u. Josef Maurer.

Der Bürgermeister hielt bei den einzelnen Aufgerufenen, außerhalb die Ausgezeichneten in herzlichen Worten erwiderten.

Außerdem wurde die Beeidigung bezw. Eideserneuerung städtischer Beamter u. Angestellter, sowie die Vorstellung neuer Beamter u. Lehrgehilfen vorgenommen.

Wiener Nachrichten.

Sitzung am 2. Oktober 1902.

Vorsitzender V. Z. Dr. Neumayer.

M. R. Weinwurm bringt den Antrag um Zustimmung zur Unterteilung der Realität E.Z. 1230 in Unter-Meidling durch Zuschreibung auf zwei Bauparzellen Folge zu geben (Angenommen.)

Das Projekt für die Erweiterung des städtischen Mädchenheims am Neubaumarkte für Haus und Hof im Bezirke Rudolfsheim, dann die Einleitung des Hochwasserschutzes und die Verbesserung der Beleuchtungsanlage an Lampen, wird mit einem Kostenerfordernisse von 7495 K 46 h genehmigt.

Den sterblichen Überresten des am 19. Jänner 1902 verstorbenen Ehrenbürgers Dr. Eduard Hanslick, welche gegenwärtig auf dem Ehrengrabe Friedhofe sich befinden, wird das nächste Grab Nr. 56 der Gruppe G in einem Teile des neuen Friedhofes, jedoch die Dauer des Friedhofbestandes, sowie

Nach einem Berichte des M. R. Dr. Braun gelangen die Interessen der Amalie Fröhlich Wegen Hofmauerherstellung an 25 Feuerwehrmänner, und zum des Herrn Hegenheil'schen Legates an 30 sehr arme und brave Mädchen zur Verteilung.

Die beim Baue des Polizeigewölbes in der städt. Versorgungsanstalt an der St. Andrä u. s. w. Straßen aufgefundenen Mehrkosten zu 1680 K werden genehmigt. —

M. R. Sommer legt das Präliminare für die städt. Patronatskirche zu St. Othmar im Bez. Landstraße für das Jahr 1903 vor. Der Ausgabe von 6868 K 55 h stehen Einnahmen von 5450 K 85 h entgegen, so daß der aus Gemeindemitteln zu deckende Abgang 1417 K 70 h beträgt. Das Präliminare wird genehmigt.

M. R. Eggenberger bringt zur Kenntnis, daß anläßlich der für das heurige Jahr in Aussicht genommenen gründlichen Ausgestaltung der Gerinneflächen am Prater zu dem Projekte für die Herstellung einer Verbindung zwischen der Praterbahnlinie Franzensbrückenstraße u. den am Prater einmündenden Prachtbahnlinien als Untergrundbahn Stellung genommen werden muß. Nachdem dieses Projekt einen Kostenaufwand von ca. 600.000 K erfordern würde u. die Umbauung von mehreren Hauptkanälen sowie mit Rücksicht auf die ungünstigen Grundwasserverhältnisse am Prater, wo die Herstellung eines Stützwerkes erforderlich wäre, welches die Entwässerung der Untergrundbahn zu besorgen hätte, wird nach dem [illegible] Bericht [illegible] von diesem Projekte Umgang genommen.

Das vom M. R. Rauer vorgelegte Projekt für die Fortsetzung des Kanalbaues in der Rappgasse in Hietzing – Kosten 2500 K – wird genehmigt.

Der Abteilung der Realität N. 2 Hietzing Wallmannsgasse E.Z. 97 auf 3 Bauparzellen wird zugestimmt.

M. R. Dr. Weilschmann beantragt die Realität Margarethen Mitterhofer Dorfstraße 80 im Ausmaße von 2131 46 m² um den Preis von 180.000 K einzulösen. Die Ankaufsfläche mit Ausnahme eines kleinen Teiles von ca. 22 m² in der verlängerten Straßenzug der Reinprechtsdorferstraße, bezw. in der Margarethen-Gürtel. (Ang.)

Das Projekt für die Regulierung des Margarethenwegerls von der Stadtbahnhaltestelle bis zum Krafthausgürtel in den Bezirken Meidling und Meidling wird mit dem der Gemeinde bestandenen Kostenaufwande von 50.076 K 86 h genehmigt.

Die Anträge des Stadtrates betreffend die Herstellung der Strom-, Gas- und Wasserleitung in der neuen Lassallestraße in Breitensee bezw. betreffend die Abänderung der Hochquellenwasserversorgung werden genehmigt.

Zuweisungen von Geschäften. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet V. Z. Dr. Wessely über die Zuweisung von Geschäften, welche bei den Magistratsabteilungen in Anhängigkeit, der technisch-politischen Behandlung von Straßenbahnlinien, auf Hietzing bezw. Lainz, Breitensee und Hütteldorf bezw. Penzing, [illegible] die Gemeinde Ottakring [illegible]

zufolge Beschlusses vom 11. April 1902 gegen einen Erlass des Eisenbahn-Ministeriums mit dem Erfolge beim Verwaltungsgerichtshofe Beschwerde geführt, weil ihr in diesem Erlasse aufgetragen war, der Bedingungen, welche bei der behördlich-politischen Prüfung mehrerer städtischen Vorortebahnlinien von den Vertretern der Schwerbahn, der KK. Post- u. Telegraphendirektion, der KK. Nordwestbahndirektion Wien u. der Dampftramway-Gesellschaft vorm. Arnold & Konz gestellt worden waren, zu entsprechen. Nachdem das Eisenbahn-Ministerium nunmehr mit dem vorliegenden Erlasse im Sinne der ihr zur Erstattung der Gegenschrift zugestellten Beschwerde der Gemeinde Wien den angefochtenen Erlass dahin abgeändert hat, dass der Gemeinde nicht die Erfüllung der an den erwähnten Interessenten gestellten Bedingungen aufgetragen, sondern lediglich die Erfüllung derjenigen Bedingungen unerlässlich eingeschärft wird, welche nach dem bereits in Rechtskraft erwachsenen Bauentwurfe gegenüber den genannten Interessenten zu erfüllen sind, beantragte der Berichterstatter den nachträglichen Erlass des Eisenbahn-Ministeriums zur Kenntnis zu nehmen u. die Zustimmung zu erteilen, dass der KK. Verwaltungsgerichtshof das Verfahren über die überreichte Beschwerde einstellt. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Rathaus Tel. 10472
Herausgeber u. verant. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Freitag, 3. Oktober N: 327

Zur Lage der Lebensmittelversorgung. Die Anzahl der Mühlen beläuft sich vor der Reclamation auf 249.352 Stück Walzen auf Tonnen Mark 10931, Langenlois 19793, Zerndorf 21766, Winden 10182, Wimpassing 17195, Marienfeld 1240, Neubau 12240, Josefstadt 8816, Altsiegenau 14532, Fischbach 14512, Zimmering 5360, Mailberg 10779, Geitzing 10812, Rudolfsheim 11891, Fischau 7354, Altenberg 22250, Gramatneusiedl 13349, Baisdorf 14980, Döbling 5929, Hainfeld 7554 Mühlen.

Der Bau der neuen Versorgungsanstalt in Laxenburg. Am 7. d. M. vormittags 11 Uhr findet in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers die Grundsteinlegung zu der neuen städt. Versorgungsanstalt in Laxenburg statt, welche als Ersatz für jene in der Leopoldstadt, über gehende allgemeine Versorgungsanstalt am Alsbach, Gr. Pfarrgasse 23 gedacht ist, gleichzeitig aber den Anforderungen einer zeitgemäßen Zeit Rechnung tragen soll. Einer Einladung des Gemeinderats-Präsidiums folgend sind heute versammelt durch die Mitglieder der Wiener Angelegenheiten u. eine Anzahl geladener Gäste eine Besichtigung der verschiedenen Anlage statt, welche am 26. Juni d. J. in vollem Baue schienen, so daß ein Teil der Gebäude sich bereits unter Dach befindet, während ein anderer Teil sich der Fertigstellung nähert und nur für einen geringen Rest die Bauunternehmer noch verbinden der Fertigstellung für die vorläufigen Baubehelfe, welche einen Gesamtraum von 2200 Betten mit einem Gesamtkostenaufwande von ca 7½ Millionen in Anspruch nahm, ist der 1. Juni 1904 festgesetzt. Mit dem Ausbau der gesamten Anlage wird ein Fassungsraum von ca 4000 Betten mit einem Kostenaufwande von 10½ Millionen K verwirklicht werden. Zur näheren Besichtigung waren erschienen Sym. R. Lueger M. d. R. Neumayer NÖ. Landes Ausschuß, Landesbaudirektor Oberbaurat Berger, Wien Bau Direktor Schumacher die Magistratsräte Uggel u. Ofenzeller Sekretär Schiffer u. Obm. Stv. Dr. Vent der Architekten Scheiringer u. Fröhlich, die Lehrer der Bauwissenschaften M. König u. L. Müller, Baumeister Gröger Bezirksvorsteher Zugmann Arbitz u. Wöhner Bezirksrat Mayer Altbürgermeister Neith etc. etc. In mehreren Wagen begab sich die Gesellschaft nach Laxenburg auf den Bauplatz, der am Morgen von der Hierzuerbauten Mauer begrenzt wird, u. besichtigte dort unter der Führung des Wien. Landesbaudirektors Schumacher die im Bau begriffenen Objekte und überzeugte sich davon, daß hier in überraschend kurzer Zeit ein Werk entstand, welches gewiß den Vergleich mit ähnlichen Fremdenheimen auf sich nehmen kann u. beweist ist, einmal die vielseitigen der geplanten Anlage in Gegenwart u. Zukunft in erschöpfender Weise zu genügen. An die Besichtigung der im Bau begriffenen Objekte schloß sich in den Räumen der Brauerei, welche in den Räumen einer für diesen Zweck gemieteten Privatvilla in der Laxenburgerstraße untergebracht ist, ein Frühstück an, welches vom Lamberghof Restaurateur Hofrat Huber Hahn beigestellt worden war.

Im Anschluß an das Frühstück begrüßte Sym. R. Lueger die Gäste der Gemeinde Wien, drückte ihnen für ihr Erscheinen u. gab der Überzeugung Ausdruck, daß sie von den Gesehenen völlig befriedigt seien. Er versicherte, daß es sich die Gemeinde Wien stets zur Ehre anrechnen werde, wenn sie bauen wie die heute gesehenen der Nachbildung gelungenen Heimen.

Namens der Presse erwiderte Redakteur Gradl. Er dankte dem Bürgermeister für die Einladung u. führte dann fort: Die Einladung ist gewiß nicht ohne Grund u. Absicht erfolgt. Wir merken die Absicht, werden aber nicht verstimmt; im Gegenteil wir sind erfreut. Herr Bürgermeister wiederholen der Presse die Aufgabe, gewissenhaft über alle Vorgänge u. Geschehnisse zu berichten u. die Presse kommt dieser ihrer Verpflichtung nach. Die Größe der Ereignisse erschwert mitunter die Berichterstattung. In erster Reihe die Landesfestspiele u. die Kunstgewerbeausstellung, für das neue Versorgungshaus, das sind lauter Werke, daß Land u. Gemeinde von der Auffassung ausgehen, daß für ihre Kinder, für ihre Kranken u. für ihre Alten gesorgt werden muß u. daß

sehr nicht gut, schon u. Herr Hanny sein kann. Der heutige Tag ist aber ein Denkmal für den Herrn Bgm. selbst. Wie oft haben wir Sie klagen gehört, wir Geduld, ich kann doch nicht alles machen u. nun zeigt es sich, daß alles doch auch einmal gleichsam über Nacht geschehen kann. Wie oft haben wir Sie klagen gehört, ich kann doch nicht alles selbst machen. Das ist ein Glück für Sie, denn sonst wäre schon die Notwendigkeit gestanden, sich Mitarbeiter zu schaffen, welche Sie auch zu finden wissen.

Herr Bürgermeister [illegible] den großen Nutzen, welcher nach der Vereinigung der Vororte mit Wien zu schaffen worden ist, den hoffentlich eintretenden Erfolg zu geben. Hiezu sind erforderlich Schaffens-drang, Schaffungslust u. Schaffungskraft. Daß daß Vereinigtsein der freien Gemeinde fortbestehe, darauf erhebe ich mein Glas. (Beifall.)

Bgm. Dr. Trager entgegnete, er habe mit der Einladung die Absicht verfolgt, den Vertretern der Presse ganz objektiv zu zeigen, was im Interesse der Gemeinde geschehen sei u. er sei überzeugt, daß die gesamte Presse ohne Unterschied der Partei vollständig objektiv dies verzeichnen könne zu Nutz u. Frommen unserer Stadt. Manchmal, [illegible] der Bgm. hat es mich betrübt zu sehen, daß – wenigstens in einzelnen Organen – das, was geschaffen wurde, in allzu unpikanter Weise beurteilt wird. Es waren dies Werke, die ich nicht einmal angeregt habe, sondern die vorher mir durchgeführt wurden. Ich glaube, über solche Werke, wie wir sie heute gesehen haben, könnte die ganze Presse ohne Unterschied der Partei freisten; denn es liegt mir daran, daß das, was in unserer Stadt geschaffen wird, überall bekannt wird. Über mich als Parteiführer können Sie schimpfen, wie sie wollen; ich bitte Sie nur, unsere Vaterstadt Graz pfleglich wiederscheinen zu lassen. In diesem Sinne erhebe ich das Solidaritätsfeier aller Wiener u. Österreicher.

Vizebaudirektor Schwarz dankte namens der Bauleitung f. dem Bürgermeister für den Besuch u. dafür, daß er den Herren von der Presse Gelegenheit gegeben habe, die Kritik ohne Beiseitsetzen der Bauer herauszufordern. Er bittet Nachsicht zu üben; der vollendete Bau werde die Herren sicherlich befriedigen.

Magistratsvizedirektor Dr. Wiesbrecher erhob sein Glas auf ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen Vertretern u. Zuschauern, worauf Vizebaudirektor Schwarz mit einem Hoch auf den Magistratsvizedirektor als den Anreger der Idee sowie mit einem Hoch auf das Präsidialbureau u. seinen Vorstand erwiderte.

*

N.B. Nur zum Herrn, welche an der Besichtigung nicht teilgenommen haben, liegt eine ausführliche Beschreibung der neuen Wasserversorgungsanlage in einem Vorgelege bei. Wiederholungen folgen mit der notwendigen Gate der Korrespondenz.

Zum Bau des Rathauses in der Leigebergasse. Für diesen Bau concurrierten auch die Architekten Herren Karl J. Wolfsberger u. R. Diedtel (u. nicht wie es infolge eines Schreibfehlers hieß Wolfsberger u. Diedtel).

Subventionen. Der Verband hat auf einen Bericht des R. R. Baron der Genossenschaft der Zahnarztmeister Niederösterreichs eine Subvention von 300 K. zur Bestreitung der Kosten ihrer genossenschaftlichen Ausstellung welche vom 16. Mai bis 15. Juni l. J. in der Blumenhalle der Gartenbaugesellschaft stattgefunden hat, bewilligt.

Grundabtretung. Die Grundabtretung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Triesterstraße 87, Ecke Lindengasse zur 133.41, bezw. 2.06 m² wurde vom Verband mit 70 K, beim Hause Marburgstraße Parcellengasse 3 zur 33.84 m² mit 60 K, beim Hause Franz Rokitansky-gasse 34, Schmiedingasse 77 zur 34.44 m² mit 12 K beim Hause Wiedner Hauptstraße 20 zur 98.09 m² mit 70 K je zur m² festgesetzt.

Wohlfahrtsausschuß. Im Monate September l. J. wurden im Wohlfahrtsausschuß 1245 Frauen, 574 Kinder, 581 Männer und 7 Anstalten zu sammen 2377 Personen betreut und mit je zwei Portionen Suppe und Brot beköstigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
8. Jahrg. Wien Samstag, 7. Oktober N. 228

Personenwechsel im Rathause. Der Bundesrat hat nach einem Berichte des M. d. Dr. Neumayer am Antrag der rechtskundigen Bundesräte ernannt:

zu Magistratsräten (3. Rangklasse): Leopold Schneidbauer und Dr. Emil Schwarz;

Magistratsrat Schneidbauer wurde bei seinem Eintritt in den städtischen Dienst dem Gemeinderatsparlament zugeteilt, arbeitet dann im Vergleichsamt für Brennstoffe und nachher am Sekretariat dem Präsidium des Gemeinderates zugeteilt u. ist seit zehn Jahren im magistratlichen Schiedsgerichtsamt, jetzt Abteilung für Schiedsrichter tätig.

Magistratsrat Dr. Emil Schwarz diente durch 12 Jahre im Bundesparlament, dann durch 7 Jahre im magistratlichen Bezirksamt, zuletzt als Bezirksamtsleiter fungierte. Seit Anfang Februar d. J. ist er Vorstand der Magistratsabteilung 4 für Polizeiwachen und öffentliche Beleuchtung.

zu Magistratsräten (4. Rangklasse) Dr. Rudolf Lisl u. Franz Forst;

zu Magistrats-Oberkommissären (5. Rangklasse): Dr. Karl Gruner, Dr. Rudolf Haga u. Anton Schwarzer;

zu Magistrats-Kommissären (6. Rangklasse) Josef Kern, Karl Lingner, Ludwig Jurkisch u. Dr. Heinrich Schön;

zu Magistrats-Konzipisten (7. Rangklasse) Dr. Karl Forst, mit dem Rang gleich Dr. Richard Zeßler (Schulamt), Karl Josef Fest u. Dr. Heinrich Nickel (Gesundheitsamt);

im Rahmen des Kanzleipersonals:

zu Vizeamts-Adjunkten (5. Rangklasse): Leopold Berger u. Ludwig Blatt;

zum Kommissären (6. Rangklasse): Wilhelm Bohnagel, Theodor Weiser u. Johann Wiesmann;

zu Offizialen (7. Rangklasse): Franz Rosenmeier, Karl Nagel und Ludwig Hula. –

Zuteilung von Brot und sonstigen Lebensmitteln. Nach der am 15. September in Wirksamkeit getretenen Generalverfügung ist die Zuteilung von Brot und sonstigen Lebensmitteln von Haus zu Haus und der Verkauf der Vorräte nur den Besitzern von Hausverkaufsläden nach Erwerb des Hausverkaufsrechts vom Jahre 1852 u. der in Wien ansässigen Mitglieder von Lebensmittelgenossenschaften gestattet. Der Magistrat in besonders wichtigen Fällen von Erteilung der Lebensmittelgenossenschaft zu ihrem besseren Fortkommen der Zuteilung ihrer eigenen Bedürfnisse von Haus zu Haus im Stadtgebiet von Wien bewilligt. Diese (sogenannten „Austräger" genannten) Personen müssen mit einer amtlichen Legitimation versehen sein. Generalerlaubnis für das Zuteilen von Gebäck allein oder in Verbindung mit Wurstwaren u. dgl. im Umherziehen werden künftighin nicht mehr ausgestellt werden. Die Zustellung von Brot und sonstigen Lebensmitteln an die Kunden des Bundes ist nur über Bestellung durch sie selbst, ihre Angehörigen sowie ihre Gesinde zulässig. Infolge der Errichtung der Ablieferungsämter, die für Bestellungen verwendet ist, generell dienlich erkannt, die von den Bundesmeistern mit der Gebührenzustellung an die Kunden betrauten Hilfsarbeiter mit einer gewerbebehördlichen Ausweis zu versehen. Der Text lautet wie folgt: In einer von Kugeln unter dem Vorsitze des Magistratsrat Wien-Bierlang Dr. Meitlschlager abgehaltenen Konferenz, von Vertretern des Magistrats und der Lebensmittelgenossenschaft beschlossen, die Zuteilung von Brot und sonstigen Lebensmitteln und die Ausfuhr von Brot und sonstigen Lebensmitteln und die Abgabe des Hilfsarbeiters an einen Kunden, ein Bundesmeister, und hatten, von der Vorsetzung der Lebensmittelgenossenschaft ausgeschlossen und von gesetzlichen, magistratischen Beamten, mit einer feinen Zustellung [illegible] die Hilfsarbeiter sich bei sich zu tragen und den Ablieferungsämtern vorzuweisen. Alle Personen, welche Brot und sonstige Lebensmittel Hilfsarbeiter u. wieder mit einer gültigen Hausierkarte noch mit einer gültigen amtlichen Legitimation – früher „Austräger" genannt – noch mehr mit dem sogenannten Brot- und Gebäckzustellungsausweis versehen sind, werden als unbefugt angesehen und dem zuständigen Bezirksamte zur Amtshandlung anzuzeigen sein.

Ausgaben im Rathause. In der nächsten Woche fällt der Gemeinderat keine Sitzung ab, da nur eine ganz kleine Anzahl von Referenten minder wichtiger Natur vorliegen. Der Stadtrat fällt Mittwoch, Donnerstag u. Freitag jeden Ufr vormittags Sitzungen ab.

Wien Spitzen. In der nächsten Zeit werden mehrere neue Spitzgebäude ihrer Bestimmung übergeben werden. In erster Linie ist es die neue Frauenwolkosschule Meidling Rickergasse 46, deren Eröffnung für den 16. d. in Aussicht genommen ist; ferner werden der neue Trakt der Bürgerspital Kinderspital, Fürstengasse 5 fertig gestellt u. das im Spital gelegene Kinderheim Wolfersgasse 1 ein drittes Stockwerk aufgesetzt.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Franzmeier die neuerdings vorgenommene Benennung der Frauenmühlgasse im Bezirke Rudolfsheim derselben Namen gegeben und die neue die Allmeinstraße mit der Lisendengasse verbinde, den Namen zur Erinnerung an Josef Ferdinand Kunzler, welcher von 1849 bis 1857 Pfarrer in Rudolfsheim war u. dasselbe in hervorragender Weise wohltätig gewirkt hat, mit „Kunzlergasse" bezeichnet. –

Bezirksratssitzung. Die Wahlprüfung des Bezirksrates Josefstadt fällt am 9. d. 4 Uhr nachmittags, jene des Bezirksrates Margareten am Montag, den 13. d. um 4 Uhr nachmittags, eine Sitzung ab.

NB. Hier beginnt folgt eine private Anzeige

Wiener Katholische Korrespondenz.
Herausgeber Rudolf [illegible]
[illegible]gasse.

Wien am 4. Oktober 1900

Zu den Landtagswahlen.

Bgm. Dr Lueger hat heute an den Herrn Statthalter [illegible] [illegible] [illegible] nachstehenden Bericht erstattet.

Herr Statthalter! Unter Bezugnahme auf den Erlaß E. E. vom 2. Oktober l. J. Zl. 6534 [illegible] betreffend die Einsichtnahme in die Landtagswählerlisten beehre ich mich E. E. Nachstehendes zu berichten:

Wie bei früheren Wahlen, hat auch diesmal der Magistrat gleich von vornherein dafür Sorge getragen, daß eine freie und ungehinderte Einsichtnahme in die Wählerlisten Platz greifen könne und die mit der Verwaltung der [illegible] betrauten Beamten [illegible] angewiesen, [illegible] die Wählerliste [illegible] [illegible] bis zu 24 Personen gleichzeitig Einsicht nehmen können und für die Beistellung der erforderlichen Zahl an Beamten gesorgt. Tatsächlich wurden auch in manchen Bezirken [illegible] 10 Beamten [illegible] verwendet.

Allerdings kann [illegible] den zur Einsichtnahme erscheinenden Personen [illegible] [illegible] Gründen nicht gestattet werden, die Wählerlisten selbst in die Hand zu nehmen. [illegible] aber nach den getroffenen Einrichtungen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Einsicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. In der Tat haben dann auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in dem [illegible] Einsichtnahme [illegible] in der unzweideutigsten Weise Gebrauch gemacht und habe ich in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Einsichtnahme nach keiner Richtung beschränkt wird.

Daß infolge getroffener Vorkehrungen niemand an der Einsichtnahme in die Wählerliste behindert würde, dafür spricht wohl sehr deutlich eine Notiz in der gestrigen Abendausgabe der „Zeit", aus welcher zweifellos hervorgeht, daß sich die zahlreichen Vertrauensmänner des fortschrittlichen Wahlkomitees im [illegible] Bez. nicht bloß auf die Einsichtnahme beschränkten, sondern binnen wenigen Tagen eine förmliche Abschrift der ganzen Wählerliste zustande bringen konnten. Es ist mir daher ganz unverständlich, wie angesichts dieser Tatsache behauptet werden kann, daß die Einsichtnahme und die Prüfung, ob nicht [illegible] Wahlrechtsberechtigte in die Listen aufzunehmen gewesen wären, [illegible] gehindert worden. Übrigens beweist ja gerade die erwähnte Zeitungsnachricht, welcher mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände die Glaubwürdigkeit gewiß nicht abgesprochen werden kann, wie unbegründet, um nicht zu sagen lächerlich die in gewissen Parteiorganen immer wieder erhobenen Beschuldigungen betreffend die Behinderung der „fortschrittlichen" Wähler bei Einsichtnahme in die Wählerlisten sind.

Freilich wird der in die politischen Verhältnisse Eingeweihte leicht erkennen, daß es sich bei diesen fortgesetzten Angriffen nur um ein allerdings sehr durchsichtiges Wahlmanöver handelt.

Ich habe mich übrigens durch Einvernahme der Bezirksvorsteher, welche durchwegs höchst ehrenhafte Männer sind u. deren Angaben gewiß vollen Glauben verdienen, von der gänzlichen Haltlosigkeit der durch gewisse Tagesblätter verbreiteten Beschwerden gänzlich überzeugt. Nach den Mitteilungen dieser Funktionäre hat sich bisher die Einsichtnahme in die Wählerlisten in sämtlichen Bezirken in aller Ruhe vollzogen u. ist es nur in ganz vereinzelten Fällen zu Anständen gekommen. Letztere wurden dadurch hervorgerufen, daß von gewisser Seite die Behändigung der Wählerliste begehrt, ja sogar unter Aufgebot von zahlreichen Schreibkräften einfach die Abschriftnahme von der ganzen Wählerliste versucht wurde. Dies aber kann u. werde ~~ich nicht~~ gestatten, weil ich hiezu nach dem Gesetze weder verpflichtet, noch auch berechtigt bin, zumal eine derartige längere Zeit hindurch andauernde ausschließliche Benützung der Wählerlisten von einer Seite ohne Beeinträchtigung der Rechte aller anderen nicht platzgreifen könnte.

Im Sinne des Erlasses E. E. [illegible] [illegible] die bei der Einsichtnahme in die Wählerlisten intervenierenden Beamten bei ihrer bereits vorher [illegible] [illegible] Weisung, [illegible] [illegible] [illegible] daß die Einsichtnahme nach keiner Richtung zu beschränken [illegible] und es den Interessenten auch freisteht, sich Notizen bezüglich der Wählerlisten zu machen, [illegible] die Abschriftnahme der Wählerlisten unter keinen Umständen zu gestatten ist. — Der Bürgermeister
Dr Karl Lueger m/p.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Czyl.
3. Jahrg. Wien, Montag, den 6. Oktob. No 204

Die Prozeduren für das Projekt einer Volksoper beim Bürgermeister.

Heute vormittags erschien eine Abordnung der Prozeduren für das Projekt einer Volksoper u. der Gemeinderätlichen Partei der Führung des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer beim Bürgermeister Dr. Lueger. Die Deputation bestand aus den Gemeinderäten Hierhammer, Schmitzl u. Hangelbrunner, dem Bezirksvorsteher Deutsteiner (Josefstadt) u. Baumann (Mariahilf), dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter Vogler (Alsergrund) u. den Herren Franz Kraft, Hofbaumeister Adolf Kriehl, Rechnungsrat August Holzmann, provisorischem Vorstand des Schubertbundes Julius Ghmal u. Magistratssekretär Oberl. Die Abordnung überreichte dem Bürgermeister eine Eingabe, in welcher die Ziele der projektierten Volksoper klar gelegt werden u. an den Gemeinderat um die Unterstützung der Gemeinde besonders hinsichtlich der Platzfrage herangetreten wird, damit diese in schöner Weise gelöst wird zur beim Kaiser-Jubiläums-Stadttheater. Bgm. Dr. Lueger empfing die Herren auf das freundlichste, erklärte, er habe für das Projekt großes Interesse, verkenne aber nicht die Schwierigkeiten, welche sich dem Unternehmen entgegenstellen werden. Es muß der Aufbau schon u. sei übergangen, daß auch der Gemeinderat der Sache sympathisch gegenüberstehen werde. Was zu tun möglich sei, werde gewiß geschehen.

Wien, Montag den 5. d. früh ist der pensionierte Magistratsrat Ferdinand Philipp in 65. Lebensjahr gestorben. Die Leiche wird morgen (Dienstag) viertel drei Uhr nachmittags vom Trauerhause Josefstadt Lenaugasse 8 in die Pfarrkirche zum hl. Franziscus Xaverius (Breitenfeld) überführt u. sodann auf dem Zentralfriedhof bestattet. – Philipp ist am 25. Mai 1838 geboren, trat am 17. December 1862 in den städtischen Dienst u. wurde am 26. Oktober 1888 zum Magistratsrat ernannt. Er war Vorstand des Departements VI für städtische Bauten, polizeiliche ökonomische Angelegenheiten u. Gartenwesen. Seit 5. December 1900 war er pensioniert. Derselbe war Ritter des Franz Joseph-Ordens u. des russischen Stanislaus-Ordens zweiter Klasse.

Subventionen für familiäre Zwecke. – Der Antrag hat nach einer Zuschrift des Nachrichtenbureaus die Bewilligung von Subventionen an folgende Organisationen für familiäre Zwecke beschlossen: Rudolfiner Verein 900 K, freiwillige Feuerwehr Meidling 1400 K, freiwillige Feuerwehr Hütteldorf 200 K, freiwillige Feuerwehr in Ottakring, bezgl. Neulerchenfeld 400 K, freiwillige Turner-Feuerwehr Penzing 2400 K, Direktion des k. allgemeinen K. Franz Josef-Kinderspitales 8000 K, die mdg. Sektionen Abbrechgründe zur Unterstützung des dortigen Kinderspitales 4000 K, Ehrenbürger Komitee des Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Kommunalstiftungsfonds für arme Wöchnerinnen in Hütteldorf 600 K, Maria Theresia Frauen-Hospital 2000 K, Verein K. K. der freiwill. Rettungsgesellschaft 1400 K, Direktion der allgemeinen Poliklinik 2000 K, Direktion des Vereins zur Erhaltung des unentgeltlichen K. Josef Kinderspitales in Döbling 4000 K, Komitee K. Elisabeth auf der Hauptwache 3000 K, österr. Hilfsverein für Geisteskranke 400 K, Ausschuß des Liegeldstädter Kinderheil-Vereines 3000 K.

Gemeindewahlordnung im Jahre 1902. – Für die Wahlberechtigten der zur nächsten Wahl berufenen Wählerklassen hat sich im Monate November des vorangehenden Jahres bei den Gemeindevorstehern seines Hauptwohnsitzes oder seines ständigen Aufenthaltsortes zur Wahlzählung schriftlich oder mündlich zu melden. Personen, welche im Jahre 1880, 1881 und 1882 geboren sind, die Wien erst nach einer einheimischen und fremden Wahlzählung aufgetreten sind, sich vom 1. bis 30. November d. J. in den Wochentagen während der gewöhnlichen Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsortes zu melden. Fremde Wahlzählungspflichtige haben ihre Tauf- oder Geburtsscheine, Heimatsscheine, Pässe oder Legitimationskarten, Wehrbücher etc. mitzubringen. Die in den Bezirken Innere Stadt und Josefstadt wohnhaften Wahlzählungspflichtigen haben die Mel-

durch ein Aufforderungsschreiben des Magistrats Innere Stadt, Rathausstraße No 12, oberer Hofe, direkt zu erstatten. Für Reklamationspflichtige, welche hierorts ihren ständigen Aufenthalt haben, jedoch im Monate November zeitlich abwesend und hierdurch oder durch Krankheit verhindert sind, sich mündlich oder schriftlich zu melden, kann die Meldung durch deren Eltern, Vormünder oder sonst bevollmächtigte geschehen. Die sich hier aufhaltenden, fremden Reklamationspflichtigen, welche das Ansuchen um Vorführung vor die Reklamations-Commission zu Wien erbringen wollen, haben dieses bei der vorerwähnten Stadtmeldung ausdrücklich anzugeben. Wahrpflichtige, welche die Freiwerdung, die Begünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes bei der Reklamation im Jahre 1903 anstreben, haben ihre vollkommen dokumentierten Gesuche entweder bis Ende Februar 1903 bei der Bezirksbehörde der Heimatsgemeinde, oder gelegentlich der Vorführung zur Zuteilung im zuständigen Bezirke, und zwar noch vor ihrer ärztlichen Untersuchung, bei der Reklamationskommission des Heimatsbezirkes einzubringen. Reklamationspflichtige, welche aus offenkundig triftigen, persönlichen Gründen vor der Reklamationskommission erscheinen wollen, haben ihre mündlichen oder schriftlichen Ansuchen während der Anmeldungsfrist (November 1902) bei dem magistratischen Bezirksamte ihres ständigen Wohnortes einzubringen. Diese Ansuchen sind nicht stempelpflichtig.

Aus dem Rathause. Vizebürgermeister Neubach ist von seinem mehrwöchentlichen Erholungsurlaube zurückgekehrt, welchen er größten Teils zum Kurgebrauche in Karlsbad verbracht u. hat heute seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Ernennungen. Der Kaiser hat auf einen Bericht des HK. Graba im Status des Conscriptionsamtes Franz Preußl, Ferdinand Rittenweg, Karl Dominik, Albert Wolf, Edmund Joh. Pfolz zu Accessisten ernannt.

NB. Über die morgige Grundsteinlegung wird ein Vorbericht für die Abendblätter morgen vormittags ausgegeben u. für die P. T. Redaktionen ein Telegrafen-Bureau erliegen. Zu der Berichterstattung über die Feier selbst stellt sich das Rathaus-Corr. mit der Corr. Wilhelm, welch' letzterer insbesondere die Herstellung einer genauen Presseliste auf sich genommen hat.

Wr. Rathaus-Correspondenz
6. Oktober abends.

Zu den Landtagswahlen. Nach den amtlichen Mitteilungen des Magistrates sind bei dieser Behörde im Verlaufe des Reklamationsverfahrens, welches bekanntlich am 1. Oktober begann u. bis inclusive 8. d. dauert, bis zum heutigen Tage im Ganzen 3139 Reklamationen gegen die aufliegenden Wählerlisten eingelangt.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 7. Oktober No 230

Schutz gegen die Überschwemmung der Schwechat. In der letzten Stadtratssitzung berichtete StR. Braun über das Ergebnis der wasserrechtlichen Verhandlung über das Projekt für die Instandsetzung der Inundationsdämme längs des Schwechater Wildbaches u. beantragt, die Gemeinde Wien möge folgende Erklärung abgeben: 1.) Die Gemeinde Wien kann als politische Körperschaft zu den Kosten der Herstellung oder Instandsetzung des rechtsseitigen Inundationsdammes längs des Schwechater Wildbaches nichts beitragen. Dagegen erklärt sie sich mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gesetzes als Grundeigentümerin u. Verwalterin des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf bereit, 30 Procent des von der Gemeinde Albern zu leistenden Beitrages zu übernehmen, welche 30 Procent sich nach Maßgabe des Grundbesitzes mit 18 Procent auf die Gemeinde Wien u. mit 12 Procent auf den Fondsbesitz verteilen. 2.) Die Gemeinde Wien gibt ihre Zustimmung zur Ausführung des vom Landesausschusse vorgelegten Projektes unter gewissen Modalitäten u. spricht die Hoffnung aus, dass dieses Projekt noch im heurigen Jahre zur Ausführung gelangt. 3.) Die Gemeinde Wien erklärt mit Rücksicht auf den öffentlichen Zweck der Herstellung gegen die Grundinanspruchnahme, respective Damm-Herstellung u. Materialgewinnung im Prinzipe keinen Einwand zu erheben, nur hat sich der Landesausschuss bezüglich der Modalitäten mit der Gemeinde Wien ins Einvernehmen zu setzen, welch keineswegs eine Beschädigung der Pächter auf sich nehmen wird. 4.) Das zur Versicherung der Überflutung des Bezirkes Simmering dienende Dammstück wird von der Gemeinde sowie früher instand gesetzt u. hat das Stadtbauamt bezüglich dieser nicht bedeutenden Kosten einen Voranschlag anzufertigen. 5.) Die Gemeinde Wien nimmt zur Kenntnis, dass die k.k. Staatsbahn-Direktion die Versicherung des Eisenbahndammes, respektive der Dammkrone u. der daselbst befindlichen Schotterschichte gegen das Durchsickern von Wasser gegen den Bezirk Simmering auf Kosten (der Staatsbahndirektion) u. ohne Inanspruchnahme städtischer oder Fondsgüter vornehmen wird. Schließlich wird bedungen, dass die Krone des durch die städtische Baumschule führenden Dammes nicht breiter als 2 m ausgeführt wird.

Dem Antrage wurde zugestimmt.

Heilkurse für stotternde Kinder. Mit Genehmigung des k.k. n.ö. Landesschulrathes werden, vom Bezirksschulrate der Stadt Wien im Schuljahre 1902–1903 ~~mehr~~ wie, unentgeltliche Heilkurse für stotternde Kinder, aktiviert, in welchen die Heilung dieses Gebrechens nach der bewährten Methode des Professors Leon Berquand durch dessen unmittelbare Schüler mit alleiniger Anwendung gutter gymnastischer Maßnahmen und Sprechübungen durchgeführt wird. Diese Heilkurse, welche an den Schulen im Bezirke Leopoldstadt Karmelitergasse 17, im Bezirke Favoriten Angeligasse 11, im Bezirke Rudolfsheim Dadlergasse 18 u. im Bezirke Währing Schulgasse 19 abgehalten, beginnen am 8. Oktober und dauern bis 8. November 1902. Mit denselben sind auch Instruktionskurse für Lehrpersonen verbunden, an welchen Lehrer an Volksschulen der österreichischen Kronländern zur Erwerbung der Kenntnis der Methode des Prof. Leon Berquand und Einführung in den praktischen Betrieb der Heilkurse unentgeltlich teilnehmen können.

Die Grundsteinlegung beim neuen Versorgungshause. (Anschluss an den Bericht ~~im [illegible]~~.) Die Feier der Grundsteinlegung ging programmmäßig vor sich. Das [illegible] trübe, so daß sehr bald [illegible], hatte Tausende mit [illegible] gelockt. Als Se. Majestät auf dem Festplatze vorfuhren, wurde er von dem Bürgermeister u. den beiden Vicebürgermeistern ~~ehrfurchtsvoll~~ begrüßt. Der Kaiser erwiderte die Begrüßung auf das huldvollste u. sprach seine Anerkennung aus über die schöne Lage der Anstalt, worauf der Bgm. Gelegenheit nahm, die Ausdehnung u. die Größe der Anstalt zu erörtern.

Nachdem die kirchliche Zeremonie vorüber war, sagte der Kaiser mit heiterer Miene: Bitte die Hüte aufsetzen! u. wiederholte später diese Aufforderung an die Anwesenden.

Vor den Vorstellungen wendete sich der Kaiser an den M. B. Strobach u. fragte diesen, wie es ihm auf seinem Urlaube ergangen sei u. wie ihm die Kur in Karlsbad angeschlagen habe.

Während der Zeremonie der Grundsteinlegung sangen die vereinigten Gesangvereine des 13. Bezirkes unter der Leitung des Chormeisters Egerer vom St. Veiter Männergesangverein den Chor: Das ist der Tag des Herrn.

Bei den Vorstellungen fragte der Kaiser den StR. Zatzka, welcher im Stadtrate über den Bau der Anstalt referiert hatte: Sie sind ja bei allen großen Bauten Referent? u. bemerkte dann: der Bau ist in kurzer Zeit sehr weit vorgeschritten; das ist eine sehr große Leistung.

Den ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ten Kais. Rat Dr. Kramer fragte der Kaiser: „das ist wohl ein mühsames Referat?" u. erkundigte sich dann, wie viel Pfleglinge in der alten Versorgungsanstalt am Alserbach, welche zur Auflassung bestimmt ist, untergebracht sind. Dr. Kramer entgegnete: 1800 bis 2000.

Den Magistratsvicedirektor Reichsratsabgeordneten Dr. Weiskirchner fragte der Monarch: „Sind Sie auch mit dem Armen-Referate beschäftigt?" – Dr. Weiskirchner entgegnete: „Ich habe die ersten Verhandlungen bezüglich der neuen Anstalt geführt u. den Herrn Bürgermeister gebeten, mich mit der Oberleitung des Armen-Referates zu betrauen, weil ich mit der Sache sehr vertraut bin und mich dafür interessiere. Ich habe übrigens auch mit den Sei-

wohnlichkeits-Vereinen einige Anregung u. bin in diesem Kreise viel herumgekommen". — „Das ist ein sehr verdienstvolles Wirken", bemerkte der Kaiser.

Bei dem Bezirksvorsteher des 13. Bezirkes Hietzing erkundigte sich der Kaiser eingehend um die Verhältnisse des Bezirkes. „Das ist ein sehr großer Bezirk; es wird viel gebaut jetzt. Da haben Sie wohl sehr viel zu thun."

Beim Bauniveaudirektor Jelinek, welcher mit der Durchführung betraut ist, erinnerte sich der Kaiser, daß derselbe auch mit der Leitung des Baues der Landwehr-Kasernen betraut war. — Jelinek erwiderte: „Ich habe mir gewöhnlich die größten Bauten der Gemeinde."

Dem Magistrats-Vizepräsidenten Magistratsrat Oberzeiner sagte der Kaiser: „Sie haben wohl sehr viel zu thun?" — Jawohl, Magistratsrat entgegnete Rath Oberzeiner, besonders weil die Reform der Wasserversorgung jetzt in der Durchführung begriffen ist und weil auch das neue Heimatsgesetz schon seine Wirkung ausübt. —

Der Kaiser entgegnete: „Das Heimatsgesetz übt schon seine Wirkung aus!"

Architekt Scheiringer, der Verfasser der Pläne, machte Se. Majestät darauf aufmerksam, daß die ganze Anstalt 24 Gebäude umfaßt. — Der Kaiser erkundigte sich, ob auch die neuesten Errungenschaften der Hygiene u. der Technik bei dem Bau Rücksicht gewonnen werden. — Scheiringer bejahte dies u. bemerkte, daß die ganze Anlage elektrisch beleuchtet werden soll u. daß die Kraft hiezu aus den städt. Elektrizitätswerken bezogen wird.

Den Lesern der Baumeister-Architekten gegenüber, Hochbaumeister u. Architekten Herzel, König u. Ludwig Müller sprachen Se. Majestät die Anerkennung über die raschen Fortschritte aus, das Bauen aus u. fragten, wie es möglich war, daß in so kurzer Zeit so viele Baumaterialien beschafft werden konnten. Weiters erkundigte sich der Kaiser beim Baumeister König, ob er schon mehrere Bauten für die Gemeinde ausgeführt habe, — Baumeister König wies darauf hin, daß er schon als Bauleiter im Auftrage der Gemeinde aufgeführt habe.

Der Kaiser trat dann auf Weihbischof Schneider, der beim Altar stand, zu u. knüpfte mit ihm ein längeres Gespräch an.

Nach den Vorstellungen erläuterte Bauniveaudirektor Jelinek an der Hand von 6 Situationsplänen Se. Majestät u. den Erzherzogen die Situierung der einzelnen Gebäude, welche dann besichtigt wurden, die allerhöchsten u. höchsten Herrschaften mit lebhaften Fragen verfolgten. Über Einladung des Leg.-Rates begab sich sodann der Kaiser u. die Erzherzoge auf das hinter dem Altar-Zelt errichtete Plateau, von wo aus ein Überblick über das ganze Terrain gewonnen werden kann. Als Se. Majestät dort die Schienenstränge sahen, auf welchen abwechselnd von der Verbindungsbahn die Materialien direkt auf den Bauplatz gebracht werden, stellte er an den Bauniveaudirektor Jelinek die Frage, wie viel Züge täglich einlangen. Jelinek antwortete, daß täglich 120 Material-Züge einlangen u. daß außerdem noch ca. 200 zweispännige Fuhren täglich Material zuführen. Mitteilungen, welche die lebhafte Überraschung des Monarchen hervorriefen.

Mit dieser Besichtigung hatte die schöne Feier ihr Ende. In Frieden, ohne Reden verabschiedeten sich der Kaiser u. die Erzherzoge von den Leg.-R. u. den beiden M. d. R. u. fuhren wiederholt ihr vollste Befriedigung u. Anerkennung über das Gesehene sowie die Leistungen der Gemeinde u. ihrer Organe aus.

Unter jubelnden Hochrufen der versammelten Menge verließ der Kaiser den Festplatz.

*

Während der Feier unterhielt sich Erzherzog Ferdinand Karl mit dem M. d. R. Arbesch und erkundigte sich vor Allem eingehend darüber, ob nun endlich die Klausen auf dem Kreuz-Josefi-Theri fallen werden. M. d. R. Arbesch wies darauf hin, daß diese Angelegenheit durch ein Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Verkehrsanlagen-Commission endig gezogen sei u. daß somit auch dem Kreuz-Josefi-Theri bald Ordnung werden werde. Der Erzherzog erkundigte sich weiter über die Verwendung des gewonnenen Klaglet und Kreuz, ob er höre, daß dort Kleinwohnungen errichtet werden sollen, ob die Angelegenheit nach dem Wunsche, der sich äußern werde, M. d. R. Arbesch antwortete, wenn möglich nach dem Wunsche, sicher aber gütlich im weitesten Entgegenkommen. Der Erzherzog nahm Gelegenheit, den Gartenanlagen der Stadt Wien Lob zu zollen und bemerkte, man müsse sagen, daß die Gartenanlagen sehr schön sind. Jedes Klagen wird verstummen.

*

Die Durchführung der ganzen Verwaltung lag in den Händen des Vizepräsidenten Wiener Stadt-Magistrats Angelo u. des Magistratsrates Oberzeiner. Die Aufstellung der Spaliere und der verschiedenen Vereine etc. wurde von einem Bezirksobmann besorgt, an dessen Spitze Bezirksrat Langer stand.

Nr. Rathaus-Correspondenz
7. Oktober abds.

308

Zu den Landtagswahlen. Nach den amtlichen Mitteilungen des Magistrats sind bis heute 3036 Reclamationen gegen die Wählerlisten für die Landtagswahlen eingebracht worden.

Magistratsrat Ferdinand Philipp. In der Breitenfelder Pfarrkirche zum hl. Franciscus Xaverius fand heute nachmittags 1/4 3 Uhr die feierliche Einsegnung des vom Tode vorzeitig, wenn pensionierten Magistratsrates Ferdinand Philipp statt. Die massenhafte Beteiligung an dem Begräbnis, gewissermaßen Zeugnis ab von der allgemeinen Verehrung, deren sich der Verstorbene allenthalben erfreute. Der Feier wohnten u. A. bei Bgm. Dr. Lueger, VR. Ferdinand Reich, Bezirksvorsteher Hofinger, Magistratsdirektor Prayer, Bauvizedirektor Schwarzer, Oberbuchhalter Jonig, Verwaltungsdirektor der städt. Gas- und Wasserwerke Rossner, zahlreiche Magistratsräte, der pensionierte Magistratsdirektor Zeyer u. die pensionierten Magistratsräte Dr. Zeitner, Becker, Dr. Kronsnagel, Schmitt etc., Feuerwehrobrinspektor Ehlil u. Inspektor Angy, der Leiter des Feuerwehrwesens Controlor Atzinger etc. Die Leiche wurde auf dem Zentralfriedhof in einer familiären Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Gr. ist der u. verantw. Red. Wilh. R. Egl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 8. Oktober № 231

Erledigte Lehrstellen. In Wien werden Schulbezirke Kommerzialschule Lehrstellen zur Besetzung 14 Bürgerschullehrer, 3 Bürgerschullehrerinnen, 15 Volksschullehrer, 20 Volksschullehrerinnen, 32 Unterlehrer, 2 Unterlehrer oder Unterlehrerinnen, 18 Unterlehrerinnen. Die Gesuche sind längstens bis einschließlich 31. Oktober 1902 zu überreichen. –

Dienstenstellen für den Zentral-Milch- und Butterkeller. Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 2. September l. J. wurde für den Zentral-Milch- und Butterkeller ein eigener Dienstenstand geschaffen und gelangen nunmehr die in diesem Rahmen geschaffenen 43 Dienstenstellen zur Besetzung, u. zwar: 1 Kleinkassenstelle in der 4. Rangklasse, 3 Kleinkassenzuteilungsstellen in der 5. Rangklasse, 6 Ober-Offizialstellen in der 6. Rangklasse, 15 Offizialstellen in der 7. Rangklasse, 18 Assistentenstellen in der 8. Rangklasse. – Gesuche um Verleihung einer dieser Stellen sind bis spätestens am 22. d. M. an der Wirtschaft-Abteilung 19 zu überreichen.

Zum Bau des städtischen Marktes. In der heutigen Sitzung des Rates teilte StR. Bielohlawek über die Lage der Herstellung von Zeit-Modellen, der vom Stadtbaurat Mayner bezw. vom Bezirksbauleiter Friedrich Schuster ausgearbeiteten Projekte für den Bau eines Markthauses u. brachte der Rat vor, mögen sich für die Herstellung von Modellen und deren Verzeichnis, daß beiden Projektanten je 4000 K zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesem Gutachten für diese Angelegenheit an die gemeinderätliche Bauausschuß-Sektion zur Beratung zuzuweisenden Antrage wird zugestimmt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 8. Oktober.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des RR. Loewenritt wird die Baulinie für die Realität Meidling, Schönbrunnerstraße 282 (alte Zuneygasse) derart abgeändert, daß anstatt der projektierten 15 m langen Abzweigung der Straße blos ein solch von 8 m Länge festgesetzt wird.

Das Projekt für die Regulierung u. Pflasterung der Niederhofgasse in Meidling wird mit einem Kostenerfordernisse von 10.896 K 62 h genehmigt.

RR. Dr. Krenn legt einen Bericht des Magistrates über die zur Wahrung des Eigentumsrechtes des Landesfondes Hietzing u. des Rechtes zur Wahl in den Landtagswahlkörper durchzuführenden Amtshandlungen u. beantragt dessen Kenntnisnahme. (Ang.)

Die Interessen der Dr. Moriz Andreas Goldberger'schen Stiftung für Verwandte des Stifters u. der Karl Hazinger'schen Stiftung für ein Mädchen des ersten Stadt. Waisenhauses gelangen zur Verteilung.

Nach einem Berichte des RR. Stadtbauer wird dem Ansuchen um Bewilligung zur Unterteilung der Realität Alsergrund Alserstraße 6, Ecke der Alserstraße u. Mariannengasse auf 3 Baustellen Folge gegeben.

RR. Hölzl beantragt zu genehmigen, daß die unbrauchbar gewordenen Rollbäume der Schulgebäude Döbling Weinberggasse (Reinen) mittels Blinkergeräten-Verkleidung hergestellt werden. (Angenommen.)

Dem Kloster der Schwestern vom armen Kinde Jesu wird der Turnsaal der Mädchenbürgerschule Döbling Cobenzlgasse, für dessen Heimat Lehrerinnen-Bildungsanstalt Döblinger Hauptstraße 83 für das Schuljahr 1902/3 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

RR. Tomola bringt zur Kenntnis, daß über seinen Initiativantrag betreffend die schleunige Instandsetzung der Flurgasse zwischen Karl Beck- und Lazarigasse von Seite des Magistrates, bei dem erforderlichen vorgelegt wurde.

Der vom Mr. Bezirksschulrate vorgeschlagenen Bestellung einer eigenen Handarbeitslehrerin an der Bezirksschulabteilung für taubstumme Kinder, Alsergrund Canisiusgasse 2 wird zugestimmt.

RR. Kissenberg beantragt die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Altsiebenhelge im Bezirke Hernals prinzipiell zu genehmigen. Die Anlage soll ein Areale von cä 11.500 □ umfassen. Der Magistrat sei zu beauftragen ein detailiertes Projekt vorzulegen. Mit den Arbeiten soll im Frühjahr 1903 begonnen und hier die Bestreitung der diesbezüglich pro 1903 entfallenden Auslagen aus Betrag von 20.000 K budgetmäßig sichergestellt werden. (Angenommen.)

RR. Braun beantragt für die Herstellung eines Schulgarten zur Anpflanzung und Verbindung von Hoffnungsbäumen der städt. Fachlehranstalten auf der Hirzgersteinstraße Realität, Simmering Arsenalgasse 20, den Beitrag zu erteilen. (Angenommen.)

Auf vom RR. Kissenberg vorgelegte Projekt für die Ziehen- Neu- und Verlegungen der Wasserrohrstränge, welche anläßlich der Unterführung der Geleise der Reichsbahnbahnhofes, sowie im Zuge der Geiselberg- u. Hadrianstraße in den Bezirken Hernals u. Simmering notwendig sind, wird mit einem Kostenerfordernisse von 69.000 K genehmigt.

RR. Homann bringt über die von einigen Interessenten angeregte Frage der Abänderung der Baulinien für den Arnsbergerweg bezw. für die zunächst denselben projektierte Realitätenzeile. Beschlußantrag beantragt auf eine Abänderung nicht einzugehen, sondern vielmehr den vom Gemeinderate genehmigten Regulierungsplan beizubehalten. (Ang.)

RR. Bielohlawek beantragt die Einlösung der ehemaligen Vorgartengründe vor dem Hause Alserstraße 47 zu 111.52 m² u. 115.08 m² um den Preis von 20 K pro m² zu genehmigen. Es sind dies die letzten Vorgartengründe, so daß nunmehr der Straßengrund in seiner ganzen Ausdehnung sich im städt. Besitze befindet. (Ang.)

310

Wiener Rathaus Korrespondenz.
Rudolfsteg
Abendausgabe 8/10 1902

Zu den Landtagswahlen. Nach den amtlichen Mittheilungen des Magistrates sind bei dieser Behörde bis nun im Ganzen 7207 Reklamationen gegen die Wählerlisten eingelangt. In dieser Ziffer sind die heute allein noch eingelangten Reklamationen noch nicht inbegriffen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 9. Oktob. N. 232

Kollegentag. Am 4. Oktober versammelten sich in Wien im Festsaale der Sparkasse des Bauingenieurwesen Vereines eine große Zahl der einzeitigen Hörer der Ingenieurschule an der Wiener Technik, um dem vor 30 Jahren erfolgten Abgang von der Hochschule kameradschaftlich zu feiern. Aus allen Teilen der Monarchie und selbst aus Deutschland waren Fachleute eingetroffen, um wieder einige Stunden im Kreise der einstigen Studiengenossen verbringen zu können. Auf der Festzeitung dieses Abend fand man angeführt: Baurat Ober-Baumeister Lorenowicz (Jaroslau), Ingenieur Bauer (Zagorbey), Inspektor Oberinspektor Adlersberger (Klagenfurt), Oberinspektor Heitsch (Villach), Inspektor Hermelschey (Klagenfurt), Inspektor Jezierski (Czernowitz), Direktor Arczewski (Tuchel), Hofbaumeister Blatzinski (Krakau), Oberingenieur Brizgeer (Cilli), Oberingenieur Koch (Ludwigshafen), Oberingenieur Lewicki (Villach), Baurat Pfeiffer (Lemberg), Civil-Ingenieur Rzewuzgaitis (Turnau), Oberingenieur Sigwart (Karlsbad), Bau-Oberkommissär Schlesberum (Wien), Inspektor Ziegler (Gmünd), Baurat Mayer, Bau-Oberkommissär Wolfsheitz (Wolfsberg) Ober-Ingenieur von Zuleczkis (Czernowitz), Herr aus Wien: Ober-Ingenieur Lorenz, Ingenieur Lorenz, Bauinspektor Kochsuber, Civil-Ingenieur Brunner, Ingenieur Feldmaden, Baurat Jenisch, Baurat Fischer, Ingenieur Jeremias, Ingenieur Jozl von Zylkowski, Oberingenieur Jonetz, Baurat Kaspler, Bauinspektor Katz, Regierungsrat Kittler, Inspektor Lamatsch, Architekt Lotz, Oberingenieur Schitz, Schulrat Bezirksinspektor Reinfucher, Oberingenieur Röber, Baurat Röttl, Baurat Rezett, Baurat Sykora, Inspektor Trayl, Oberingenieur v. Zdunowski. Baurat Rösler eröffnete den Abend mit einem Toaste auf die Kollegialität und gedachte der seit der letzten Zusammenkunft verstorbenen Kollegen, von denen besonders Prof. Reiner (Prag) eine hervorragende Rolle einnahm. Eine große Anzahl von Begrüßungsschreiben und Telegrammen von Kollegen, welche am Erscheinen verhindert waren, gelangte zur Verlesung, darunter waren Sektionschef Rat Arnold (Hannover), Generaldirektor Rosche, (Anglitz) Obering. Czerkes (Bukarest), Bauinspektor Hallo (Ludwigshafen), Schloßermeister Jorek (Salzburg) u. A. Der Abend verlief in animierter Weise, das manche zeitlich aufgehoben, da für den nächsten Morgen ein Ausflug nach dem Hochschwab in Aussicht stand, an dem etwa 40 Kollegen, sowie einige Damen teilnahmen. Im Hochschwabgebiet in Wien fand nach der Rückkehr nach ein Abschiedssoupper statt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 9. Oktober.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

RR. Dr. Hasselberg berichtet über die Neueinteilung der Pfarrsprengel im Bezirke Döbling u. beantragt den vom k. u. Gemeinderat genehmigten Vorschlägen, nach welchen die Pfarren Döbling, Sievering, Heiligenstadt, Kahlenbergerdorf, Nußdorf u. Unter-Sievering genau nach Straßen abgegrenzt werden, zuzustimmen. (Ang.) Diese Neuregelung, welche durch die fortschreitende Verbauung u. die Eröffnung neuer Straßenzüge bedingt erscheint, geschah in Übereinstimmung sämtlicher beteiligter Factoren.

RR. Hörmann beantragt die Aufstellung eines Nützlichkeitsbrunnens in der Agostalgasse am Ende der gegen die Hebergstraße aufsteigenden Stiegenanlage zu genehmigen. Es soll versuchsweise ein von der Firma Teichloff u. Dillrich Kostenfrei beigestellter „Frostfreier" Brunnen zur Aufstellung gelangen. Über die Erfahrungen mit diesem Brunnen habe der Magistrat seinerzeit zu berichten. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Landstraße Hauptstraße 131 per 25.42 m² wird mit 30 K per m² festgesetzt.

RR. Braun legt den Regulierungsplan für das Gebiet des Bezirkes Simmering zwischen der Grillgasse u. dem Zentralfriedhofe einerseits, der Aspangbahn u. Neulerchenfeldergasse andererseits vor. Der Berichterstatter bemerkte, daß der vom Magistrate vorgelegte Plan für öffentliche Plätze u. Gartenanlagen etwa 130.000 m² in Aussicht nimmt, da jedoch eine große Anzahl Straßen nur 12 m breite aufweisen, sei das Bedürfnis entstanden, ein Projekt vorzulegen, in welchem ohne Einschränkung der für Plätze u. Gartenanlagen in Aussicht genommenen Flächen anstatt

Fiaker zu schmalen Straßen solche mit einer Breite von mindestens 20 m aufgenommen erscheinen. Diesem Antrag wird zugestimmt.

RR. Graber bringt zur Kenntnis, daß die Kanalisierungsarbeiten des Kurpalons, welche mit 14.300 K präliminiert waren, Mehrkosten in der Höhe von 10.925 K 76 h erfordert haben. Der Referent beantragte, dem Gemeinderate die Genehmigung der Kosten zu empfehlen, jedoch sei das Stadtbauamt anzuweisen, daß dafür Vorsorge zu tragen, daß derartige Überschreitungen ein für allemal vermieden werden, widrigenfalls die schuldtragenden Beamten zur Verantwortung gezogen werden müssten. (Ang.)

Das Präliminare der städtischen Patronatskirche zu St. Florian im Bez. Margareten für das Jahr 1903 wird genehmigt. Den Einnahmen von 8419 K 61 h stellen sich 8877 K 03 h entgegen.

Die Herstellung einer Schutzstraße an Stelle der durch den neuen Betriebsbahnhof der Städt. Straßenbahnen in Anspruch genommenen Wiel. Wilhelmstraße im Bez. Meidling wird mit dem Erfordernisse von 6018 K 35 h genehmigt.

Für die Straßenherstellung in der Hüttelhofgasse in Meidling werden 3550 K, für die Verlängerung des Hauptkanals in der Eichenwaldgasse u. Breitenfurterstraße 7.500 Kronen, für Neuanschaffung von Wäsche für die städt. Feuerwache 749 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R. R. Eggenberger werden dem Katholischen Schulverein für Österreich 100 Karten Lauts aus dem städt. Vorrathe für das Lehrerseminar geschenksweise überlassen.

RR. Grünbeck beantragt für die Instandsetzung der Franz Karlstraße zwischen Kaunitzgasse u. dem Schottenhofe zunächst der Schulbrücke im Bezirke Hernals eine Schemasumme von 25.698 K 66 h zu bewilligen. (Ang.)

RR. Zachka beantragt, der RR. Dikastenl. Gebäude Direktion die Baulinie für die Neubauten Linke Wienzeile Nr. 8 auf Grund der bereits vom Gemeinderate genehmigten Bauliniensetzungen festzustellen. (Ang.)

Die Herstellung von Entwässerungsanlagen beim Park- u. Kanalisationsgebäude der Reichsfranz Joseph Landesgebärenstiftung in Döbling wird mit einem Kostenerfordernisse von 23.260 K 53 h genehmigt.

Das Projekt für die Ausführung einer Ableitungskanalisation im Bassin A der Meidlinger Kanalanlage der Minoritenregulierung wird mit einem Kostenerfordernisse von 188.744 K 75 h genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrate berichtet RR. Dialoskawek über die Auflassung des Rockgeleises in der Mariahilfergasse. Die Instradierung „Neuer Markt - Südbahnhof" soll aufgelassen u. die Linie „Favoriten - Meidlinger Bahnhof" bis auf den Neuen Markt geführt werden. Der Berichterstatter beantragte dem Gemeinderate zu empfehlen, von der Umwandlung des Rockgeleises in der Mariahilfergasse für den elektrischen Betrieb Abstand zu nehmen, wofür der Gemeinde seitens der Länderbank von dem Hochspannungsnetze für die Umwandlung des Straßenbahnnetzes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zum elektrischen Betriebe ein Teilbetrag von 48.000 K rückgewiesen kommt. Dem Antrage wurde zugestimmt. —

Nach einem Berichte des RR. Ofner wurde genehmigt, daß die bestehende Haltestelle „Prater-Hauptallee" der nördlichen Gürtellinie der städtischen Straßenbahn für beide Fahrtrichtungen vor der Einmündung der Prater-Reichsstraße in die Straße „Am Tabor" zu setzen, beim Eisenbahn-Ministerium erwirkt werde, daß in der Straße „Am Tabor" nächst der Einmündung der Prater Reichsstraße u. Pazmanitengasse zwei Kreuzungsgleise mit dem Kostenerfordernisse von 1227 K hergestellt werden.

Nach einem Berichte des RR. Fr. Schaffelitz wurde die Zuschrift der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt f. N.Ö. in Wien vom 20/9. 1902, wornach die Übernahme des Betriebes „städt. Straßenbahn der Gemeinde Wien" mit 1. Juli 1902 unter der Bedingung in Vollzug gesetzt wurde, daß die Entschädigungen für Unfälle, welche sich vor oder auch dem 1. Juli 1902 ereignen, von der Gemeinde Wien übernommen werden, genehmigend zur Kenntnis genommen

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Freitag 10. Oktober N: 233

Neue Schulen. Der Ausschuß hat das vom M. R. Zemanitsch vorgelegte Detailprojekt für den Bau der Doppel-Volks- u. Bürgerschule auf dem Lerchenfeldgrund im Bezirk Rudolfsheim genehmigt. Das Projekt weist 38 Lehrzimmer, 2 Zeichen- u. Modellsäle, 2 Turnsäle, nebst Garderoben, 2 Anzeigezimmer, 2 Konferenzzimmer, 8 Lehrmittelzimmer, 2 Physikzimmer und im ~~und~~ Erdgeschoß 4 Schulküchenwohnungen auf. Die Beleuchtung des neuen Schulgebäudes soll ausschließlich mit elektrischem Licht erfolgen u. zw. teils mit Bogenlampen für indirekte Beleuchtung mit Reflektoren, teils mit Glühlampen. Die Heizung soll mit lokalen Heißöfen erfolgen. Die Kosten sollen täglich 2 Hektoliter Hochquellenwasser und 30 Hektoliter Mineralwasser zur Verfügung gestellt werden. Die Herstellungskosten stellen sich auf ca 690.000 K; die Arbeiten sollen noch heuer begonnen und so beschleunigt werden, daß die Schule zu Beginn des Schuljahres 1903/4 gebrauchsfähig hergestellt ist. Der Magistrat wurde ermächtigt, wegen Ausschreibung der Arbeiten im öffentlichen Offertwege das Erforderliche zu veranlassen. — Ferner hat der Stadtrat nach einem Bericht des M.R. Oppenberger das Detailprojekt für eine Doppel- Volks- und Bürgerschule im Bezirke Leopoldstadt genehmigt. Vorläufig soll eine etwas mehr als die Hälfte des für diese Schule in Aussicht genommenen Baublocks in Anspruch genommen werden. Das vorläufig zur Aufführung bestimmte Gebäude enthält zwei selbständige, jedoch in der Grundrißanlage u. Architektur einheitlich durchgebildete 3 Stock hohe Schulhäuser mit zusammen 31 Lehrzimmern, je 2 Zeichensäle, 2 Turnsäle, 2 Garderoben, 2 Schulküchenwohnungen, 2 Konferenzzimmer und Anzeigezimmer und 12 Lehrmittelzimmer. Die Kosten für dasselbe beziffern sich mit eirca 520.000 K. Bezüglich Heizung, Beleuchtung und Wasserversorgung gilt dasselbe, wie bei dem Projekt für die Schule am Lerchenfeldgrund.

Fachschul-Kommission. In der am 9. d. M. unter dem Vorsitze des V.B. Dr. Neumayer abgehaltenen Plenarsitzung erstattete der Ausschußmitglied Bezirksvorsteher Leopoldstadt Müller über den Voranschlag für das Jahr 1903. Für die gewerblichen Vorbereitungskurse beträgt das präliminierte Erforderniß 202.000 K, darunter 2200 K für die Erhöhung der Lehrhonorare, für die allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen für männliche Gehilfenarbeiter werden 349.000 K, darunter 12.000 K für die Erhöhung der Lehrhonorare, ferner 10.000 K für die Errichtung von Parallelklassen oder neuen Schulen veranschlagt, weiters für die Fortbildungsschulen für Mädchen 116.200 K, darunter 3000 K für die Erhöhung der Lehrhonorare und 2000 K. für die Errichtung von Parallelklassen festgesetzt. Für die Kostenzeitungen an die Gewerbeschulen, welche Gewerbeschulen erhalten, werden 100.000 K präliminiert. Für das Studium der Lehrer, das Lehrlingsheim, für Lehrlingsbibliotheken, für Subventionen des gewerbehygienischen Museums und für Abhaltung von Lehrlingswettkämpfen wurde ein Betrag von 7050 K eingesetzt. Das Gesammterforderniß beträgt 845.800 K, somit um 48645 K mehr als im Vorjahre. Die Bedeckung erfolgt durch die eigenen Einnahmen, ferner durch die Beisteuer des Landes, der Gemeinde Wien, der n.ö. Handels- u. Gewerbekammer und der Gewerbevereinsbünden. —

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. Oktober.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des M.R. Rauer wird die Herstellung eines Vorrates von 4 Doppel- u. 8 Einzelgrüften im Hetzinger Friedhof genehmigt.

Das vom M.R. Ostbauer vorgelegte Projekt für die Regulierung u. Umpflasterung der Porzellangasse im Bez. Alsergrund von Nr. 47 bis zur Innerer Borgasse u. der Einmündungen der Innerer- u. Borgasse - Kosten 40.013 K - wird genehmigt.

Für die Herstellung eines geräuschmindernden Pflasters vor der Vereinsschule des Schulvereines für Beamtentöchter Josefstadt Langegasse 47 werden 8000 K bewilligt. Die Ausführung soll im nächsten Jahre erfolgen.

Für die Verbesserung der Beleuchtung der Lazarethgasse im Bez. Alsergrund werden 560 K bewilligt.

M.R. Tomola beantragt die Heizzulage für die Bedienung der Gebäude in den mit solchen ausgestatteten Schulen mit 2 K monatlich für jeden die Zahl

überragenden Ofen zu bestimmen. (Ang.)

R. R. Braun beantragt die Herstellung eines 6 Meter breiten Schutzes in dem auf der Parzelle 117 des Flurbuches Gemarkung befindlichen Unbaupunkte unterhalb der Errichtung eines Immobilienbureaus zum Schutze der städt. Brunnenschule in Ulm zu gestatten. (Angenommen.)

dem Verein „Kinderschutzstation" unentgeltlich im Lichtschlitzen Hofraume des städt. Gebäudes Zimmerstraße 76 gelegenen Zimmer mit Nebenräumen u. der entbehrliche Teil des Hofraumes behufs Errichtung einer Kinderbewahranstalt unentgeltlich bis auf Widerruf unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen überlassen.

R. R. D. Wassalitsch beantragt über die Ministerial-Entschließung über die Aufbringung von Bau- und Zuschüssen für Pfarrer, Vikaren an der Pfarrkirche und Pfarrhofe in Rudolfsheim die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Ang.)

RR. D. Deutschmann beantragt gegen die Entscheidung des Ackerbauministeriums betreffend den Rekurs der Compe des Eaux de Vienne gelegentlich der Einspurlinienkosten für die neuen Schächte eines Brunnens bei Hallmoosbach-Reservoir am 15. u. 16. Mai 1897 requirirte Militär-Abteilung die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Angenommen.)

RR. Graf beantragt vier Pferdeallee in Ottakring im vorläufigen Ausmaße von 6182 m² zur Schaffung eines zukünftigen Ablagerplatzes für Straßenkehricht u. Kot aus den Bezirken Ottakring u. Hernals um den Schätzungspreis von 67990 K käuflich zu erwerben. Die Gründe sind nächst der Haltestelle Hernals der Vorortelinie der Nordbahn gelegen. Ein Teil der Gründe soll zur Ausbeutung für von Land für 3 Jahre gegen eine Pachtschaulschädigung von zusammen 6000 K verpachtet werden. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei dem Hause Nr. 31 Waldheimstraße 31 per 61·31 m² wird mit 36 K per m² bestimmt. (Berichterstatter GR. Weitmann.)

Nach einem Bericht des RR. D. Deutschmann wird der Stadt zur Ausführung der für die Räumung der Rohrleitungen, Jauchekanäle u. Tankgruben der Gemeinde erwachsenden Kosten für die Jahre 1901 u. 1902 zugestimmt u. beschlossen, dieselben dem Gemeinderate zur Genehmigung zu unterbreiten.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 11 Oktober Nr. 234

Das Projekt einer Volkshoper. Die Eingabe, welche die Protagonisten zur Gründung einer Volkshoper in Wien an den Wiener Gemeinderat richteten, hat folgenden Wortlaut: Die ergebenst gefertigten Protagonisten der in Wien zu errichtenden Volkshoper erlauben sich, an einen löblichen Gemeinderat die ergebene Bitte zu richten, denselben den im Bezirke Hernals gelegenen Platz zwischen der Alszingerstrasse, der Zimmermannsgasse und dem inneren Gürtel zwecks Erbauung der Volkshoper gütigst überlassen zu wollen, und erlauben sich die ergebenst Gefertigten die Wahl des vorgenannten Platzes wie folgt zu begründen: Es eignet sich in Wien kein anderer Platz so vorteilhaft zur Erbauung der projektierten Volkshoper als gerade obgenannter Platz. Damit, der von fünf dichtbevölkerten Bezirken gelegen, welche durch die Erbauung der Volkshoper in dieser Weise in jeder Hinsicht nur gewinnen, nur sind die Verkehrsmittel, welche an dem Platze vorüberführen, derart zahlreich und vorteilhaft, daß der Zuter auch von besonders entfernteren Bezirken rasch und bequem erreicht werden kann. Die Größe des Baugebietes (ca 3400 m²) gestattet, daß der Zuter nicht nur auf Grund gesetzlicher Bestimmungen vor allen Feuer frei, ersichtlich kann, sondern daß auch noch so viel Raum verbraucht werden könnte, um eine kleine Anlage entsprechend zu bessern. Außerdem wäre noch zu erwähnen, daß auf gewaltige Flutze ein, wie immer geartetes Terrain nicht passt. Bezüglich der Finanzierung des Unternehmens ist auch der Übergabe des Platzes von seiten der löblichen Gemeindevertretung erklären sich die ergebenst Gefertigten Protagonisten bereit, die Realisierung des Projektes unter denselben Bedingungen, wie sie von löblicher Gemeindevertretung seinerzeit bei Gründung des Arbeiterjubiläums-Kurtheaters und in jüngster Zeit bei Gründung des Landstrasser Volkstheaters gestellt, durchzuführen und erlauben sich die ergebenst Gefertigten, die höfliche Bitte auszusprechen, ein löblicher Gemeinderat möge eine diesbezügliche Verständigung gütigst ermöglichen. Die ergebenst Gefertigten Protagonisten erlauben sich noch zu bemerken, daß auf Grund einer von ihnen gemachten Eingabe an die zunächst zu betraut kommende Bezirksvertretung des 17. Wiener Gemeindebezirkes Hernals dieselbe in einer außerordentlichen Sitzung einstimmig beschlossen hat, das Projekt Volkshoper aus jeder Richtung hin zu unterstützen und diesen Beschluß auch 15./7. 1902 Zl. 2134, auf schriftlichem Wege an die Protagonisten gelangen ließ, wovon die ergebenst Gefertigten Abschrift beizulegen sich gestatten. Zur Unterstützung der eingangs gestellten Bitte, bezüglich Überlassung des mehrerwähnten Platzes behufs Erbauung einer Volkshoper noch zum Beweise, daß ein zweites Opernhaus in Wien nachgerade zur direkten Notwendigkeit geworden, daß die Realisierung dieses Projektes entschieden geeignet erscheint, auch im Wirtschaftsleben unserer schönen Metropole einen gewaltigen, gar nicht noch vorzustellenden zu schaffen, erlauben sich die gefertigten Protagonisten einem löblichen Gemeinderat, beigelegt Antrag zur Motion vorzulegen, welche die Idee der Erbauung einer Volkshoper in Wien anspricht. Es wäre vor allem die bedauerliche Tatsache zu konstatieren, daß Meister wie: Mozart, Gluck, Schubert, Lortzing, Nicolai, Marschner, Flotow, Cherubini, Boildieu, Rossini, Donizetti, Mehul, Leidesdorf, Auber, Adam etc. etc. in der Musikstadt Wien in ganz auffälliger Weise vernachlässigt werden. Der Grund ist hauptsächlich darin zu suchen, daß abgesehen von den überreichen Repertoire an großen Opern, die volkstümliche, die romantische, die komische Oper und das Singspiel in unserer K. K. Hofoper nie zu einiger Wirkung gebracht werden können, da die Dimensionen sowohl des Zuschauerraumes als auch des Bühnenraumes in unserer K. K. Hofoper viel zu kolossal sind. Vorgenannte Opernspezies erfordern, um wirken zu können, unbedingt einen intimen Rahmen. Es ist daher das projektierte Volkshoperhaus dementsprechend so groß gedacht, wie das

deutsche Volkshymnen oder des Kaiser-Jubiläum und Nachfeiern u. soll es unsere Aufgabe sein, in diesem Sinne die vorgenannten Meister aufzuführen. Außerdem sollen französische Aufführungen vaterländischer Werke, Volksmysterien und Festspiele, Vokal- und Instrumentalkonzerte in den Vorhallen des projektierten Volkstheaters aufgenommen werden. Ein weiteres wichtiges Motiv zur Errichtung eines Volkstheaters in Wien ist auf dem bekannten Umstande zu entnehmen, daß es jungen aufstrebenden Talenten auf dem Gebiete der dramatischen Komposition und Musik in Wien bisher sehr schwer, wenn nicht unmöglich gemacht wurde, ihre Werke in dieser Art in die Öffentlichkeit zu bringen und sich hier einen Namen zu machen, so müssen die schönsten und vielversprechendsten Begabungen junger heimischer Tonkünstler den Boden unseres Vaterlandes verlassen, um erst im Auslande ihrem Streben den erhofften u. verdienten Erfolg zu bringen. Daß auf solche Art und Weise die Schaffenskraft junger heimischer Künstler unterbunden wird, ist zweifellos. Es soll demnach auch die Gelegenheit aufgegriffen werden, junge aufstrebende Talente dadurch zu fördern, daß man es ihnen ermöglicht, ihre Werke dem Publikum unter Mitwirkung zu Gehör bringen zu können. Es soll aber auch versucht werden, durch Ausschreibung von Preis-, u. — wie dies ja in jenen Zweigen der Kunst geschieht — auf dem fruchtbaren Boden der Musik die Produktion speziell auf dem so dankbaren Gebiete der volkstümlichen Oper, unter Zugrundelegung irgend eines national-historischen Zeitbildes und nicht in letzter Linie eines lokalwienerischen Zeitbildes kräftig zu fördern und hoffen, daß es, falls unser Bestreben durch ev. nationale Mittel usw. ein spielen offenmütiger Gönner Unterstützung finden könnte. Es erübrigt nunmehr noch ein Motiv von nicht zu verkennender Wichtigkeit im Auge zu fassen, ein Motiv, das einzig u. allein schon genügen würde, das projektierte Unternehmen als ein tatsächliches Bedürfnis, eine direkte Notwendigkeit in einer Musikstadt wie Wien zu bezeichnen. Es ist nicht zu leugnen, daß die breite Masse der Wiener Bevölkerung in Bezug auf den Genuß schöner, guter Musik sehr stiefmütterlich behandelt wurde. Erst in letzter Zeit hat sich so manches in dieser Hinsicht zu Gunsten der Wiener Bevölkerung geändert u. wäre diesbezüglich sowohl die Schaffung des Wiener Volkstheaters, der sich des regen Zuspruches erfreut, als auch das Zustandekommen der volkstümlichen Aufführungen guter Musik lobend anzuerkennen. Jedoch auch dem Gebiete der Oper wurde für die breite Masse der Bevölkerung Wiens somit wie nicht getan. Die Preise der Plätze im Wiener KK. Hof-Opernhaus sind wohl für die wohlhabende Klasse, nicht aber für den Mittelstand, welcher das größte Kontingent von Besuchern des Musikdramas stellt, berechnet. Der Volkstheater soll es nur vorbehalten bleiben, in diesem Sinne Abhilfe zu schaffen. Es soll somit auch den Minderbemittelten Gelegenheit geboten werden, sich an schöner, heiterer, leichtfaßlicher Musik und der Angst Mühe und Plage bei geringen Ausgaben wegzaubern zu können, es soll ja ermöglicht werden, ohne große Opfer bringen zu müssen, an den musikalischen Genüssen unserer schönen Vaterstadt teilnehmen zu dürfen, hauptsächlich sich für das Erhabene u. Schöne begeistern zu können! Noch soll erwähnt werden, daß die Absicht besteht, die Vorstellungen in der projektierten Volksoper auch während der Sommermonate aufrecht zu erhalten, zumindest die Volksoper während jener Zeit nicht zu schließen, in welcher die Aufführungen an der KK. Hof-Oper ferienhalber sistiert werden, es ist dies gerade jene Zeit, in welcher der größte Fremdenverkehr in unserem schönen Wien stattfindet. Wenn nun während dieser Zeit die Volksoper geöffnet bleibt, so wäre dies ein Fortschritt, der entschieden nicht ohne Folge für den Fremdenverkehr in unserer Stadt bleiben würde und dadurch erzielt ist, den Ruf, den unser Wien als Musik- und Theaterstadt besitzt zu befestigen. So würde dem durch ein gütiges Entgegenkommen von seiten eines löblichen Gemeinderates der Residenzstadt Wien durch den Bau

mit großartigen Bauwerken, unter ihrer schönen Aufsicht, eine neue Zierde entstehen, wo Leben, auch heiter, wohlthuenlich Leben sich erzeigt, sich wirklich einen Raum in den Kranz jener Bauwerke, welche Zeugnis geben für immerwährende Zeiten von dem Bestreben des löblichen Stadtvorstandes, alles zu thun, was geeignet erscheint, unser schönes Wien zu fördern und zu heben. In dieser Hinsicht erlauben sich die gefertigten Gefertigten Vorgesetzten ihre im Interesse des kunstsinnigen Publikums der Stadt Wien gemachte Eingabe der gemessten Berücksichtigung von seitens eines löblichen Stadtvorstandes der kais. Residenz- und Reichshauptstadt Wien zu empfehlen. —

Gefertigt sind als Bauwerber die Gemeinderäte Fischammer u. Dr. Zamazal, Bauunternehmer Franz Kraft jun., Tischler Polzhofer, Bezirksrat Alois Albert, Magistratsrat Dr. Stotzl, Schriftsteller Alexander v. Liegr, Hof-Musikverleger Julius Gmeal, Rechnungsrat August Lehmann, Obermeister des „Schuhverbandes" Adolf Kriegl, Bankier August Körner sen., Privatier August Körner jun., Musikverleger Klemens Lerch, Schriftsteller Wilhelm Schriefer.

Zeichnungen in Angelegenheiten der Volksoper sind vorläufig an Herrn Franz Kraft jun. I. Bez. Himmelpfortgasse 8 zu richten.

Schulanmeldung. Gestern Freitag fand, wie gemeldet, die erste Schulanmeldung in diesem Bezirke statt. Zur Eröffnung gelangte die neugebaute Fachschule für Bauten in Meidling, Rückergasse 44. Dasselbe reiht sich gleich den Gebäuden der Knabenbürgerschule Dingelstedtgasse 14, der Mädchenbürgerschule Rückergasse 40 u. der Mädchenvolksschule Rückergasse 42 auch einer Grundfläche, welche Eigentum der Gebäudeverwaltung der allg. österr. Baugesellschaft gelegentlich der Parcellierung einer großen, dieser Gesellschaft gehörigen Baucomplexes der Gemeinde Unter-Meidling zu öffentlichen Zwecken unentgeltlich ins Eigentum übergeben wurde. Die Projektskizze für die Schulgebäude Rückergasse 42 u. 44 wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. Mai 1899 genehmigt. Zunächst wurde jedoch nur das Gebäude Rückergasse 42 fertiggestellt u. mit Beginn des Schuljahres 1900/01 der Benützung übergeben. Die Grundfläche dieses Gebäudes misst ringsum 2.300 m². Die Baukosten für das Haus Nr 42 wurden mit 204.107 K 22 h genehmigt. Die einschl. gestellten Rechnungen belaufen sich auf 194.848 K 43 h. Das Kostenerfordernis für das Haus Nr. 44 wurde mit 220.000 K genehmigt. Jedes der beiden Gebäude enthält 11 Klassenzimmer, einen Kanzlei-, ein Konferenzzimmer, 2 Lehrmittelzimmer, ein Schulbadezimmer, einen Turnsaal samt Kleiderraum. Mit dem Bau des Hauses Nr 44 wurde Ende Oktober 1901 begonnen. Die kirchliche Feierlichkeit nahm Dechant Kargl von Himmelpfortgasse unter Assistenz des Meidlinger Pfarrers Schmid u. der Meidlinger Pfarrgeistlichkeit vor. Dem feierlichen Akte wohnten bei: Hofrat Dr. Kreuzer, Landesschulinspektor Kirger, Bezirksschulinspektor Hakenmal, die Stadtr. Holz, Kloder u. Schedifka, Polizeibezirksleiter Polizeirat Edler v. Oberpostverwalter von Egerer, Bezirksvorsteher Kassow, mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Ortsschulrates, Magistratsdirektor Sterzer, Baudirektor Dorzer, die Magistratsräte Aggal, Herzberg u. Wiesbrin, Bauinspektor Lawrank und Inspektor Kirchhofer, Rechnungsinspektor Hybler, die freiwilligen Feuerwehren von Ober- und Unter Meidling u. Hainburgerdorf und die freiwillige Feuerwehr Meidling unter dem Commando des Verbandscommandanten Hr. Schedifka, die Gesangvereine Meidling, der Wiener Bürgergesangverein u. der christliche Wiener Frauenclub, der der katholische Meisterverein Meidling mit der Fahne, die Schulkinder und die Lehrkörper der neuen Anstalt unter der Führung des Schulleiters Fürtner. Die Strecke zeigte sich in reichen Flaggenschmuck, Feuerwehr und weißgekleidete Mädchen bildeten auf der Strecke bis zur Kirche Spalier. Die Kirche, der neue Schulhof zeigte allerorten reichen Blumenschmuck, vom Bezirksinspektor Hybler hergestellt, namentlich im Chorraum, in welchem der Altar errichtet war, und in welchem sich der größte Teil der Feierlichkeit abspielte. Nachdem Dechant Kargl das Haus in allen seinen Räumlichkeiten ge-

meist nur gesagt hatte, daß Herr
v. Schmid eine heilige Messe, u.
dann hielt Dechant Kurz eine
längere Ansprache an die Versammlung, in welcher er Freude
und Zufriedenheit der Kirchlichen
Weise mit einmischte und
mit einem frommen Segenswunsch für alle die an dem Gelingen
u. Lernen schloß. Herr Dr.
Kurzer deutete hierauf der Geistlichkeit für die Vornahme der
Weihe, allen Gästen für ihr Erscheinen, u. sprach den Wunsch
aus, der heilige Tag möge den
Kindern, die daran teilnehmen,
in steter Erinnerung bleiben. Die
Lehrerschaft wendete sich zu steter Einigkeit unter einander
u. zu vertrauensvollem Zusammenwirken von Schule und Familie.
Ein Schulkinder richtete sodann
an den Bürgermeister eine Ansprache u. überreichte ihm einen großen
Blumenstrauß, wofür der Bürgermeister den Kindern freudig
dankte. Bezirksvorsteher Kassen
gedachte endlich des obersten Schulherrn, des Kaisers u. brachte ein
begeistert aufgenommenes
dreifaches Hoch auf den Monarchen aus. Mit der Absingung
der Volkshymne schloß die Feier.
Ausständig sind jetzt noch zwei
Schulentweihungen, von denen
die eine am 18., die zweite
(Gainikgasse) am 22. stattfinden
soll. –

Kundmachung der Bezirksvertretung für den 8. Bezirk. Behufs Durchführung der gemäß § 43 des Wiener Gemeindestatutes im Jahre 1902 vorzunehmenden Neuwahl der Bezirksvertretung hat sich nun Bürgermeister Lueger bewogen, die nach der Listenordnung zu der Gemeindewahlordnung verfaßten Wählerlisten gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattzufinden hat, vom Montag den 13. Oktober 1902 an in der Gemeindebezirks-Kanzlei des Bezirkes Josefstadt, Schmidgasse 18, zu jedermanns Einsicht aufliegen. Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit vom 13. bis einschließlich 26. Oktober 1902, mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. Mündliche Einwendungen werden innerhalb dieser Zeitfrist täglich u. zwar am 9. und 26. Oktober von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in obiger Gemeindebezirkskanzlei zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können während der angegebenen Zeit daselbst überreicht werden. Mit den Reklamationen sind die das Geburtsjahr nachweisenden Dokumente (Zuständigkeits-Dekret, Heimatschein, Anstellungsdekret, Taufschein bezw. Geburtsschein, Nachweis-Dokumente etc.) vorzulegen. Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen und nimmt die gefällten Entscheidungen sogleich vor. Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb drei Tage die Berufung an den Rekurs offen, welcher endgiltig entscheidet. Acht Tage vor der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zuge befindliche Wahl keine Veränderung vorgenommen werden. Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl, sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden hierauf zur öffentlichen Kenntnis gebracht. –

Erhöhung der Verzehrungssteuer. Der Ertrag der Einverzehrungssteuer oder der Einnahmen aus der Einbringung von der Einverzehrung in Wiener Gemeindebezirke ergab im 1. Halbjahr 1902 für den Rest 7,822.625 K 32 h, für die Gemeinde 3,712.058 K 99 h, zusammen 11,534.684 K 31 h. Gegenüber den Ergebnissen im 1. Halbjahr 1901 stellt sich demnach für den Rest ein Mehrertrag von 42.123 K 37 h, für die Gemeinde ein Minderertrag von 61.932 K 63 h, zusammen ein Minderertrag von 19.809 K 28 h. heraus. –

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 14. d. fünf Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag zehn Uhr vormittags statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl.
13 Jahrg. Wien, Montag 13. Oktober № 235

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrat betrug am 31. August 166.894 Tonnen, zugeführt wurden im August 22.987, verbraucht 13375 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 480.491 m³, für private Beleuchtung 2.776.306 m³, für Heiz-, Koch- u. Industriezwecke 660.053 m³. Der Koksbestand betrug am 31. August 15.369 Tonnen; an Hochofenkoks wurden 8199 Tonnen Nickelkoks abgegeben. An Teer wurden 1039 t Leuchter, an Ammoniakwasser 1102 m³ abgegeben. Die Gasuhrenmiete der öffentlichen Gasflammen bezifferte sich mit 21.720. Bei Privatconsumenten standen am 31. August 69230 Gasmesser im Betrieb.

Zur morgigen Gemeinderats-Sitzung. Auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderats-Sitzung stehen bis jetzt 29 Nummer u. zwar: Subventionen für private Zwecke, Subvention für die Genossenschaft der Zahntechniker, Stangenverlöschung der Ausstellung im Türkenschanzpark, Auflassung des Verkehrsweges in der Mayfedergasse, drei Schulbauprojekte, Schlussbericht der Leitung des städt. Pädagogiums, Zuschlusserteilung Kauf- u. Werkvertrag von Bauspallen etc.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Innere Stadt tritt am Mittwoch den 15. d. fünf Uhr nachmittags zur öffentlichen Sitzung zusammen.

Zur Durchführung der Pfeilgasse. Der Gemeinderat hat bekanntlich am 11. Juli d. J. beschlossen, auf der städtischen Parzelle Josefstadt Blindengasse 11 eine Tafel des Inhaltes aufzustellen, die beabsichtigte Eröffnung der verlängerten Pfeilgasse zwischen der Blindengasse u. dem Lerchenfeldergürtel schriftlich an den Umstand, dass die Besitzer des Eigentümers des Hauses Blindengasse 13 gestellten Rechtsgesuch hinsichtlich der Arrondierung dieser Parzelle für die Gemeinde vollkommen unannehmbar waren. Der Besitzer des Hauses Nr. 13 hat gegen die Aufstellung dieser Tafel eine Vorstellung an den Gemeinderat gerichtet. Der Stadtrat hat jedoch beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, der Vorstellung keine Folge zu geben.

Städtische Volksbäder. Die städtischen Volksbäder wurden im September l. J. von 110.007 Männern u. 35524 Frauen besucht; hiervon entfallen auf das Bad Landstrasse, Aspetlgasse 8227 Männer u. 1923 Frauen; Mariahilf Klagbaumgasse 6191 Männer u. 2242 Frauen; Margareten Einsiedlerplatz 10075 Männer u. 3132 Frauen; Mariahilf Schlachthausgasse 8760 Männer u. 2883 Frauen; Neubau Mondscheingasse 6258 Männer u. 1666 Frauen; Josefstadt Florianigasse 8793 Männer u. 2675 Frauen; Alsergrund Nussdorferstrasse 6033 Männer u. 2246 Frauen; Favoriten Favoritenstrasse 11568 Männer u. 2896 Frauen; Simmering Geiselbergstrasse 2791 Männer u. 855 Frauen; Rudolfsheim Fünfhaus Reinlichgasse 6743 Männer u. 2327 Frauen; Fünfhaus Reinhoffplatz 7628 Männer u. 2738 Frauen; Ottakring Friedrich Kaiserg. 8270 Männer u. 2998 Frauen; Hernals Schwarzwalderstrasse 5573 Männer u. 2025 Frauen; Währing Klostergasse 5359 Männer u. 2462 Frauen; Brigittenau Traisenstrasse 7738 Männer u. 2456 Frauen.

316

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Figl.
13. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Oktober N. 224.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 14. Oktober

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

MR. Dr. Krum berichtet über die Stellungnahme zu dem Projekte der Gemeinde Grunewald-Kirchen für ihre Acetylengas-Beleuchtungsanlage. Die Referenten-Anträge, welche zum Schutz der Hochquellenleitung gestellt werden, werden angenommen.

Für Herstellungen in den Baderäumen der städtischen Versorgungsanstalt Mauerbach werden 975 K bewilligt. Dieselben sind im nächsten Jahre zur Ausführung zu bringen.

Die Übernahme des Krankenwärtdienstes im städtischen Versorgungshause zu Ybbs durch Schwestern der Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes in Wien Neubau Kaiserstraße 25 wird genehmigt. Die Entlohnung der Schwestern besteht in Verabfolgung der freien Station u. von 20 K monatlich für jede der sechs Krankenpflegerinnen.

Der von demselben Berichterstatter vorgelegte Holzfällungsantrag pro 1902/03 für die im Forstbezirk Naßwaldegg gelegenen Gemeindewälder wird genehmigt. Derselbe bewegt sich selbstverständlich im Rahmen des genehmigten Betriebseinrichtungsplanes.

Das von MR. Wessely vorgelegte Projekt für die Beleuchtung der beim neuen Bürgerspitalfondshause Mariahilferstraße 25 entstandenen neuen Gasse wird genehmigt.

Im Sinne eines Antrages des MR. Glössl wird der an Stelle des ehemaligen Gemeindehauses Maria-Hilf Hungerdorferstraße 106 entstandene Neubau mit „Hungerdorferhof" benannt.

Das vom MR. Hölzl vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung der Tivoligasse von N. 1 bis 81 wird genehmigt. Es gelangen noch 6 halb- u. 3 ganznächtige Flammen zur Aufstellung. Die jährlichen Mehrkosten beziffern sich mit 415 K.

Nach einem Antrage des MR. Ottenbauer wird die Errichtung einer eigenen Telephonstelle für die Kanzlei der Bezirksvertretung Döbling genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Alserbachstraße Vorgartengasse 51 (ehemalige Tabakfabrik Rossau) per 253 m² wird mit 32 K per m² festgesetzt.

MR. Brauer legt eine Studie für eine teilweise Abänderung des Regulierungsplanes für das Gebiet des Bezirkes Währing zwischen der Schafhausbahn, der Währinger Gürtelstraße u. der Staatseisenbahn vor. Nach dieser Studie soll die Kogelgasse nunmehr vollständig gerade in einer Breite von 16 m durchgeführt werden. Die übrigen projektierten Straßen weisen dieselbe Breite auf u. gliedern sich derart an die vorhandenen Straßen an, daß ein etwa 4278 m² großer öffentlicher Platz entsteht. Die Studie wird genehmigt.

Das vom MR. Braunreiter vorgelegte Projekt für eine noch in diesem Jahre herzustellende Baumanpflanzung auf dem inneren Straßengürtel zwischen Hollgasse u. Goldschlagstraße wird mit einem Kostenaufwande von 2109 K genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Oppenberger wird für die Herstellung eines Abgrabungsplanes vor der städtischen Schule Leopoldstadt Heinigasse ein Betrag von 8400 K bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Leopoldstadt Praterstraßengasse 11 per 11 m² wird mit 40 K per m² bestimmt.

Die Aufstellung eines Ausleuchtbrunnens der Hochquellenleitung an der Ecke der Hillalbach- u. Walcherstraße im Bez. Leopoldstadt wird genehmigt. Es soll ein von der Firma Teudloff u. Dittrich für die Versuchsdauer kostenfrei zur Verfügung gestellter „frostfreier" Brunnen Verwendung finden.

Nach einem Berichte des MR. Tonwerk wird der Preis für die zur Arrondierung der Realität Währing Lazaristengasse l. z. 2012 u. 2013 erforderliche Straßengrundparzelle 804 im Ausmaße von 37·94 m² mit 72 K per m² bestimmt.

Das vom MR. Hermann vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung der vorderen Zollamtsstraße durch Aufstellung von 6 neuen halbnächtigen u. 3 ganznächtigen Flammen – Kosten 2800 K – wird genehmigt.

Für die Ausgestaltung der Sperrgasse von N. 3 bis zur Hernalserhauptstraße im Bez. Landstraße werden 1643 K bewilligt.

Dem vom MR. Weilmann vorgelegten Projekte für die Vergrößerung der Amtsräumlichkeiten der städtischen Wasserumsetzgebierstation in der Großmarkthalle wird zugestimmt.

Als Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei

Haus Ottakring Thaliastraße 22, Bauwerksgasse 34 zu 66·63 m² wird ein Pauschale von 2400 K festgesetzt. (Zustimmende Kenntnis.)

StR. Grabe beantragt den Ausschuß der Wasserkatastrophe am 21. Juni l. J. in Aktiven getretenen Angehörigen der Feuerwehr Penzing, Penzlauer in der Gesamthöhe von 474 K zu bewilligen. Der jeweilige Zweck wurde in einem Zeitraume von ca 3 Wochen 258 protokollierte u. mindestens 200 nicht protokollierte gemischt telephonische Correspondenzen geführt. Die Feuerwehr mußte über Ersuchen von Behörden, Anstalten u. Privaten in 270 Fällen ausrücken. Dem Antrage wird zugestimmt.

Das vom StR. Rauer vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Krugerwinkergasse zwischen Lerchenbrü- u. Leopold Müller-Gasse - Kosten 4379 K - wird genehmigt.

StR. Lichtenwalt beantragt den vom G. z. Ordinarium beabsichtigten Neuregelung der Pferdesprengung in der Inneren Stadt zuzustimmen. (Ang.)

Das Projekt für die Pavierung des Albrechtsbrunnens auf dem Albrechtsplatz in der Inneren Stadt - Kosten 800 K - wird genehmigt.

Dem Wiener Tierschutzverein wird die Aufstellung eines Auslaufbrunnens mit einer Vogel-, Pferde- u. Hundetränke am Wildgrabenmarkt im Bezirk Innere Stadt gestattet.

StR. Lichtenwalt beantragt ferner das Projekt für die Herstellung eines Regenwasserkanals am Schlachthofmarkte in der Inneren Stadt in der Strecke von der Rotenthurmstraße bis zur Kollner, Lehrgasse mit einem Kostenaufwande von 6948 K zu genehmigen u. zur Kenntnis zu nehmen, daß die Arbeiten erst in Angriff genommen werden können, bis die Regulierungsarbeiten in der Rotenthurmstraße vollendet sind, weil inzwischen der Regenwasserkanal über den Schlachthofmarkt abgeleitet werden muß. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Dr. Hassalek wird ein Offert auf Verkauf der Realität Nußdorferstraße 162 a (im Ausmaße von 274 m²) - Preis 40.000 K - wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

Ein Initiativantrag des StR. Dr. Krasa betreffend die Ausschreibung eines Preises von 2000 K für das best. historische Schauspiel, dessen Schauplatz Wien sein muß, wird dem Magistrat zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 16472
Verantwortlicher u. verantw. Redakteur R. Fürst
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 15. Oktober N. 237

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Bundesrates erstattete R. R. Dr. Weißkirchner über die zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und der Wiener Stadtbahn (A.G.) abzuschließenden Übereinkommen bezüglich der Kreuzung von Straßen und der von den beiden Unternehmen über beantragte Straßenbahnen, was beschließende und ergänzende Straßenbahnbauten u. dgl. betrifft, den vorerwähnten Antrag, welcher gezeichnet, genehmigt, beantragt Bth. R. Weißkirchner, der Wiener Stadtrat von der Bezirksvertretung Mödling einstimmig gefaßt, zu beschließen, zu genehmigen, daß die Teilstrecke der städtischen Straßenbahnlinie Mödling-Brunngasse vom Mödlinger Hörtel bis zur Einmündung der Achsengasse in die Brunngasse und bei der Einmündung der Achsengasse u. Brunngasse in den Mödlingerhörtel, in die hier bestehende Straßenbahnlinie der gemischten Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft eingebunden werde.

Nach dem Kreuzungsvertrage werden folgende Teilstrecken der der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. von der Gemeinde Wien mitbenützt werden:

1) Ringgürtel von Urban Loritzplatz bis zur Lilienbrunngasse. 2) Ringgürtel von der Lilienbrunngasse bis zur Wasserleitungsstraße. 3) Friedrichstraße [illegible] von Schwedenplatz bis zur Linzerstraße, 4) Linzerstraße von der Einmündung der Hütteldorferstraße bis zur Auhofstraße, 5) die Hütteldorferstraße vom Meidlinger Hörtel gerechnet bis zur Auhofstraße und Schulgasse.

Nachstehende Teilstrecken der städt. Straßenbahnen werden von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mitbenützt werden: 1) Mariahilferstraße Stadtbahnbogengasse – Gallitzinstraße, vom Urban Loritzplatz bis zur Gallitzinstr. 2) Bogengasse – Albrechtsplatz und stellt die Gemeinde Wien von der Umwandlung des Albrechtsplatzes Mariahilfergasse, zum elektrischen Betriebe abstehen sollte, Vegetationsstraße – Neuer Markt. 3) Alserbachstraße, von der Lichtenfelsstraße bis Rathausgasse, 4) Kreuzungsgasse von – Wipplingerstraße zum Donaukanal bei der Börse. 5) Rathausstraße, von der Kreuzgasse bis zum Rathausgarten. 6) Einbahnstraße der Linzerstraße von der Einmündung der Hütteldorferstraße bis zur Auhofstraße. 7) Linzerstraße von der Auhofstraße bis zur Hütteldorferstraße.

Die Anträge werden zur Kenntnis genommen.

In der gestern vertraulichen Sitzung berichtete R. R. Geyer über den Abschluß mit der Unternehmung Redlich, Gföll & Comp. betreffend die Rechnungsdifferenzen u. Nachtragsarbeiten anläßlich des Baues der Wienflußregulierung, der in der vom Rathaus vorgeschlagenen Form genehmigt wurde. Die Gesamtdifferenzen zwischen der Unternehmung und der Gemeinde belaufen sich auf 1,777.998 K, auf dem Wege einer Einigung erhält die Unternehmung unter gewissen Bedingungen 513.044 K. –

(NB für die PT Red.: In der gestrigen Notiz war dieser letztere Betrag irrtümlich angegeben.)

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 15. Oktober.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer

Das vom MR. Hölzl vorgelegte Projekt für die durch den Straßenbahnbau notwendig gewordene Regulierung der Dreiringgasse wird mit dem Kostenbetrage von 38 547 K genehmigt.

MR. Dr. Krum bringt zur Kenntnis, daß für Adaptierungen in der zweiten medizinischen Abteilung des R. R. allg. Krankenhauses der Baukonsens erteilt wurde.

Das vom MR. Ostbauer vorgelegte Projekt für die Herstellung von Schachtgerinnen beim Bau des städt. Einhauses Alser-grund Lichtensteinstraße 135 wird mit einem Kostenerfordernisse von 10.086 K genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Brauneis werden Mehrkosten anläßlich der Abänderung der Deckenkonstruktion einzelner Lehrzimmer der Schule Rudolfsheim Hallermayergasse 27/29 per 1900 K bewilligt.

RR. Gomm legt das Arbeitsprogramm für die gärtnerische Ausgestaltung des Kaiserstadtgarten im Bezirke Landstraße vor, die Kosten stellen sich auf 10609 K. Die gärtnerische Ausgestaltung soll derart erfolgen, daß dieselbe durch die Schnurl- und Kaiserstraße in gerader Linie durchkreuzt wird. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Geyer wird die Pflasterung für den vor der Friedrichs Aufgangsgasse Ottakringerstraße zum Bau bestimmten Grund im Ausmaße von 35.33 Quadratmeter mit 22 K per Quadratmeter festgesetzt.

RR. Braun bringt die Verlegung der Gärtnerei zunächst des R. Marger Friedhofes auf der Strecke des Hellmutfriedhofes mit einem Kostenerfordernisse von ca. 100.000 K gemäß Gutachten für welche Arbeiten in nächsten Frühjahr anzufangen der Beschluß gefaßt werden soll. (Ang.)

Brahms-Denkmal. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte RR. Dr. Krum die Skizze für das Denkmal vor, welches auf dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrabe für Dr. Johannes Brahms errichtet werden soll. Die Skizze weist zwei allegorische Figuren in Halbrelief u. die Büste des Tondichters auf. Die Figuren stellen folgendes dar: Die Muse hält die ausgestreckten Lier wie ein Heiligtum gegen den Himmel, gleichsam als wolle sie das köstliche Kleinod der Gottheit zurückstellen. Ein Schleier wallt von der Leier herab; es ist die unsterbliche Musik des Meisters, die unter uns erklabt. Ein Jüngling drückt den Schleier an seine Lippen. – Das Denkmal soll die Inschrift tragen: Dr. Johannes Brahms, gestorben 1897. Der Skizze wurde zugestimmt.

Von der Polizei-Direktion. Polizei-Oberkommissär Dr. Schneider hat über Beauftragung des bisherigen Leiters des Wiener Sicherheitsbüreaus Polizei-Oberkommissärs Stockert die Leitung des Sicherheitsbüreaus der Wiener Polizei-Direktion übernommen.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. Ahsl
13. Jahrg. Wien, Freitag 17. Oktober N 289

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Sonntag, den 19. Oktober 1902, um ½ 10 Uhr vormittags. Asperges, Missa von Molitor, Introitus, Choral, Theresien-Messe von Josef Hagen, Gr. adduale: Diligam te von Rotter, Offertorium: Salve Regina – von Schubert, Communio, Choral, Tantum ergo, Genitori – von Schubert.

Geschworenen-Liste. Nachdem die Zusammenstellung derjenigen Gemeindemitglieder, welche für das Kalenderjahr 1903 zum Geschworenenamte berufen erscheinen, und ihre Bezeichnung nicht nach § 4 Z. 1 wirklich geboten, beendet ist, wird über das den Gemeindemitgliedern zustehende Einsichtsrecht folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht: die Verzeichnisse der zum Geschworenenamte berufenen Gemeindemitglieder (Listen) werden durch 8 Tage, d. i. vom 17. bis einschließlich 24. Oktober 1902 täglich u. zw. am 19. Oktober von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, für den Bezirk Innere Stadt im Zentral-Wach- und Anmeldeamt, Rathaus 8. Stiege, Hochparterre und für die Bezirke Leopoldstadt bis Döbling einschließlich in den betreffenden Gemeindebezirksämtern zur jedermannigen Einsicht aufliegen. Jedem Beteiligten steht es frei, während dieser Frist gegen Übersehung gesetzlich zulässiger oder an den Eintragung gesetzlich unfähiger und unzulässiger Personen in die Liste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch zu erheben oder in gleicher Weise seine Lebensverhältnisse geltend zu machen. Über alle erhobenen Einsprüche und über die Richtigkeit der angegebenen Lebensverhältnisse entscheidet die Gemeindekommissions-Lebensverhältnisse gegen diese Entscheidungen muß innerhalb dreier Tage nach amtlicher Mitteilung der Entscheidung eingebracht werden. Sind durch die Entscheidungen der Gemeindekommission Abänderungen an der veröffentlichten Liste vorgenommen worden, so werden diese durch Anschlag am Rathause bekannt gemacht und die Beteiligten davon ausständig verständigt. Reklamanten werden von dem über ihren Einspruch Verfügten in Kenntnis gesetzt.

Der Dank der Stadt Glasgow. Die wegen ernstlich, weilen im hiesigen Fremdenverkehr Vertreter der Stadt Glasgow u. zw. die Gemeinderäte John Mac Farlane, Vorsitzender der Kommission für Straßen-, Brücken- u. Kanalisierungsbauten u. Deputy-Lieutenant des Bezirkes dieser Stadt, Fairbairn Bruce und Mac James Thom, Mitglieder dieser Kommission, ferner der Direktor der öffentlichen Arbeiten Niebet ferner der Anwalt u. Sekretär der Stadt Glasgow John Lindsay in Wien, um hier Studien, speziell über Pflasterung u. Kanalisation zu machen. Die Herren wurden vom Bürgermeister empfangen u. ihnen alle gewünschten Auskünfte erteilt. Dieser Tage traf aus Glasgow ein in der nachstehenden Form gehaltenes Schreiben des Sekretärs Lindsay an den Bgm. ein, in welchem der herzlichste Dank für die Liebenswürdigkeit u. die Gastfreundschaft der Stadt Wien ausgesprochen wurde u. gleichzeitig eine Reihe höchst interessanter Publikationen über die Gemeindeverwaltung der Stadt Glasgow ferner ein anläßlich der Krönung des Königs Eduard VII von der Stadt Glasgow gestiftete goldene Medaille übersendet wurde.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Fiegl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 18 Okt. N. 290

Schuleinweihung. Heute vormittags wurde wieder ein neues Schulgebäude u. zw. in Simmering seiner Bestimmung zugeführt. Es ist dies ein Ausbau beim Schulgebäude Molitorgasse 11. Die Anregung hiezu ging vom Bezirksrat Simmering aus, welcher im September 1900 bei der Bezirksschulrate die Herstellung eines Zubaues zu dem Schulgebäude im Hinblick auf den zu gewärtigenden starken Zuwachs an schulpflichtigen Kindern beantragte. Mit Gemeinderatsbeschluß vom 11. April l. J. wurde der betreffende Detail-Projekt genehmigt. Ferner wurde vom Magistrat beschlossen, die Einführung der Schulheizung im ganzen Schulgebäude zu genehmigen. Nachdem bereits nach einem Beschluß des Landesschulrates der vorzeitige Schluß des Unterrichtes im Hause mit 1. Juli l. J. u. die Einrichtung des Unterrichtsbetriebes auf den 1. Oktober l. J. angeordnet worden war, begannen am 1. Juli l. J. die Bauarbeiten. Bauleiter waren Bauunternehmer Robichal, Bau-Assistent Oberingenieur Alois Hinbiger. Die Gesamtkosten der Neubauerweiterung einschließlich der Einführung der Zentralheizung im ganzen Hause belaufen sich 82.076 K 44 h. – Das alte Schulgebäude wurde von der ehemaligen Gemeinde Simmering i. J. 1888 zum 40 jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers errichtet u. am 28. Jänner 1889 feierlich eingeweiht. Anläßlich der heutigen Feier war die Simmeringer Presse u. die Motorgasse festlich beflaggt, sogar von den Gebäudedächern flatterten kleine Fähnchen in den städtischen u. Reichsfarben. Die Weihe nahm Dechant Kargl von Simmering unter Assistenz seiner Pfarrgeistlichkeit vor. Anwesend waren Legat. Dr. Krüger, Bezirksschulinspektor Jandolitsch, die Gemeinderäte Braun Fickeys u. Pfister, Bezirksvorsteher Hirsch mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung u. des Ortsschulrates, die Magistratsräte Szyszel, Vergany u. Victorin, Bauinspektor Robichal, Oberingenieur Hinbiger, Direktor Brüning der Firma Simmer u. Jelcke, welche die Zentralheizung installiert hatte, Direktor Lenda, in Vertretung des Polizei-Ministeriums Simmering Polizei-Kommissär Dr. Kern u. Bauinspektor Wodak, der Lehrkörper der Anstalt mit dem Oberlehrer Schwarz an der Spitze, die Schulkinder, Mitglieder der Ortsgruppe Simmering des Christlichen Wiener Frauenbundes etc. Nach vollzogener Weihe las Lehrer Hirtschik eine heilige Messe, worauf Dechant Kargl eine Ansprache an die Versammelten hielt, in welcher er vorerst der Christlichkeit des Schulgebäudes gedachte u. seine Anerkennung für die gelungene Durchführung des Projektes aussprach, sodann Zweck u. Bedeutung der kirchlichen Weihe erläuterte, um die Schulgemeinde die Wahrung riefte, die ihm anvertrauten Kinder im gleichen Sinne wie bisher christlich-religiös zu erziehen u. mit einem frommen Segenswunsche für das Gedeihen der Anstalt, welche sich eines sehr guten Rufes erfreue, schloß. Legat. Dr. Krüger dankte vorerst der Geistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe sodann den Lehrkräften für ihre

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtverordnetensitzungen finden Mittwoch, Donnerstag u. Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Goldene Hochzeiten. Im Laufe des heurigen Vorfrühlings gab es zwei goldene Hochzeiten statt, welchen beiden Lgm. Dr. Geyer beiwohnte, der den Jubelpaaren das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien mit den herzlichsten Glückwünschen überbrachte u. dabei betonte, daß eine goldene Hochzeit ein Fest der Allgemeinheit sei, weil diejenigen, welche 50 Jahre miteinander in Frieden gelebt haben, ein Vorbild sind für alle u. weil die christliche Familie als Grundlage der Gesellschaft angesehen werden müsse. Beide Brautpaare sind dieselben gebürtige Wiener.

Die erste Hochzeit fand am vier Uhr in der Rennweger Pfarrkirche Maria Geburt statt. Pfarrer Gärtner nahm die kirchliche Trauung vor. Das Brautpaar war Heinrich u. Karoline Tabak, welche vor 50 Jahren genau an demselben Tage in der Hetzendorfer Pfarrkirche getraut wurden. Der Jubelbräutigam befindet sich im 79., die Braut im 68. Lebensjahre. Tabak ist gelernter Bäckermeister u. war jahrelang zuerst in der alten K K Gewehrfabrik u. später bis zum Vorjahre am K K. Arsenal beschäftigt. Seit dieser Zeit ist er pensioniert. Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde Tabak i. J. 1890 für seine langjährige treue Dienstleistung durch die Verleihung des silbernen Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Die Rennweger Kirche war festlich beleuchtet u. von Gästen u. Zuschauern bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Der Feierlichkeit wohnten an Gh. Naylor, Bezirksvorsteher Zeitler, die Magistratsräte Siegel u. Apfberger, zahlreiche Bezirks- u. Innen-Räte, der Christliche Wiener Frauenbund mit der Dame Schuman u. Kölbel an der Spitze etc. Weißgekleidete Mädchen bildeten im Mittelgange der Kirche Spalier.

Die zweite goldene Hochzeit wurde in der Schottenfelder Pfarrkirche unter reger Beteiligung der Bevölkerung der Bezirke Neubau u. Rudolfsheim gefeiert. Ein alter Wiener Bürger Johann Greiner, der bis zum Vorjahre das Haus Nr. 464 inne hatte – 1831 in der Pfarre Meindorf geboren – hat sich mit seiner fast gleichalterigen Frau Juli am 19. Oktober 1852 in der Schottenfelder Pfarrkirche verheiratet. Auf Greiner wurde vom Kaiser gelegentlich seines 50jährigen Jubiläums als Fiaker, bei welchem Anlasse er von der Genossenschaft der Wiener Fiaker durch Veranstaltung einer Feier geehrt wurde, vom Kaiser durch Verleihung des silbernen Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Am 3. März 1900 hat Johann Greiner den Eid als Wiener Bürger in die Hände des Lgm. abgelegt u. ist seit dieser Zeit Mitglied der Wiener Bürgervereinigung. Das Ehepaar Greiner wohnt in Rudolfsheim Sadlergasse u. bezieht seit ungefähr 3/4 Jahren von der Gemeinde Wien ein kleines Bürgerhäuschen. Hier nahm die kirchliche Trauung Pfarrer Monatzka vor. Der Feier wohnten bei die Gh. Scherzer, Fröbl, Schmigl, Weitzmann u. Brizmuth, der Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger u. Kranz, die Magistratsräte Siegel u. Apfberger, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretungen u. Kommissionen beider Bezirke, der Vorsteher der Fiaker Genossenschaft Himmelmayer mit den Ausschußmitgliedern Rösner, Goldmann, Geyer, Böhm u. Trill, Vorsteher Loy von der Einspänner Genossenschaft, die Ortsgruppe Neubau des Christlichen Wiener Frauenbundes etc. Auch hier war die festlich beleuchtete Kirche bis auf das letzte Plätzchen gefüllt u. bildeten weißgekleidete Mädchen im Mittelgange Spalier. – Nach dem Bürgermeister überbrachte Gh. Bingmann namens der Lokalkommission Rudolfsheim ein Ehrengeschenk von 50 Kronen, Vorsteher Himmelmayer gratulierte namens der Fiaker-Genossenschaft, Frau Kreuzer überreichte namens der Ortsgruppe Neubau des Christlichen Wiener Frauenbundes einen prächtigen Strauß aus goldenen Ähren u. das Jubelpaar Stadt Christ mit einem herzlichen Glückwunsche einen ~~prächtigen~~ Lorbeerkranz aus lebenden Blumen. Mit der Absingung des Chorals „Das ist der Tag des Herrn" schloß die schöne Feier.

Zu den Landtagswahlen. Über Verfügung des Magistratsdirektors Strasser fand heute eine außerordentliche Sitzung der Gemeinder des Magistratsrats statt, in welcher die im Abgeordnetenkreise anläßlich der Debatte über den wegen der Wiener Ausschreitungen eingebrachten Dringlichkeitsantrages von verschiedenen Rednern u. Zwischenrufern gegen den Magistrat u. einzelne Mitglieder desselben erhobenen Angriffe zur Sprache gebracht wurden. Der Gemeinderat hat nun, da gegen diese unter dem Schutze der Immunität vorgebrachten Anwürfe ein anderes Mittel der Abwehr nicht zur Hand steht, diese unglaublichen u. ungerechtfertigbaren Angriffe u. Beleidigungen mit Entrüstung zurückgewiesen u. dem Magistrats-Vicedirektor Dr Weiß „Wiener für die menschliche u. energische Verteidigung der Ehre der städtischen Beamtenschaft Dank u. Anerkennung ausgesprochen.

Zu den Landtagswahlen. Über Verfügung des Magistratsdirektors Strayer fand heute eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates der Magistratsräte statt, in welcher die im Abgeordnetenhause veröffentlichte Debatte über die wegen der Wiener Hausbesitzer eingebrachten Dringlichkeitsanträge von verschiedenen Rednern u. Zwischenrufen gegen den Magistrat u. einzelne Mitglieder desselben erhobenen Angriffe zur Sprache gebracht wurden. Der Gemeinderat hat nun, da gegen diese unter dem Schutze der Immunität vorgebrachten Anwürfe ein anderes Mittel der Abwehr nicht zu Gebote steht, diese unglaublichen u. ungemeisicierbaren Angriffe u. Beleidigungen mit Entrüstung zurückgewiesen u. dem Magistrats-Vicedirektor Dr. Reis Rieser für die mutvolle u. energische Verteidigung der Ehre der städtischen Beamtenschaft Dank u. Anerkennung ausgesprochen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16972
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eichl
13. Jahrg. Wien, Montag 20. Oktober 1924

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Hietzing hält am Dienstag den 21. d. fünf Uhr abends eine Sitzung ab.

Einführung des Magistratsrates Schneidbauer. Donnerstag fand die feierliche Einführung des neuernannten Magistratsrates Schneidbauer als Bezirksamtsleiter des magistratischen Bezirksamtes Wieden statt. In dem Bureau versammelten sämtliche Beamte des Bezirksamtes und neuernannten Chef außerdem hatten sich eingefunden Polizeibezirksleiter Polizeirat Ruttrich, Bezirksvorsteher Rimöstl, Obmann des Armen-Institutes Vigani u. Revier-Inspektor Kollmann. Magistratsdirektor Dr. Reichkirchner würdigte die Stellung eines Bezirksamtes u. die Bedeutung der Stellung des Bezirksamtsleiters im Verhältnisse zur Bevölkerung u. bat den neuernannten Magistratsrat u. die Vertreter der staatlichen u. autonomen Behörden kollegialen Verkehr zu pflegen u. nur immer das Beste der Bevölkerung anzustreben. Bezirksvorsteher Rimöstl begrüßte den neuen Bezirksamtsleiter unter Hinweis darauf, daß zwischen Bezirksamt u. Bezirksvertretung auf der Wieden stets das freundschaftliche Einvernehmen gehrscht habe u. sprach den Wunsch aus, daß es auch in Zukunft so bleiben möge. Magistratsrat Schneidbauer versprach seine ganzen Kräfte für das Wohl der Bevölkerung einzusetzen u. appellierte an seine Beamten, ihn hierin auf das tatkräftigste zu unterstützen.

Architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung. Wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung vom Einwölbungsportale nächst der Johannesgasse bis zur Karolinenbrücke im Voranschlagsbetrage von 413.612 S 74 h wird vom Magistrate am Montag den 17. November 1902, 10 Uhr vormittags, im Bureau des Magistratsrates Zinsbauer (Magistrats-Abteilung 5, Wasserbau, 4 Wien, Rathaus) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die Pläne, Kostenanschläge sowie die allgemeinen u. besonderen Bedingnisse können im Rathaus (Bureau für Wienflußregulierung Wasserbau 1. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Es werden nur Gesamtofferte auf sämtliche in den Kostenanschlägen verzeichneten Leistungen entgegengenommen und sind Offerte auf einzelne Arbeits- oder Lieferungskategorien oder auf einzelne Teile der Arbeiten nicht zulässig.

Neue Gleisanlage in der Strecke von Hütteldorf bis Penzlerdorf. Über das Projekt der Staatsbahndirektion Wien für die Herstellung des 3. u. 4. Gleises in der Strecke Hütteldorf-Hacking bis Penzlerdorf findet die politische Begehung in Verbindung mit der Enteignungsverhandlung u. der Feststellung der feuerpolizeilichen Herstellungen am Dienstag den 11., erforderlichenfalls auch am Mittwoch den 12. November l. J. unter der Leitung des Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Scheller statt.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Dienstag 21. Oktober N° 242

Stiftungen. In der nächsten Zeit gelangen zur Verleihung: die Interessen der Elise Weinberg'schen Stiftung von jährlich 518 K 70 h an zwei Beamtenswaisen (Gesuche bis 14. November); aus den Interessenüberschüssen mehrerer Stiftungen eine Heiratsausstattungsstiftung von 595 K 63 h an Mädchen (Gesuche bis 22. November), die Interessen der Johann Vogl'schen Stiftung an notleidende Handels- u. Gewerbetreibende (Gesuche im Laufe dieses Jahres); die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung per je 400 K an zwei erwerbsunfähige Wiener Bürger (Gesuche bis 25. November); mehrere Beträge zu je 100 K aus der Ignaz Singer'schen Stiftung für Witwen u. Waisen von verunglückten Fabriksarbeitern (Gesuche bis 31. Oktober); mehrere Stiftplätze per je 200 K aus der n.ö. Patriotenstiftung für Invalide (Gesuche bis 1. November); aus der Adolf Ignaz u. Julie Margelline Mautner von Markhof-Stiftung je 49.60 K an Waisenknaben u. -Mädchen in je Teilbeträgen zu 620 K (Gesuche bis 15. November); aus der Johann Polak-Parays'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu 200 und 400 K (Gesuche bis 20. November); aus der Katharina Roth-Stiftung für arme Wiener Bürger 192 K (Gesuche bis 20. November).

Ärztliche Untersuchung der Handlungsreisenden. Das Magistratsgremium hat in der Frage ob die städtischen Amtsärzte für die ärztliche Untersuchung von Handlungsreisenden, welche sich um die Erlangung von Legitimations-Karten gemäß § 12 der jüngsten Gewerbe-Novelle bewerben, sowie für die Ausstellung solcher ärztlicher Zeugnisse ein Honorar oder eine Gebühr zu fordern berechtigt sind, nachstehenden Beschluss gefasst: Der Magistrat spricht seine Meinung dahin aus, dass die Amtsärzte der Gemeinde Wien verpflichtet sind, die zur Ausfolgung von Zeugnissen erforderliche Untersuchung vorzunehmen u. diese Zeugnisse auszustellen, ohne dass hiefür eine Gebühr zu entrichten ist.

Lizitation. Die öffentliche Versteigerung der bei der städtischen Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im Bezirke Rudolfsheim im Monate Jänner 1902 versetzten und nicht ausgelösten Pretiosen u. Effekten findet am 24. u. 25. Oktober 1902 jedesmal um 9 Uhr vormittags anfangend im Pfandleihanstaltsgebäude Rudolfsheim, [illegible]gasse 5 statt.

Nibelungen-Volksschauspiele in Pöchlarn. Das Interesse an der Verwirklichung dieses in nationaler, künstlerischer, wie auch volkswirtschaftlicher Beziehung gleich bedeutungsvollen Werkes beginnt erfreulicher Weise stetig in weitere Kreise zu dringen. Dies ist vorwiegend dem Wohlwollen zu danken, welches die Presse dem idealen Zwecke entgegenbringt, nicht nur in Österreich, sondern fast ausnahmslos auch in Deutschland. Umso wichtiger erscheint es aber, die Öffentlichkeit von dem jeweiligen Stande der Angelegenheit in Kenntnis zu setzen. Hiedurch ist es auch möglich, der Verbreitung unrichtiger oder verfrühter Nachrichten, wie diese in letzter Zeit von mehreren Seiten geschehen ist, wirksam zu begegnen. Die bisherigen Maßnahmen wurden von dem vorbereitenden Comité getroffen. Da man bei den Beratungen zur Überzeugung gelangte, dass nur eine große Vereinigung imstande sein könne, die schwierige und umfangreiche Aufgabe zu bewältigen, wurde beschlossen, die Durchführung des Unternehmens einer solchen Körperschaft zu übertragen. Es erscheint sich ferner als notwendig, dass die Arbeiten, durch welche die Volksschauspiele ins Leben gerufen werden sollen, Hand in Hand gehen mit jenen für die von Wilhelm Schreiber schon vorher angeregte Errichtung des Nibelungen-Rüdiger-Denkmales in Pöchlarn. So wurde denn die Gründung eines Nibelungen-Denkmal- und Volksschauspiel-Vereines vorbereitet. Somit beschränkt sich die Aufgabe des Comités lediglich auf die Vorbereitung der Arbeiten und auf die zur Konstituierung dieses Vereines führenden Schritte. Demungeachtet konnte aber auch bisher weder die Bestellung eines Spielleiters erfolgen, noch wurden irgend welche, den seinerzeitigen Vereinszweck berührende Beschlüsse gefasst. Am weitesten sind bis jetzt die Vorarbeiten in künstlerischer Beziehung gediehen. Dies ist dem bekannten Vortragsmeister Theodor Weiser zu danken, der sich der großen Sache vom Momente der Anregung an, mit hingebungsvollem Eifer gewidmet hat und unentgeltlich an der vorbereitenden Entwicklung des Werkes arbeitet. Die Durchsicht des Vorschlages bezüglich der Festspielhauses am Spielplatze, Beschaffung des Materials usw. muss jedoch, da mit dem oben angeführten Grunde eine Beschlussfassung gegenwärtig unthunlich ist, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

*

Wir wurden von Seite des vorbereitenden Comités um Übermittlung obiger Notiz ersucht.

Hochachtend
die „Wiener Rathauskorrespondenz".

Kaiser Franz Josef-Stiftung. Dienstag den 14. d. M. fand im Rathause unter dem Vorsitze des Vize-Präsidenten Johann Winkler eine Plenarsitzung des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes statt. 22 Genossenschaften wurde die angesuchte Prolongierung des Kredites auf weitere 6 Monate bewilligt (Gesamtbetrag 238.000 K.) Zwei Genossenschaften wurden zusätzliche Rückzahlungen aufgetragen. Das Ansuchen eines Vereines um Creditgewährung wurde abgelehnt. Der verfügbare Barbetrag beläuft sich derzeit auf 106.408 K. 93 h.

Anwesenheit v. den städtischen Behörden für die Durchführung des Baues. Nach die Gemeinde Hinz bei Kaiser, wurde über gesehen, um der Schule v. den Kindern zu nützen. Der Eindruck, den die Schule auf ihn gemacht, sei ein sehr guter; man könne sofort, wenn man in eine Klasse eintritt, an der Art, wie sich die Kinder verhalten v. wie sich benehmen, erkennen, ob in der Anstalt Disziplin herrsche v. ob die Lehrer ihr Einfluß haben. Ohne Disziplin könne weder gut gelehrt, noch gut gelernt werden. Der Bezirksbaumeister dann auf insbesondere, daß trotz dem Einwirkung ein sehr armer Bezirk sei, die Kinder durchwegs in guten Schulkleidern erschienen sind v. daß hierfür der Eltern. An die Lehrerschaft richtete der Bezirk. die Bitte um Einigkeit v. beim Unterricht besonders Rücksicht auf eine gründliche Kenntnis der deutschen Sprache zu nehmen. Namens der Schulbehörden dankte sodann der Gemeinde Bezirks-schulinspektor Sommerlatte, namens des Bezirkes v. des Ortsschulrates Bezirksvorsteher Hirsch, namens des Lehrkörpers Oberlehrer Schwarz v. namens der Schulkinder die Kleine Anna Braun, ein Töchterchen des Hauptmanns Braun, welche dem Bezirk einen Blumenstrauß überreichte. Der Bezirk schloß die schöne Feier mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Ersatzwahlen im Ausschusse. Der Vorsitzende verwunderte in einer seiner letzten Sitzungen auf einen Beschluß des W. L. D. Ausschusses im Rahmen des Vorstandes:

zum Beirat: Bauinspektor Karl Palinger;

zu Bauinspektoren: die Ober-Ingenieure Heinrich Goldmann und Rudolf Sowdecki;

zu Ober-Ingenieuren: die Ingenieure Karl Katz u. Franz Korzeniowski;

zu Ingenieuren: die Bauführer Heinrich Moglitsch und Leopold Rosalschek

zu Bauführern: die Bauzeichner Ludwig Hammer, Edmund Drechsler und Robert Geisenhof.

im Rahmen der städtischen Gruppe, Klasse:

zum Obmann: Rudolf Brauner,
" Offizial: Heinrich Freisler,
" Obmannstellv.: Günther Jahn.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. K. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 22. Oktober N. 243.

Neueingänge im 3. Quartale 1902

Bei den städtischen Unternehmungen sind im dritten Quartal 38,730.287 K an Neuem eingegangen, darunter an landesfürstlichen Steuern 19,502.360 K, an Landesumlagen 4,863.591 K, an städtischen Umlagen 10,936.325 K, an Gewerbebetriebsabgaben 29.703 K, an Gemeindekammerbeiträgen 88.293 K, an Gewerbescheinbeiträgen 71.445 K. Auf Stellungen aufgeteilt bezifferten sich Hauptindustriesteuer samt Zuschlägen mit 31,182.678 K, allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen mit 3,398.121 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen mit 5,990.901 K, Rentensteuer samt Zuschlägen mit 707.108 K, Personal-Einkommensteuer mit 3,614.001 K, Lebensmittelsteuer samt Zuschlägen mit 291.256 K. Die Summe der reinen Eingänge im 3. Quartal 1902 war 33,886.315 K ergibt gegenüber jener der reinen Eingänge in der gleichen Periode des Vorjahres von 37,197.347 K eine Abnahme von 3,311.032 K, während die Summe der reinen Eingänge in den ersten drei Quartalen von 106,778.807 K gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres von 110,498.697 K eine Abnahme von 3,719.889 K aufweist.

Subventionen für städtische Fortbildungsschulen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des RR. Tomola nachstehende Gesuche für die städtischen Fortbildungsschulen um Subventionen bewilligt: Gürtler, Bronzearbeiter u. Ciseleure 2000 K, Drechsler 300 K, Buchbinder 1000 K, Zuckerbäcker 200 K, Tischler 1000 K, Seifeure, Kerzeure u. Parfümeure 400 K, Schlosser 1000 K, Gasarbeiter und Aufsetzer 2000 K, Glasbläser 1000 K, Zimmer- u. Dekorationsmaler 800 K, für die Schulküche (10 Normalfortbildungsschulen) 200 K, Handelsgeometer Franz 600 K, Tagzeiner 800 K, Gemeinde der Lithographen, Reiß- u. Aufsetzkünstler 800 K, Gemeinde der Goldleist 1000 K, Fleischhauer 1000 K, Glaser- u. Orgelbauer 400 K, Korbflechter 400 K, Sattler 600 K, Aufschneider 400 K, Schuhmacher 800 K, Damen- und Herrenmacher 400 K, Maschinenbauer, Mechaniker etc. 400 K, Optiker 400 K. Ferner wurde beschlossen der Genossenschaft der Drechsler und Bildhauer die Errichtung einer Lehrwerkstätte im städt. Hause Otakring, Dirnstleitengasse 57 für welche Herstellung der Genossenschaft Anleihen zu 5258 K 60 h zu erstatten, diese im Subventionsantrage zu ersetzen.

Wiener Stadtrat

Sitzung am 22. Oktober 1902

Vorsitzender W. L. Dr. Neumayer.

RR. Dr. Brunn beantragt im Namen eines Antrages des RR. Schreiner an die Forstverwaltung für die Umgestaltung in Nußdorf u. Grinzing 100 hochstämmige Birschenbäume aus der städtischen Baumschule in Albern zu überlassen. (Angenommen.)

Dem Gemeinderate wird die Nationalisierung von 5 städtischen Angestellten in der ersten Rangklasse empfohlen.

Der Commission für die 1. internationale Ausstellung historischer Trachten u. jetziger Bekleidungsartikel und deren Zubehör im K. Schwarzburgpalais mehrere Objekte der städtischen Sammlungen, als Gemälde, mit alten Wiener Mobiliaren, sowie alte illustrierte Almanache und Taschenbücher leihweise unter den üblichen Garantien überlassen.

Dem Zentralverein für Bienenzucht in Österreich wird zur Veranstaltung einer internationalen Bienenwirtschaftl. Ausstellung in Wien zu Ostern 1903 eine Subvention von 2000 K bewilligt.

RR. Dr. Brunn berichtet ferner über die Versorgung des städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg mit Trink- u. Nutzwasser u. beantragt prinzipiell zu genehmigen, daß die Wasserversorgung in gebrauchter Weise für Trink- u. Nutzzwecke erfolge. Bezüglich des Trinkwassers wird das Erbot des n. ö. Landesausschusses angenommen, aus der Leitung der n. ö. Landesanstalt ein tägliches Quantum von 10 Hektolitern abzugeben. Für Nutzzwecke wird das Wasser aus dem Jakobsbrunnen mittelst Pumpen u. Elektromotor gefördert. Dem Antrag wird zugestimmt u. der Bauamt beauftragt, behufs Durchführung dieser Angelegenheit Detailkostenanschläge vorzulegen.

RR. Busch berichtet über die Bestimmung der Baulinien für die Neubauten Nr. 2 u. 4 Mariahilferstraße und die verlängerte Rollbergasse im Bezirke Meidling. Nach dem Referenten Antrage soll die verlängerte Rollbergasse in einer Breite von 18·96 Meter in der Richtung zur Kirche R. Hilfe bis zur Ziegelofengasse fortgeführt

Herstellung des Ringverschlusses vom Schwarzenberggelände aus im Zusammenhange mit dem vom Radetzky- und vom Eisenbahnministerium genehmigten Circulationsprojekte auf dem Schwarzenbergplatze bietet die Möglichkeit, den Fußgängerverkehr unabhängig mit Kinderwagen mit Kinderzügen zu führen, die vom Rennweg über den Ring und Aspernring, sodann durch die Lenaugasse-Hauptstraße zum Centralfriedhofe, und umgekehrt vom Centralfriedhofe durch die Lenaugasse-Hauptstraße über den Aspernring und Ring rechts und sodann über den Rennweg zum Centralfriedhofe führen. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Wahl Himmelpfortgrund der Gemeinderäte.

In der heutigen Sitzung des Gemeinderates berichtete R. R. Dr. Weißkirchner über die Besetzung eines Gemeinderates der Gemeinde Wien in der Verwaltungsrechtshofsache, gegen Entscheidung der Stadt Wien gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 19/3. 1902 Zl. 10490, wegen Wahl, Landtag, Aufgrund auf Feststellung der Wahlgruppe in der Himmelpfortgrund der Gemeinde Wien gewählt. Es wird beschlossen, mit der Verteidigung den Referenten R. R. Dr. Weißkirchner zu betrauen, welcher sich bereit erklärt dieselbe Kostenfrei zu übernehmen. Die Beschwerdeführer ist für den S. Ro. wieder, wobei er ist, es ist allerdings erste Mal, daß der Verwaltungsgerichtshof in dieser prinzipiellen Frage gesucht seine Urteil zu fällen in jedem Falle. Genehmigt.

Schulneubau. Heute vormittags fand in Gegenwart des Bgm. Dr. Lueger die feierliche Einweihung der Bürgerschule in Rudolfsheim bei der Rechtenstraße u. Heinickegasse statt. Dieser Schulneubau bildet eine Erweiterung der i. J. 1894 eröffneten Bezirksbürgerschule Heinickegasse 5 u. steht auf den Gründen des i. J. 1893 demolierten 7 Häuser Bezirkes. Das Detailprojekt wurde am 25. Februar l. J. vom Gemeinderate genehmigt u. mit dem Bau am 2. April begonnen. Der Bau war laut Vertrag vollendet, so daß die Schule bereits mit 1. Oktober in Benützung genommen werden konnte. Die Baukosten belaufen sich auf circa 260.000 K. Zur Heizung wird Gas verwendet, sowohl in den Lehrzimmern als in den Lehrerwohnungen sind Öfen aufgestellt. Es ist dies das erste Schulgebäude, in welchem beim Bau schon auf Gasheizung Rücksicht genommen wurde. Zur Beleuchtung dient elektrisches Licht. Die Direktions-, Kanzlei, Lehrmittelzimmer, Stiegen, Gänge, Abortanlagen, Waschküche u. Kellerräume werden mittelst Glasplatten, die Zwischenstöcke u. Lehrzimmer durch je 4 Bogenlampen beleuchtet. Die von den letzteren ausgehenden Lichtstrahlen werden durch Schirme auf die blendend weiß gestrichenen Plafonds u. Wände der Lehrzimmer geworfen u. von diesen gestreut u. reflektiert, so daß im Lehrraum eine gleichmäßige das Auge nicht verletzende Helle erzielt wird. Auch für die verbesserte Beleuchtung durch Tageslicht ist dadurch gesorgt, daß an Stelle der früher üblichen drei Fenster jetzt durch Verschmälerung der Pfeiler deren vier in jedem Lehrzimmer angebracht wurden. Das 4-g. Gebäude ist in einem modernen Stil, jedoch sehr geschmackvoll gehalten u. steht mit der früher gebauten Schule in der Heinickegasse in direkter Verbindung. – Die Bauleitung für dieses Objekt lag in den Händen des städtischen Bauingenieurs Hans Pfeifl, die Bauinspektion wurde vom Ing. Josef Schaffer besorgt.

Bei heutiger Feier waren einem ganz besonders festlichen Verlauf. Es dürfte sich wohl wenige Gelegenheit bieten, daß gleichzeitig 4 Kardinäle, 31 Mitglieder des Herrenhauses, darunter der Pfarrer von Meidling Monsignore Roth, Präsident Wagner, der Vertreter Kaiser Franz Josef Herzogenberg mit Fahne und Adler die Ausstellung genossen. Jeder Besucher durchgang erhielt das neue Schulbuch mit dem Zirkel verbunden, deren Schüler als Schützenmen der Anstalt zum Zeichen aufgestellt.

Es erschienen außerdem Sektionsrat Dr. Friedmayer, Landesschulinspektor Dr. Kinzer, Bezirksschulinspektor Dr. Dupernal, die Gem.-Räte Löffler, Braunisch, Raum, Rosam, Schöpl, Siegmund, u. Jeder, Bezirksvorsteher Kunz, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortsschulrates u. des Armeninstitutes, Magistratsdirektor Speyer, die Magistratsräte Aigel, Miller u. Walzinger, Narozny u. Victorin, die Magistratsschulräte Dr. Weiser u. Stetzl, Bau-inspektor Pfeifl, Ingenieur Schaffer, Stadtgarteninspektor Sybler, der Chef Edward Schiegl u. direktor Rossmann der Gummiwaren-Fabrik Schiegl u. Co., Oberinspektor Nablinger von den Österr. Werken u. Fabriken der Staatseisenbahn-Gesellschaft.

werden und die Baulinie für die genannten zwei Häuser auf Seite der Mödlinger Hauptstrasse derart bestimmt werden, dass weder eine Umlegung des Brückenkanales, noch der Wasser- und Gasrohrleitungen notwendig wird. Die Anträge werden zum Beschlusse erhoben.

Die Baulinie für die Allmannstraße bei der Einmündung der Liebenburgstraße im Bezirke Döbling wird derart abgeändert, dass die Breite derselben 25 Meter erhält und in gerader Richtung zur Einflußüberwölbung führt.-

R. R. Zomolo bringt die Verlegung des Instruktionskurses für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder im Bezirke Josefstadt von der Knaben-Volksschule Kinderspitalgasse 16/8 wosselbst, entsprechen, der Lokalitäten, wohin sind zu genehmigen. (Angenommen.)

Das vom R. R. Kissmann vorgelegte Projekt für Anmalungen an der Schallergasse und Gisselbergstraße, welche mit Rücksicht auf die Untersuchung der Donau-, Gisselbergstraße notwendig erscheinen, wird mit einem Kostenaufwande von 23.000 K genehmigt.

Für die Einleitung des Hochquellenwassers auf den Schul- und Sitzungsplatz des Vereines zur Pflege des Jugendspielens im Bezirke Favoriten, Schallergasse 30 werden 180 K bewilligt.

Elektrische Bahn von Breitenfurt nach Orth. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte R. R. Weisselberg mit Rücksicht auf die Verhandlungen, welche d. Pfleg. hung des XI. Bezirkes betreffen, den Magistrat zu beauftragen beim K. K. Eisenbahnministerium um die Erteilung der Vorkonzession für eine elektrische Bahn einzuschreiten, welche bei der Station Breitenfurt der Linie Sparbach-Baden-Alagern beginnt und über Rodaun, Atzgersdorf, Schöling, Großgrzersdorf, Mitterndorf, Großsteinhof u. Mannersdorf nach Orth führt. Der Antrag wird genehmigt.-

---

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte R. R. Scheiner den von Direktor u. Sekretär Cr. Cz. vorgelegten Dienstfahrplan für die Straßenbahnlinien in der Winterperiode 1902/03 vor u. beantragte die Kenntnisnahme. Aus demselben ist zu entnehmen, dass gegenüber dem vom Gemeinderate genehmigten Winterfahrplan der Dienstfahrplan bedeutend geringere Intervalle aufweist, so z. B. Gerade-Dreilaufer-Haus (Alserstraße) anstatt 10 Minuten 3·7 Minuten, Dreilaufer-Haus Schallergasse anstatt 10 Minuten 1·9 Minuten, Burgtor-Verbindungshaus zum Schottenhof anstatt 10 Minuten 2·1 Minuten, Schottenhof-Rudolfsgasse anstatt 10 Minuten 1 Minute, Volkszeit-Stephanbrücke anstatt 10 Minuten 1·5 Minuten u. s. w. Alle diese Ziffern sind der Verkehrszeit bis 7 Uhr früh entnommen. Ähnlich sind die Verhältnisse in der übrigen Fahrzeit. Ferner bemerkt die Eingabe, dass abgesehen von dem in dem Dienstfahrplan angegebenen Fahrzeugmarkte nach Maßgabe des Verkehrsbedürfnisses in den Stunden des stärkeren Verkehrs noch weitere Wagen in Betrieb gesetzt werden. — Ferner berichtet R. R. Scheiner über jene Abweichungen vom genehmigten Dienstfahrplan der städt. Straßenbahnen, welche am 26. Oktober, ferner am 1., 2. u. 3. November l. J. behufs Bewältigung des Allerheiligen-Verkehres notwendig erschienen. Es betrifft das nachstehende Routen:

Beide Generalfahrrouten über den Ring und Rennweg zum Zentralfriedhof, sodann die Radial Mariahilferstraße-Liebenbergstraße mit, bald eine, neuen Route Bahnhof Rudolfsheim-Liebenbergstraße-Rennweg-Zentralfriedhof, die Linie Meidling Schönbrunn mittelst einer neuen Route Meidling-Ringstraße-Rennweg-Zentralfriedhof; die Linie Favoritenstraße mittelst der Route Favoritenstraße-Ring-Rennweg-Zentralfriedhof und die Linie Währing Prinzengasse über den Ring und Rennweg zum Zentralfriedhof.- Außerdem werden in der stärksten Frequenzzeit von etwa 12 Uhr mittags an noch andere Routen zum Zentralfriedhofe geführt, welche in den übrigen Tageszeiten nur kurze Strecken zurücklegen. Vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung werden die zum Zentralfriedhofe verkehrenden Motorzüge aus drei Wagen bestehen. Den zum empfindlichen Mangel, an welchem der Allerheiligenverkehr der Straßenbahnen bis jetzt litt, nämlich dem Mangel einer Umkehrstelle beim Zentralfriedhofe u. der enormen Überlastung der Umsteigstelle am Schwarzenbergplatz infolge der Notwendigkeit, den Zentralfriedhofverkehr fast ausschließlich mit Handbetrieb zu führen, ist heuer abgeholfen. Die neue Schleifstelle beim 3. Tore des Zentralfriedhofes wird gleich nämlich das Umkehren von Motorzügen ohne Umrangierung derselben, also ohne jeden überflüssigen Aufenthalt u. in

Baumeister König, Baumeister Schneider, die Ortsbürger Rudolfsheim des Christl. Frauenbundes, der Schulkörper der in den beiden Gebäuden untergebrachten Bürgerschulen (für Knaben u. Mädchen) etc. etc.

Vor der Ankunft wurde der Bürger, unter den Klängen der Musikkapelle Bürgerschule Rudolfsheim und festlichen Marsch begrüßt.

Nachdem Hochw. Pfarrer Pauly ein gemütlicher Chor in vorzüglicher Weise Schubert's Deutsche Messe. Dann begannen die Reden.

Es ist für den Redner unmöglich, gelungenen Mißgriffen Schonung der Zuhörer, daß diese Ausstellung einzig, um wieder ein riesiger finanzieller Mißerfolg zu gestalten ist. Die Erfolge dieser Unternehmung sind auch nun heute sichtbar, sie sind geradezu glänzend. Unter der Leitung des Herrn Bauer brachten 45 Schüler der Knabenbürgerschule ein formvollendetes Liederconcert zu Gehör. Wagner, Wagner, Bach, v. Joh. Strauß Sonnen zu Ehren. Herr Oberlehrer Dr. Wirth besorgte den Klavierpart, Herr Lehrer Nedler spielte das Harmonium. Die einzelnen Nummern wurden mit einer ganz außerordentlichen Präzision und Exaktheit zur Geltung gebracht. Leider konnte aber nur einzelne Produktionen.

Hier das vollständige Programm:

1) Einzugsmarsch aus Tannhäuser von R. Wagner.

2) Es ist gewiß, unendlicher, gütiger Gott' aus den Festchorälen von Joh. Bach.

3) Zweites Symphonie von W. A. Mozart.

4.) Ave Maria (Meditation) von Seb. Bach-Gounod.

5.) Andante aus der Symphonie mit dem Paukenschlag von Joh. Haydn. Der Arbeiter-Gesangverein Gesangverein Rudolfsheim hatte sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt und sangen zwei Chöre.

6) Festhymnus von Ludwig Tonner, vorgetragen von Kennelbach.

7. Aller Herzen ist Freude auf Wolf's Musik von Mendelssohn.

8.) An der schönen blauen Donau Walzer von Joh. Strauß.

*

Als erster unter den Rednern wählte Herr Dr. Lueger zum Ausgangspunkt der Besprechung, in welcher er Bedeutung und Zweck der Ausstellung, in welcher er in ihrem kurz vergangenen Bestehen ist, Jene wirtschaftlichen Gesichtspunkte, es sei Warenhaus gesprochen, weiter die geistigen Güter einzugehen, es, was schon Gesagtes, durch die Einwirkung unter Gottes Segen ist schon gezeigt wurde. Es ist bekanntlich Wirkte der geistlichen Redner die Welt, unter einander einträchtig zu sein damit es auch ihr Haus in Ordnung wird ein Haus ist Segensquelle die Eltern, für die Kinder, aber auch für die Familie, für die Gemeinde, für den Staat und für die Kirche.

Hochw. Dr. Lueger spricht zu Beginn der Geistlichkeit den Dank aus für die Vorsehung der Direkt. Wagner, Gemeinde Lassen allen Anerkennung für ihr Erscheinen und besonders speziell namentlich der Vorsteher und Lehrer Wagner, namentlich hervorhebend die Eröffnung einer Schulbibliothek soll ein Beitragen, es dieses Tag vergessen werden und in ihnen die Liebe zur Schule geweckt und unvergänglich erhalten werde. Die Kinder, die heute hier anwesend, werden Zeit ihres Lebens an diesen Tag zurückdenken. Ein Dreifaches der Schönheit hat er gesehen, es die Schulbücher Schönheiten nicht vorhanden gewesen wären, die Kinder haben auf Kosten zwangsweise hierher gemacht. An die Schulbesuch der Eltern und Geistlichkeit appelliert, speziell an die geistlichen Gegenstände wegen der Unterricht zu unterstützen sei, wünscht die Kaiserhaus Kaiserhymne wegen gutigsten besonders Gedicht lesen, eine Hymne Kaiserhymne Kaiserspruch voller auf gewisse hohe nationale Bedeutung, sein die Leute zieren Volk, den man angesetzt. Hierauf wurde Gesang gesetzt. Es ist gestern Abend Kaiserhymne, es ist ein prächtiges Gedicht auf die Kaiser. Auch durch die Schönheit des Kaiserhymne soll auf die Kinder gewirkt werden. Auch Schulbibliothek wegen sei erfolg gesprochen. Mit einem Segenswunsch für die Kinder schloß der Redner. kurz Rede.

Der nächste Redner der Landesschulinspektor Dr. Kenner. Redner spricht von der Bedeutung der Schule, Schulbücher Schönheit der Kinder zu auf die Kinder gewirkt werden soll, er erörterte mit Fragen auf die wissenschaftlichen Leistungen der Schule dieser Ausstellung die Notwendigkeit der Kunst im Leben der Kinder und ihre gedeihlichen erzieherischen Folgen. Er lenkte die Gemeinde, es Frauenschule Geist bewirken.

Bezirksschulinspektor Dr. Dunkhorst sah mit Befriedigung die rasche Entwickelung der Schulgemeinde in Rudolfsheim seit der Errichtung heute. Heute waren hier 9 Schulen mit ca 96 Klassen, heute hat der Bezirk 17 Schulen mit zusammen 230 Klassen. Die Schulgemeinde entsprechen allen sanitären und hygienischen Anforderungen mit Ausnahme einiger, diesen ist einstweilen bereits Abhilfe geschaffen worden. Er lenkte nunmehr die Aufmerksamkeit der Gemeinde auf die Förderung des Fortbestandes und so kam eine höchst interessante Tatsache hervor. Die Bürgerschule, welche es zum Gebäude beherbergt, ist die älteste Bürgerschule Wien's in Österreich. Von der Gemeinde Rudolfsheim

der Bau am 19. Febr. 1869 nach der Genehmigung der neuen Schulgesetze, beschlossen und am 7. Oktober wurde die neue Anstalt in der Badergasse mit 7 Klassen und 200 Schülern eröffnet. Das Gebäude hatte ca 18.000 Kronen gekostet. 1887 mußte die Knaben- von der Knabenbürgerschule bereits getrennt werden, 1894 bezogen beide Bürgerschulen dieses neue Gebäude, das nun nach der jüngsten Erweiterung 31 Volksschul- und 26 Bürgerschulklassen zählt. Aus den 200 Schülern bei der Eröffnung sind geworden 1800 Volksschüler und 1100 Bürgerschüler. Auch das Personal hat sich entsprechend vergrößert, besonders dem Bezirksschulinspektor der Schulbezirk, wenn auch jetzt die Schule, daß alle Schüler die höchste Lehrziel, erreichen, nicht eingehalten werden, so lange bis zum Teil in den sozialen Verhältnissen der Gegenwart, zum großen Teil aber leider, daß in unseren Schulen zu viel gelernt werden muß. Es muß nicht den ganzen Menschen, wie es sonst gewünscht werden, was

Verstand tötet, das Herz verkümmert und das Gemüt verödet, es muß auch auf das praktische Leben, auf die Handfertigkeit Rücksicht genommen werden; es muß auch Rücksicht auf die Industrie und vielleicht auch die ländliche Arbeit der Schüler gelegt werden. Nur so ist der Schulzweck, das dem Kinder die Erlangung des, Schätze und die Kräfte seines ganzen sittlichen Daseins vor Augen stellen und allen Kräften zu entfalten streben.

Es bleiben dann noch, nennen das Schulschiff, ihren Kapitän, nämlich der Bezirks Vorsteher Prinz, nennen den Vereinigten Schulvorsteher, den Direktor der Knaben Bürgerschule und Bezirksschulinspektor Frisching-Kundmann Frisch etc.

Der Schüler der 3. Klasse Eduard Küstler trug sinnig das gedichtete Gebet vor, die Schülerin der 3. Klasse Mari Rathauscher überreichte dem Sohn. mit einer sinnigen Handlung einen prachtvollen Blumenstrauß.

Herzlich dankte der Bürgermeister den jungen Künstlern für ihre Schöpfungen und mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und die Volksschule schloß die Feier, die allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird.

Stiftplätze an der Wiener Handelsakademie. An der Wiener Handelsakademie gelangen drei von der Gemeinde Wien gegründete Stiftplätze zur Verleihung. Bewerber um diese Stiftplätze müssen ordentliche Schüler der Wiener Handelsakademie, mittellos sein in einwandfreier sittlicher Betragen sowie guter Fortgang in den Studien nachweisen können und nach Wien zuständig sein. Die mit dem Mittellosigkeits-, Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Oktober 1902 an den Magistrat der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gerichtet, bei der Wiener Handelsakademie einzureichen.

327

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 23. Oktober 1902

Bezirksvorsitzung. Die Verteilung des Bezirkes Währing hält am Montag den 27. d. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Unfallversicherung städtischer Arbeiter. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtet RR. Gruber über die Unfallsfürsorge für städt. Bedienstete, welche in nicht versicherungspflichtigen Betrieben der Gemeinde in Verwendung stehen u. beantragte die Bestimmungen der Gemeinderatsbeschlüsse vom Jahre 1897 u. 1899 betreffend die Beamten der städtischen Bediensteten von der Unfallversicherungspflicht, bezw. die Schaffung einer eigenen Unfallsfürsorge der Gemeinde Wien für die in unfallversicherungspflichtigen Betrieben der Gemeinde beschäftigten Bediensteten (Arbeiter) auch auf sämtliche nicht definitiv angestellte Gemeindebedienstete (mit Einschluß der Taglöhner) auszudehnen, welche der Unfallversicherungspflicht nicht unterliegen. Die Wirksamkeit dieser Ausdehnungsbestimmung hat mit 1. Jänner 1903 in Kraft zu treten. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Ausscheidung des Krematoriumbetriebes von der Unfall-Versicherung. Mit dem Stadtratsbeschlusse vom 27. August l. J. wurde die Ausscheidung des Betriebes des städtischen Krematorium von der Unfallversicherung genehmigt. Der Stadtrat beschloß in der heutigen Sitzung die Beamten u. Bediensteten hiervon mittelst einer Kundmachung in Kenntnis zu setzen. Dem vom RR. Dr. Wessely vorgelegten Entwurf, welcher genehmigt wurde, entnehmen wir folgende wesentliche Bestimmungen: Das Gesetz betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter findet auch Bedienstete, die in einem Betriebe einer Gemeinde angestellt sind, Keine Anwendung, insoferne ihnen u. ihren Angehörigen beim Eintritte eines Betriebsunfalles der Anspruch auf eine Pension zusteht, welche die Höhe der Unfallrente erreicht. Dies ist bei den Bediensteten der städtischen Krematorien der Fall. Die den Beamten u. Bediensteten der städtischen Krematorien zustehenden Entschädigungsansprüche bleiben diesen im vollen Umfang gewahrt, gegen die Entscheidung des Magistrates bezw. Stadtrates steht der ordentliche Rechtsweg offen. Entschädigungsansprüche, für welche die Entschädigung nicht von vornherein festgestellt wurde, haben ihren Anspruch vor Ablauf eines Jahres nach dem Eintritte des Unfalles dem Magistrate anzumelden. Abzüge vom Gehalte oder Lohn für Zwecke der Unfallversicherung werden den Beamten u. Bediensteten nicht gemacht.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. Oktober 1902
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

RR. Linloschmerk beantragt die gebührende Anbringung einer sogenannten Frankfurter Schale an dem Auslaufbrunnen am Morzinplatze im Bezirke Innere Stadt zu genehmigen. Diese Schale gestatten einen ergiebigeren Wasserauslauf, welcher infolge des starken Fuhrwerksverkehres auf diesem Platze erforderlich ist. (Angenommen.)

RR. Weitmann beantragt das Haus Neubau Hermanngasse 26 im Ausmaße von 895·46 Quadratmeter um den Kaufpreis von 100.500 K einzulösen. Diese Realität soll in Verbindung mit dem bereits im städtischen Besitze befindlichen Baugrunde No 24 daselbst für den Bau eines neuen Volksbades an Stelle des aufzulassenden Bades in der Mondscheingasse und für den Bau eines Feuerwehrdepots Verwendung finden. (Angenommen.)

Ein Offert auf die zunächst der sogenannten Kunzebundstiege in Hietzing befindliche Grundparzelle No 9765/1 Quiser-Eberstorf im Ausmaße von 4.431 Quadratmeter wird um den Einheitspreis von 6 K per Quadratmeter angenommen. Der Grund dient zur Arrondierung des städtischen Grundbesitzes daselbst.

RR. Hermann beantragt den Kauf für einen Teil der Parzelle 3098 im Bezirke Lemoisstraße Dietrichgasse, welcher in die Bauflucht der Realität No 16 einzubeziehen kommt und ein Ausmaß von 176·63 m² aufweist, mit 50 K per m² zu bestimmen. (Angenommen.)

RR. Wessely beantragt der städtischen Lagerhausverwaltung die Beteiligung an der im Jahre 1903 in Wien stattfindenden internationalen Ausstellung für die industrielle Verwertung des Spiritus und der Hefeerzeugnisse zu gestatten und zu diesem Zwecke einen Betrag von 1100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

RR. Gruber beantragt dem Vereine der Beamten der Stadt Wien

die Anbringung von Bäumen, Hungertafeln auf Vereinskosten im Rathause, in den magistratischen Bezirksämtern und auch an städtischen Amtsorten zum Zwecke der Verlautbarung von Mitteilungen des Vereines zu gestatten. (Angenommen.)

Derselbe berichtet über die Übernahme der Besammlung der freiw. Feuerwehr Hundsdorf in die eigene Regie der Gemeinde. Es wird beschlossen, behufs Besammlung der Gerätе dieser freiw. Feuerwehr in eigener Regie der Gemeinde Wien die Bestellung des Schriftführers u. des Rottführerpersonales der städtischen Berufsfeuerwehr auf 2 Jahre Schreiber und 2 Rottführer mit einem einmaligen Kostenerfordernisse von 450 K und der jährlich wiederkehrenden Mehrleistung von 6000 K zu bewilligen.

Die Pachtung des Bezirkes je eines unterirdischen Hydranten, bestehend für sämmtliche 31 städtische Feuerwachen von Jahre 1903 an wird genehmigt. –

Die Erbauung eines Wasserbehälters am Vorgarten des städtischen Feuerwehrdepots zur Aufbewahrung der zur Dekoration verwendeten Blumen wird mit einem Kostenerfordernisse von 1600 K genehmigt.

Nach einem Antrage des RR. Zetzsche wird die Herstellung eines die Schanzgasse in der Inneren Stadt überbrückenden Verbindungsganges unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen gestattet.

Ein Offert auf einen Teil der städtischen Parcelle 783/1 in Hietzing Hietzingerstraße im Ausmaße von 388·69 m² um den Einheitspreis von 9 K per m², sowie ein Offert auf Teile der Parzelle C. Z. 345 in Breitenfeld, Wahl. Hallerstraße von 13·35 m² u. 138·48 m² um den Pauschale von 3900 K wird genehmigt.

RR. Zetzsche wird Referent

Der K. K. Abteilung für Transaktionsangelegenheiten in Wien wird die Bewilligung für den dauernden Besitz von Altwehrgrabl in Meidling, wofselbst ein Militärspital u. ein Kasernen erbaut werden sollen, auf vom Gemeinderate bereits genehmigten Beschlüsse hinausgegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I., Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
13. Jahrg., Wien, Freitag 24. Oktober N. 245

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 24. Oktober 1902.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

V. R. Gruber beantragt wegen Besetzung zweier Assistentenstellen für den städtischen Lebensmittelaufsichtsdienst einen öffentlichen Concurs auszuschreiben.

Der vom V. R. Gruß vorgelegte Rittbriefentwurf für die Franz Meisl'sche Graberhaltungs- und Armenstiftung wird genehmigt.

V. R. Dr. Deutschmann bringt zur Kenntnis, daß der Kais. Verwaltungsgerichtshof die Beschwerden mehrerer großindustrieller Unternehmungen gegen die Gemeinderatsbeschlüsse betreffend die Festsetzung des Gemeindezuschlages zur staatlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterstehenden Unternehmungen pro 1901 mit 27 Perzent nach § 21 Absatz 1 des Gesetzes vom 22/10 1875 wegen Versäumung der gesetzlichen Frist ohne weiteres Verfahren zurückgewiesen hat.

V. R. Weselý beantragt den Betriebsleitern und Maschinisten in den Kühlanlagen der Großmarkthalle und des V. Bezirkes Schlachthauses, gehäufte Überstunden beizustellen. (Angenommen.)

Das Projekt für den Ausbau um Hohen Ring im Bezirke Währing zwischen dem Hause No. 5 und der Linzergasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 2.900 K genehmigt.

Dem vom V. R. Reiner vorgelegten Projekte für die Aufgestellung der Gartenanlage am Lerchenfeldplatz in Breitensee – Kosten 9700 K – wird zugestimmt. Außer gärtnerischen Decorationen soll auch ein neues Einfriedungsgitter hergestellt werden.

V. R. Grünbaum beantragt die Verwendung von täglich 60 Gek. Soldaten auf der Wienfluß-Regulierung zur Beseitigung der unverbauten Fläche des Schlachthofes v. d. Alt zu bewilligen. (Angenommen.)

V. R. Schreiner berichtet über die Verwertung der von der Bau- u. Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen übernommenen 66 Schwer- und Leichtfuhrwerkswagen. Referent beantragt 15 solcher Wagen für verschiedene städtische Fuhrwerksbetriebe zu verwenden, die übrigen 51 Wagen jedoch licitando zu veräußern, in höherem Preise noch einzelne Wagen durch eine zu diesem Zwecke zusammenzusetzende Commission als für Gemeindezwecke geeignet bezeichnet und reserviert werden sollen. (Angenommen.)

Auf einem Berichte des V. R. Mautner wird ein Offert auf die zum Abbruch des sogenannten Neugebäudes, das in Simmering befindliche Grundparzelle No. 975/1 Kaiserebersdorf im Ausmaße von 4.431 m² wegen des zu hohen Preises (6 K per m²) abgelehnt.

V. R. Kissmann beantragt die Aufstellung von 7 eisernen Transformatorensäulen des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung u. Kraftübertragung im Bezirke Favoriten zu gestatten. Diese Säulen dienen zur Unterbringung jener Kabel, wodurch der hochgespannte Drehstrom von 5000 Volt in den niedrig gespannten Verbrauchsstrom umgewandelt den Consumenten zugeleitet werden soll. Der Referentenantrag wird genehmigt.

Regelung der Pensionsverhältnisse der Straßenbahnbediensteten.

In der heutigen Sitzung kam die Frage der Regelung der Pensionsverhältnisse der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen zur Besprechung. Es wurde beschlossen ein Sechsergeschlossenes Comité einzusetzen, welches sich mit Vertretern der Bediensteten ins Einvernehmen zu setzen hat, um eine alle Teile befriedigende Lösung dieser Frage herbeizuführen. In das Comité wurden die Herren V. B. Dr. Neumayer, u. die V. R. Gruß, Eggenberger, Dr. Weselý, u. Graber bestellt, als Referent in dieser Angelegenheit entsendet.

der 58. Geburtstag Dr. Lueger's

Lueger. Dr. Lueger, der am heutigen Tage seinen 58. Geburtstag feiert, war heute Gegenstand zahlreicher u. vielseitiger Beglückwünschungen u. Ovationen. Als erste Gratulanten erschienen die Mitglieder des Stadtrates unter der Führung der beiden Vicebürgermeister Probst u. Dr. Neumayer. Namens des gemeinderätlichen Bürgerklubs gratulierten HH. Klaffaly, Magistrats-Direktor Geyer, Mag. Vicedirektor Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger u. Oberbuchhalter Jonig überbrachten die Glückwünsche der städt. Angestellten. Namens des Präsidialbureaus erschienen der Leiter desselben Magistratsrat Aygel u. Kanzleidirektor Mayer; namens der städt. Gewerbe- und Verwaltungsdirektor Rossner erschienen. Im Namen des Bezirksschulrates gratulierten dessen Vorsteher v. Kallmetzler, Direktor Zeyler u. die Bezirksschul-inspektoren Niederhofer u. Hofbauer. Zum Schlusse sprach auch eine Deputation der Präsidialdiener beim Bürgermeister vor. In die aufliegenden Gratulationsbogen zeichnete sich eine große Anzahl von Personlichkeiten ein.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

I. Neues Rathaus Tel. 26472

Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl

13. Jahrg. Wien, Samstag 25. Oktober 1902

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche am Dienstag 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch u. Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Festsetzung der Licenzgebühren für Fiaker u. Einspänner. Der Wiener Stadtrat hat sich in einer seiner letzten Sitzungen mit der Frage der Aufhebung, bezw. Herabsetzung der Licenzgebühren für Fiaker u. Einspänner befasst. Landesausschuss-Beisitzer Dr. Graba führte das Referat, aus welchem Nachstehendes zu entnehmen ist. Das Lohnwagengefälle wurde mit Kais. Patente vom 2. Dezember 1697 von Kaiser Leopold I. behufs Bestreitung der Dotation des damals errichteten Armenhauses vor dem Schottentor, dem sog. „Großarmenhause" auf alle in u. vor der Stadt befindlichen Lohnwagen als monatlicher Aufschlag angelegt. Anlässlich der mit Ges. Entschließung vom 26. Februar 1842 erfolgten Übergabe des Armenwesens, gänzlichen u. der Verwaltung der vorhandenen Armenfonde an die Magistrat wurde auch das Recht zur Einhebung dieser Abgabe aus dem Lohnwagengefälle der Stadt Wien übertragen. Das Fiakergewerbe wird derzeit von 696 Personen selbständig oder gemischt betrieben, welche 1008 Licenzen besitzen, während das Einspännergewerbe von 888 Personen betrieben wird u. 1740 Licenzen aufweist. Die Einnahmen an Licenzgebühren aus dem Lohnwagengefälle fließen dem allgemeinen Versorgungsfonde zu u. betrugen in den letzten drei Jahren durchschnittlich 215.000 K. Der Referent kommt in seinen Ausführungen auf die Notlage im Einspänner- und Fiaker-Gewerbe zu sprechen. Nämlich die häufig stattfindenden Überschreitungen der Gefahrgrenze den Rückgang dieses Gewerbes zum Teile selbst verschuldeten, so seien es doch andere gewichtigere Momente, welche in weit größerem Maße an dem Rückgang mitwirkten, so die wiederholte Vermehrung der Licenzen, die Einführung des modernen elektrischen Straßenbahnverkehres u. die allg. ungünstige wirtschaftliche Krise. Es sei deshalb Pflicht der Gemeinde, dem bedrängten Einspänner- u. Fiakergewerbe helfend beizustehen. Einer Aufhebung der Licenzgebühr könne er jedoch nicht das Wort reden, da die Gemeinde hiedurch einen zu großen Ausfall erleiden würde, jedoch liefe es sich vertreten, eine teilweise Herabsetzung des Lohnwagengefälles für die Fiaker u. Einspänner durchzuführen. Der Redner gelangte zu folgendem Antrage: Die Gemeinde macht von dem ihr zustehenden Rechte, Fiaker- u. Einspänner-Licenzen bei dem Fiaker- u. Einspännergewerbe einzuheben, vom 1. Jänner 1903 an bis auf Widerruf in der Weise keinen Gebrauch, dass Gewerbetreibende, welche eine einzige Licenz besitzen, von der Zahlung der Licenzgebühr befreit sind u. dass diejenigen Gewerbetreibenden, welche mehr als eine Licenz besitzen, von der Entrichtung einer Licenzgebühr befreit sind, jedoch für jede weitere Licenz die bisher festgesetzten Gebühren zu bezahlen haben. Diese Begünstigung gilt nur für die derzeit bestehende Anzahl von im Betriebe befindlichen Licenzen (1008 Fiaker- u. 1740 Einspänner-Licenzen). Dieser Antrag würde nach eingehender Beratung zum Beschlusse erhoben u. wird der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen. Wenn der Gemeinderat dem Antrage des Stadtrates folgte, so würden 490 Fiaker u. 645 Einspänner, welche nur eine Licenz haben, von der Zahlung dieser Gebühr gänzlich befreit sein, während die übrigen 206 Fiaker u. 243 Einspänner, welche Inhaber von mehr als einer Licenz sind, um eine Licenzgebühr weniger zu zahlen haben werden.

Städtische Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt. Zum wiederholten, male sind heuer anlässlich der Feierlichkeiten der türkischen Kaiser Franz Joseph Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt am 2. Dezember im Festsaale des Wiener Rathauses in feierlicher Weise die Beteiligten Arzte, Gleichzeitig und in Wien heimatberechtigter Schulkinder, der mit Alterbrauen und Aufstellung versicherungspflichtigen Stellen die Prämienzahlung zu diesen Feiligen — es werden jährlich 40 Knaben u. 40 Mädchen beteilt — wird aus den Zinsen des Fonds von 1,000.000 K. bestritten, den die Gemeinde zur Förderung des Spezialzweckes der Anstalt gewidmet hat, und der gleichzeitig als Sicherheitsfond dient. Die Vorbereitungen zu dieser Festfeier sind in vollstem Gange. Bei der Städtischen Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt ist eine gesunde Entwicklung des Geschäftsumfanges zu konstatieren. Vom 1. Jänner 1902 angefangen bis einschließlich 30. September wurden 4153 Policen über 3844 K Kapital, und 29,815 K Rente ausgestellt. Auf dem Titel der Erledigung der Versicherungspolicen gelangten seit Bestand der Anstalt 123.808 K zur Auszahlung. Hand in Hand mit dem stetig sich erweiternden Umfange der geschäftlichen Tätigkeit geht die unerbittliche Notwendigkeit der bestmöglichen Raumverwertung, so dass der Verwaltungsausschuss beschlossen hat, den Bau eines eigenen Administrationsgebäudes in Angriff zu nehmen. Unter Zustimmung des Landesrates hat die Anstalt von der Gemeinde Wien im Zentrum der Stadt die Realität Innere Stadt Aufnahmen 10 (das Haus „zum alten Aufzug") erworben u. wird im November d. J. mit der Demolierung dieses Hauses begonnen. Im Laufe des nächsten Jahres wird der Neubau, bei dessen Errichtung zukünftigen Zwecken Rechnung getragen wurde, zur Benützung fertig gestellt werden.

Auftreten der Reblaus. In der Gemeinde Meidlingerdorf („Kirchenhäuser") im politischen Bezirke Hietzing wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16740
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Kögl.
2. Jahrg. Wien, Montag, 27. Oktober N. 249

Zur morgigen Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehen 20 Referate, darunter Errichtung einer Schulwarte für den Handel, Forstschule, Schulbauten, gemischte Volksmagazine, Aufhebung der Marktgebühr, der Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke, in Einmeindung, Auflassung des Oberlaufes der Donaukanalstrecke, Wienzeilstraße, Straße vom Naschmarktl bis zur Linzerstraße, gegen Sofien mit dem 175 Millimeter Schmalzgrafik, Einrichtung der Firmung & Sutter Aktiengesellschaft für die Winterperiode 1902/03, Unterstützung für städtische Bedienstete (Arbeiter), welche in nicht unfallversicherungspflichtigen Betrieben der Gemeinde in Verwendung stehen, Aufhebung der Lizenzgebühren für Hutter und Einspänner, Systemisierung von durch städtischen Angestellten in die 7. Rangklasse, ferner Subventionen, Regulierungsplänen und Bauliniendetermierungen, Verkauf von städtischen Grundstücken, etc. u. s. w.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Montag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- u. Anstaltsärzte erstattete Physikus Dr. Schmid den Amtsärztesprechtagsbericht für den Monat September l. J. Der relativ warme Monat war mehr für die Krankheitsfälle noch für die Sterblichkeit günstig, indem die für den Oktober charakteristische starke Ausbreitung der Darmkatarrhe des Säuglings- u. Kinderalters noch im September anfiel. Zur obligatorischen Behandlung sind 7466 Fälle gegen 6697 im September des Vorjahres zugewachsen. Auf die anzeigepflichtigen Krankheiten der Verordnungen, kam relativ 1861 Fälle gegen 1801 im September des Vorjahres, auf jene der Atmungsorgane 1850 (gegen 1212). Von Lungentuberkulose u. Kehlkopftuberkulose wurden 427 Fälle ausgewiesen. Die Zahl der der Anzeige unterliegenden Infektionskrankheiten war der Zahl nach nur unbedeutend gering u. beschränkte sich mit 885, darunter Scharlach 120, Diphtheritis 180, Abdominaltyphus 42, Trachom 0, Rotlauf 93, Masern 181, Keuchhusten 217, Varicellen 35, Mumps 8, Röteln 4, Dysenterie 7 Fälle. Ein Blattrofall kam auch in diesem Monate nicht vor. Gestorben sind im Berichtsmonate 2484 Personen (gegen 2210 im September des Vorjahres.) Die Sterblichkeit produzierten das männliche Geschlecht mit 53·14, das weibliche mit 46·86 Prozent. Im September wurden 17 landesgerichtliche u. 62 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Neue Genossenschaftl. Kommissäre. In Fälle des Magistratsbeschlusses vom 22. September l. J. wurden zum Kommissär für die Genossenschaft der Gastwirte, Bezirks-Magistrats-Oberkommissär Franz Reininger und zum Kommissär der Genossenschaft der Fiaker, Bezirks-Magistrats-Konzipist Adolf Menschner bestellt.

330

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 29. Oktober N. 249

Unterfahrung der Ungarnbrücke durch die Donaustraßenbahn. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Hr. Speerberger über das Projekt der Donaustraßenbahn-Gesellschaft wegen Kreuzung u. Lage. für die Herstellung eines Tunnels hinter der Ungarnbrücke u. einer Geleisverbindung daselbst. Infolge der Regulierungsarbeiten am Donaukanal hatte sich nämlich die Notwendigkeit ergeben, den Betrieb der Donaustraßenbahn auf der Strecke Ungarnbrücke – Stefaniebrücke gänzlich einzustellen. Der Grund ist der Kommission für Verkehrsanlagen zur Regulierungsfrachten abgetreten worden. Die Kommission für Verkehrsanlagen hat nun den Beschluß gefaßt, der genannten Gesellschaft die Wiederherstellung der Bahnanlage auf der nunmehr ihr gehörigen Grundfläche zu gestatten. Der Abschluß eines diesbezüglichen formellen Übereinkommens ist bevorstehend. damit nun die Donaustraßenbahnlinie vom neuerbauten Vorgarten zur Halbe Ungarnbrücke gelangen kann, ist es notwendig, daß hinter der Ungarnbrücke ein tunnelartiger Durchfahrt geschaffen wird. Das Verfügungsrecht über die in Betracht kommende Grundfläche steht der Gemeinde Wien zu. Der Berichterstatter stellte den Antrag, der Donaustraßenbahn-Gesellschaft mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien bereit ist, auf Konzessionsdauer bezw. auf Dauer des Bestandes der mit Dampf betriebenen Linie von Nußdorf, bezw. Groß-Enzersdorf das Recht einzuräumen, gegen gerechte Entschädigung von der genannten Stelle einzuheben u. die nötigen Reconstruktions- u. Erhaltungsarbeiten an demselben unter Aufrechthaltung des öffentlichen Verkehrs vorzunehmen. Unter den aufgestellten Bedingungen sind besonders hervorzuheben: die Gemeinde darf durch den Bestand, den u. Betrieb der Linien in diesem Tunnel an der Reconstruktion oder dem Umbau der alten, oder den einer neuen Brücke irgend welcher Art nicht in keiner Weise behindert werden. Die Gemeinde darf auch in der freien Verfügung über den in Frage kommenden Grund mit Ausnahme desjenigen, der durch den gedachten Einschnitt in Anspruch genommen wird, nicht gehindert werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Gemeinde Wien – städtische Straßenbahnen bezüglich der Strecke von der Stefaniebrücke bis zum Matzleinsdorfplatz die Mitbenützung der Geleisanlage samt Zubehör durch die Straßenbahnwagen rechtlich zu gestatten. Die Gemeinde Wien ist für alle Schäden, welche die projektierte Anlage im Betriebe infolge von Gebrechen an städtischen Objekten oder aus Anlaß der Durchführung von Arbeiten an denselben unmittelbar erwachsen sollten, nicht ersatzpflichtig; dagegen hat die Gesellschaft für alle infolge der Ausführung des Bestandes u. der Benützung, Erhaltung, Reconstruktion u. Beseitigung des Einschnittes entstehenden Schäden u. Nachteile aufzukommen, die der Gemeinde Wien schon beim Beginne oder in Zukunft erwachsen sollten. Die übrigen Bedingungen sind gemischt behördlicher Natur. – Hr. Kauer beantragt die Genehmigung zur Tunnelanlage an die weitere Bedingung zu knüpfen, daß auf den Strecken Hietzing – Speising u. Hietzing – Obere H. Stadt ein mindestens viergeleisiger Betrieb eingeführt wird. Die Referentenanträge werden mit dem Zusatze Kauer angenommen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. Oktober 1902

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

V. R. Brunn beantragt im Namen eines vom G. R. Dr. Porzer seinerzeit gestellten Antrages zur Ehrung des Andenkens des berühmten Predigers Abraham a Sancta Clara die Anlegung einer neuen billigen und volkstümlichen Einkehrung seiner Werke zu veranstalten und mit derselben die Firma Heinrich Kirsch zu betrauen. (Ang.)

Die Errichtung einer Lerch'schen Bedürfnisanstalt in der Hernalsergasse Ecke der Schönbrunnerstraße wird genehmigt.

Auf einem Berichte des R. R. Tomola wird dem V. Josef Kinzenbauer-Arabanyl eine Subvention von 400 K pro 1902 bewilligt.

Die Verlegung der Schulklasse der Mädchen-Volksschule im Bezirke Josefstadt Albertplatz 7 in ein Lehrzimmer des 1. Stockes und die zeitgemäße Einrichtung dieses Zimmers als Konferenzzimmer wird genehmigt.

Zur Förderung der Zwecke der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österr. Schulmuseums wird die Zustimmung zur Beurlaubung des Volksschulleiters Emil Fischer bis 15. April 1903 zur Besorgung diesbezüglicher Arbeiten

unter Belassung ~~[illegible]~~ [illegible] zuzuweisen.

R. R. Mayer beantragt die Auflassung der zwischen der verlängerten Lerchenfeldgasse und der Leopoldstädterkanalstraße gelegenen Straße im Bezirke Leopoldstadt. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des R. R. Graber wird die Aufschließung eines neuen Abbauungsrayons für den Magistrat mit einem Kostenaufwande von 1400 K bewilligt.

Die Kostenanschläge für die Renovierung der städtischen Filialpfarrkirche zum heil. Joseph in Margareten in der Höhe von 22.161 K werden genehmigt.

Dem Projekte für die Regulierung des Franz Joseph-Quai vom Friedrichsplatz bis zur Aspernbrücke wird mit einem Kostenaufwande von 43.308 K zugestimmt.

R. R. Tomola berichtet über die Beförderung von Schulkindern vom Auslanderg nach Kaiserbad und zurück in der Winter-Saison 1902/03. Der Berichterstatter bringt zur Kenntnis, daß die Auslanderg-Eisenbahn-Gesellschaft sich bereit erklärt hat, die in Jedersdorf auf dem Auslanderg wohnhaften Schulkinder an allen jenen Tagen, an welchen an der Knaben- u. Mädchen Volksschule Döbling, Hammerschmidtgasse 26 und an der Knaben- und Mädchenbürgerschule Döbling, Heiligenstadterstraße 59/61 Unterricht erteilt wird, mit dem fahrplanmäßigen Zuge unentgeltlich zu befördern. Der Bericht bringt das Ansuchen vor, es möchten die fahrplanmäßigen Züge nicht immer von den Schulkindern benützt werden können, so daß der weitere Beschluß der Gesellschaft anzunehmen wäre, daß die Schulkinder mit einem um 7 Uhr 18 Minuten von der Station Auslanderg abgehenden Sonderzuge nach Kaiserbad gegen eine im Nachhinein von der Gemeinde Wien an die Gesellschaft zu entrichtende Vergütung befördert werden sollen. Die diesbezüglich aufkommenden Kosten beziffern sich auf etwa 920 K. Die Referentenanträge werden angenommen.

R. R. Dr. Weißbitz beantragt den Ausschuß des Magistrates zur Bestimmung zur Herstellung der östlich von der Ottakringerstraße gelegenen Parzellen C.-Z. 267 III und 345 in Hölzleinsdorf auf 13 Baustellen u. 14 Baustellenfragmente, unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen folgt zu geben. –

Ein Anbot auf die Parzellen C.-Z. 24 Hötzleinsdorf für eingebezogene Parzelle 307/j C.-Z. 466 im Ausmaße von 83 m² um den Einheitspreis von 6 K per m² wird angenommen.

R. R. Graber berichtet über die Regulierung des städt. Heiligenkreuzerhofes und beantragt die Assanierung folgender Teile: 1 Viertelbau in der 4. Rangklasse, 1 Viertelbauabschnitt (5. Rangklasse), 30 Oberoffiziale (6. Rangklasse), 69 Offiziale (7. Rangklasse), und 78 Altgesellen (8. Rangklasse), die jährlichen Mehrkosten beziffern sich auf 39.200 K. (Angenommen.)

R. R. Weinmann beantragt dem katholischen Jünglingsverein „Wienerfilz" den Turnsaal an der bestehenden Volksschule Neubau (Amalienstraße 30 unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

R. R. Kamer beantragt die Herstellung eines Wasserhäuschens am Hauptplatze am Brunnenrand Hirschgasse u. zwar einer doppelgeschossigen, zwei Mittel- und eine einfache Größe zu genehmigen. (Angenommen.)

Das vom R. R. Hermann vorgelegte Projekt für die Umgestaltung der inneren Einrichtung und der Kanalisierung zu einer Kellerwohnung der Abteilung 1 u. 4 des Rathauses zu R. Mayer wird mit einem Kostenaufwande von 30.308 K 50 h genehmigt.

Dem Projekte für die Erbauung einer 6. Schulabteilungsbrücke am Zentralreinigungsmarkt längs der verlängerten Baumgasse wird prinzipiell zugestimmt. Für die voraussichtlichen Kosten per 76.000 K ist im Voranschlage per 1903 Vorsorge zu treffen.

Die Schlußrechnung über die Herstellung der eisernen Straßenbrücke im Zuge der Wagrampe über den Zollamtslagerhof im Bezirke Lerchenfeldstraße wird zur Kenntnis genommen. Die effektiven Baukosten betragen, entgegen der genehmigten Voranschlagssumme per 440.000 K nur 399.553 K 80 h, wonach sich eine Ersparnis von 40.446 K 20 h ergibt.

Verkehr zu Allerheiligen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Schmidt genehmigt, daß auch an Sonntag, den 31. d. die fahrplanmäßigen Instradierungen „Schwechat-Ringstraße-Landstraße-Hauptstraße-N. Markt" u. „Wolfersdorfergasse-Hauptgasse-Südbahnhof" eingestellt, dagegen folgende Korsen instradiert werden: 1. Südbahnhof-Favoritenstraße-Karlsplatz-Ring-Hauptgasse Südbahnhof; 2.) Meidling-Schönbrunn-Ring-

der Landstraße – Hauptstraße – Zentralfriedhof; 3) Zentrum: Hofburg – Landstraße – Hauptstraße – Kai – Ring – Rennweg – Zentralfriedhof; 4) Zentralfriedhof – Rennweg – Kai – Landstraße – Hauptstraße – Zentralfriedhof; 5) Zentralfriedhof – Stadtbahn (Gundel) u. 6) Gaswerk – Schottentor (Gundel).

Goldene Hochzeiten. Heute vormittags fand im städtischen Versorgungshause in Lainz die goldene Hochzeits-feier des in dieser Anstalt untergebrachten Ehepaares Johann u. Karolina Mortenthal statt. Der Mann war Goldarbeitergehilfe und steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 2 Jahre jünger. Beide sind in Wien geboren u. befinden sich seit 1888 in der Versorgungsanstalt. Der Feier wohnten bei Regr. Dr. Lueger, die Magistratsräte Nygel u. Offner, die Beamten der Anstalt mit dem Verwalter Schulz an der Spitze. Die Einsegnung nahm der Wiener Stadtpfarrer vor. Regr. Dr. Lueger überreichte mit einer Ansprache das übliche Ehrengeschenk. Der Feier folgte ein von den Damen der Beamten bereitetes Frühstück, an dem das Jubelpaar u. die Festgäste teilnahmen. Die Lainzer Brauerei hatte zwei Fässer Bier gespendet. – Mittags feierte das Ehepaar Johann u. Katharina Hölbl in ihrer Wohnung in Rudolfsheim, Goldschlagstraße 101 das Fest der goldenen Hochzeit. Der Mann, gerichtlicher Vergoldergehilfe, steht im 77. Lebensjahre, die Frau ist um 8 Jahre jünger. Der Mann, welcher seit 1888 ein städtisches Pfründe bezieht, ist gelähmt u. vollständig blind, möchte aber (infolgedessen durch Pflege der Frau) in der Wohnung verpflegt werden. Regr. Dr. Lueger wohnte auch dieser Feier bei u. überreichte das Ehrengeschenk der Gem. Wien. Pfr. Dienzenhofer überbrachte im Namen der Pfarre Rudolfsheim. Ehemals waren noch mehrere Bezirksvorsteher, und zwar eine Abordnung der Magistrats-räte Nygel u. Offner u. eine Abordnung der Christlichen Bauarbeiterbrüder mit Herrn Heidl an der Spitze. Auf der Gasse hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

Neue Wiener Tramway. In der heutigen Vorstandssitzung legte Vk. Hoch das Projekt der Länderbank für den Umbau der Wiener Lokalbahnstrecke Lerchenfeldergürtel-Ottakring u. die Verbindung zwischen der Neulerchenfeldergasse u. der Blindengasse vor. Der Vertreter der Generaldirektion beantragte, die Generaldirektion bezüglich der Route Lerchenfeldergürtel-Ottakring an das Eisenbahnministerium behufs Erteilung der Baukonsenses zu leiten; bezüglich der Verbindung zwischen Neulerchenfeldergasse u. Josefstädterstraße wären die Länderbahnleute zu ersuchen, ein neues Projekt vorzulegen, weil das vorliegende Projekt nicht als zweckmäßig erscheint, weil die durch die zahlreich projektierten Schienenlinien der Verkehrsknoten zu sehr in Anspruch genommen wird. (Angenommen.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Amtliches Rathaus-Bericht. 6472
Fernruf [illegible] Telegr.-Adr. [illegible]
Postsparkassen-Konto Nr. 64.250

Wiener Stadtrat

Sitzung vom 30. Oktober 1902
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer

[illegible] teilt mit, [illegible] die Gemeinde [illegible] Elektrizität [illegible] in der Nähe [illegible] Schulhaus [illegible] Bewilligung zu erteilen.

[illegible] Bewilligung zur Herstellung [illegible] Bewilligung der Ingenieure [illegible] Kriegsministerium (Angenommen)

V. R. Schneider referiert über die Eingabe der Gemeinde um Errichtung einer Kunstschule im Bezirke Hernals für Schulbauzwecke. Der Berichterstatter empfiehlt die Bezirksvorsteher Dr. Martini, V. R. Gruber, als Obmann der Volksschulausschuß Bezirk, Wienberger u. Mag. Rat Wagner. Es liegen zwei Projekte vor u. zwar die Errichtung der Kunstschule Hernals Hernalser Hauptstraße 2 oder zum Zweck der Errichtung der bestehenden Schule Viktoringasse 2, Schimmelgasse 11. Nach längerer Beratung wird beschlossen, im Sinne des Referenten zu erkennen.

Das von V. R. Pfleger vorgelegte Gutachten für die Gemeinde [illegible] im Bezirke Hernals, wird genehmigt. Die Gemeinde [illegible] 5000 K, [illegible] auf 10 000 K [illegible] für die Errichtung einer Kunstschule [illegible] 20 K bewilligt. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

V. R. Dr. Blum beantragt die Genehmigung des Vertrages mit dem Transport der Straßenbahnen vom Lichtenfelsgasse-Kommandant-Gebäude in die städtische Wagenhalle [illegible] zu 1903 bis 1905 zu genehmigen. (Abg.)

Nach einem Berichte des V. R. wird die Schulbestellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wien, Hernals, Lichtenfelsgasse 81 per 66·14 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

V. R. Birkhahn legt mehrere Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung von Objekten auf der Einräumung der Kaiserstraße vor u. beantragt, dieselben [illegible] zu geben u. den Magistrat zu ermächtigen in Hinkunft ähnliche Ansuchen im eigenen Wirkungskreise abzumachen. (Abg.)

V. R. Ton [illegible] beantragt zu genehmigen, daß der Gewerbeschule für Mädchenbürgerschule im Bezirke Ottakring und Jubiläumsstiftung 3 für den zu errichtenden unentgeltlichen Fortbildungskurs für den Zeichen- und Kunstunterricht von Lehrpersonen an Volksbürgerschulen Wiens jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag benützt werden, das K. K. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ersuchen, der Erteilung des erwähnten Auftrages zuzustimmen.

Nach einem Berichte des V. R. Jetzka wird die Ausführung der Arbeiten zur Beh[illegible] [illegible] Schulden aus der Eröffnung einer Unionsdurchfahrt [illegible] bewilligt und [illegible] Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

V. R. Dr. Blum beantragt die Genehmigung des Vertrages mit dem Transport der Straßenbahnen vom Lichtenfelsgasse-Kommandant-Gebäude in die städtische Wagenhalle [illegible] zu 1903 bis 1905 zu genehmigen. (Abg.)

Nach einem Berichte des V. R. wird die Schulbestellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wien, Hernals, Lichtenfelsgasse 81 per 66·14 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

V. R. Birkhahn legt mehrere Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung von Objekten auf der Einräumung der Kaiserstraße vor u. beantragt, dieselben [illegible] zu geben u. den Magistrat zu ermächtigen in Hinkunft ähnliche Ansuchen im eigenen Wirkungskreise abzumachen. (Abg.)

V. R. Ton [illegible] beantragt zu genehmigen, daß der Gewerbeschule für Mädchenbürgerschule im Bezirke Ottakring und Jubiläumsstiftung 3 für den zu errichtenden unentgeltlichen Fortbildungskurs für den Zeichen- und Kunstunterricht von Lehrpersonen an Volksbürgerschulen Wiens jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag benützt werden, das K. K. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ersuchen, der Erteilung des erwähnten Auftrages zuzustimmen.

Nach einem Berichte des V. R. Jetzka wird die Ausführung der Arbeiten zur Beh[illegible] [illegible] Schulden aus der Eröffnung einer Unionsdurchfahrt [illegible] bewilligt und [illegible] Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

V. R. Dr. Blum beantragt die Genehmigung des Vertrages mit dem Transport der Straßenbahnen vom Lichtenfelsgasse-Kommandant-Gebäude in die städtische Wagenhalle [illegible] zu 1903 bis 1905 zu genehmigen. (Abg.)

Nach einem Berichte des V. R. wird die Schulbestellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wien, Hernals, Lichtenfelsgasse 81 per 66·14 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

V. R. Birkhahn legt mehrere Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung von Objekten auf der Einräumung der Kaiserstraße vor u. beantragt, dieselben [illegible] zu geben u. den Magistrat zu ermächtigen in Hinkunft ähnliche Ansuchen im eigenen Wirkungskreise abzumachen. (Abg.)

V. R. Ton [illegible] beantragt zu genehmigen, daß der Gewerbeschule für Mädchenbürgerschule im Bezirke Ottakring und Jubiläumsstiftung 3 für den zu errichtenden unentgeltlichen Fortbildungskurs für den Zeichen- und Kunstunterricht von Lehrpersonen an Volksbürgerschulen Wiens jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag benützt werden, das K. K. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ersuchen, der Erteilung des erwähnten Auftrages zuzustimmen.

Nach einem Berichte des V. R. Jetzka wird die Ausführung der Arbeiten zur Beh[illegible] [illegible] Schulden aus der Eröffnungsstraße in der Straße Schikaneder, Hinzing in einer Regie genehmigt. Die Kosten, welche sich auf [illegible] 12000 K belaufen, sind von der Bauunternehmung Dodero u. Höfl der Gde. zu vergüten.

Gewerbeunternehmen von Gebrüdern. Der Wiener Stadtrat hat auf einem Berichte des V. R. Jetzka beschlossen, mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit u. das herannahende Reparaturarbeiten im Gemäßheit des Vertrages, daß unter normalen Verhältnissen Reparaturarbeiten nach dem 1. November überhaupt nicht mehr stattfinden sollen, zu beschließen, daß die Aufforderung an die englische Gesellschaft zur Rohstoffübernahme aus dem Vertragskorpus erst im nächsten Frühjahr erfolgen soll.

Wiener Rathaus-Korrespondenz, redig. v. I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Verantwortlicher Redakteur K. Fiegl
Amtsgeb. Wien, Freitag, 11. Oktober N. 251

Regelung von Bezügen städtischer Angestellter. Der Stadtrat hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Studium verschiedener Kategorien städtischer Bediensteter u. Bedienstetenkreise beschäftigt u. nach einem Berichte des Mr. Haber eine Reihe von Beschlüssen gefasst, welche sich in Nachstehendem wie folgt zusammenfassen lassen: Bezüglich aller in Rangklassen eingereihten Bediensteten wird eine Regelung der Quartiergelder in der Weise vorgenommen, dass das Quartiergeld der 1. u. zweiten Rangklasse um 400 K, jenes der dritten bis 6. Rangklasse um 200 K erhöht wird. Hiemit stellt sich das Quartiergeld für die 1. Rangklasse auf 2.400 K, für die 2. auf 2000 K, für die 3. auf 1600 K, für die vierte auf 1400 K, für die 5. auf 1200 K, für die 6. auf 1000 K, für die 7. auf 800 K, für die 8. Rangklasse auf 600 K.

Bei der Feuerwehr wird eine Dienstzulage für den Kommandanten mit 1000 K, für den Oberinspektor mit 800 K, für die 5 Inspektoren mit 600 K festgesetzt. Für den Feuerwehr-Oberinspektor soll eine Dienstuniformzulage nach 12 in der 4. Rangklasse vollstreckten Dienstjahren von jährlich 400 K und nach 24 Dienstjahren als Feuerwehroffizier von weiteren 400 K, ferner für die Feuerwehr-Inspektoren nach 12 in der 5. u. 6. Rangklasse vollstreckten Dienstjahren eine Zulage von 400 K, nach 16 u. 20 Dienstjahren von weiteren je 400 K geschaffen werden.

Der Amtsdiener wird in die 5. Rangklasse mit 3200 K Gehalt u. 1000 K Quartiergeld eingereiht.

Im Status der Lagerhausbediensteten wird der Grundgehalt der Unterbrauer von 1100 auf 1600 K erhöht. Dieser steigt bis 1700 K. Der Grundgehalt der Accessisten wird von 1400 auf 1600 K erhöht u. steigt bis auf 1800 K. Der Grundgehalt der Officials erhöht sich von 1800 auf 2000 K u. steigt bis 3000 K. Die Bezüge des Direktors u. der Vorstände bleiben unberührt, nur werden anstatt Quinquennien Dreiquinquennien eingeführt. Bezüglich der Lagerhauswaschmaschinenarbeiter wird eine Erhöhung der Grundbezüge des Wochenlohnes dergestalt bewilligt, dass derselbe in der 1. Stufe von 16 K auf 18 K 40, in der zweiten Stufe von 18 K auf 20 K 70, in der dritten Stufe von 20 K auf 23 K erhöht wird, bei täglichen unter Belassung der Dienstuniformzulage in demselben Ausmasse wie bisher. Ferner wird die Zuerkennung einer Pensionierung nach einer mindestens 10jährigen, ununterbrochenen, zufriedenstellenden Dienstleistung als Waschmaschinenarbeiter des städtischen Lagerhauses mit 30% des zuletzt bezogenen Lohnes und je 2% für jedes weitere Dienstjahr bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges genehmigt.

Den Kassiren u. Accessisten im Hilfsstatus für den Wasserleitungsdienst wird ein Kommissionsgebührenpauschale von jährlich 600 K, zahlbar in Monatsraten zuerkannt.

Bei den städtischen Dienern soll eine Erhöhung der Quartiergelder der Diener 1. Bezugsklasse um 80 K (also von 420 K auf 500 K) u. der Diener zweiter Bezugsklasse um 90 K (also von 360 K auf 450 K) stattfinden. Die Quinquennien werden in Quadriennien umgewandelt.

Der Lohn der fachkundigen Gartenarbeiter, die mit 2 K 40 h täglich entlohnt werden dürfen, wird von 12 auf 32 erhöht. Der Taglohn für die übrigen Gartenarbeiter wird, soweit er diesen Betrag nicht ohnehin schon erreicht, auf 2 K 20 h erhöht. Der Taglohn der Gartenarbeiterinnen wird in entsprechenden Fällen bis auf 1 K 80 h, jener der Arbeiterinnen in der Baumschule in Atzgersdorf auf 1 K 60 h erhöht. Auch diesen Bediensteten wird die Pensions- (Provisions-) Berechtigung bei zufriedenstellender Dienstleistung nach zurückgelegten 10 Dienstjahren zuerkannt. Dieselbe beträgt 30% für die gewöhnlichen Gartenarbeiter u. die Vorarbeiter, 40% für die Stadtgärtner, Bezirksgärtner, Gärtnergehilfen, Gutsbesitzer u. deren Gehilfen. Mit jedem weiteren Dienstjahr erhöht sich die Pension (Provision) um 2% bis zur vollen Höhe des letzten Bezuges.

Für die Ausmasser wird das Zuggeld auf 4 K, für jene Ausmasser-Gehilfen, die über 3 Jahre in dieser Eigenschaft in Verwendung stehen, auf 3 K erhöht.

Die bestehenden 14 Tag- u. 13 Nachtwächterstellen werden aufgelassen. Es werden 27 Nachtwächterstellen mit einem Taglohn von 3 K systemisiert u. ein Nachtwachzuschuss von 1 K für jeden Nachtdienst festgesetzt.

Den Badewärtern wird unter Beibehaltung des Naturalbezuges von 120 K monatlich zwei Quinquennien von jährlich je 240 K gewährt. Die Provisionierung wird nach ununterbrochener 10jähriger zufriedenstellender Dienstleistung mit 40% des Bezuges bestimmt u. erhöht sich mit jedem weiteren Jahr um 2% bis zur vollen Höhe des Aktivitätsbezuges. Die Wäsche- u. Kleiderversorgung erfolgt nach den Provisionsvorschriften für die Feuerwehrdienstler.

Für die Badediener wird der Maximallohn für Männer bis auf 2 K 80 h unter Beibehaltung des Taglohnes für Feuerwehrmänner erhöht. Die tägliche Arbeitszeit wird von 11 auf 10 Stunden herabgesetzt an Wochentagen, auf 7 Stunden an Sonn- u. Feiertagen. Überstunden über diese Arbeitszeit werden mit je 10% u. solche zur Nachtzeit (d. i. von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh) mit 15% des Taglohnes vergütet. Ein bezogener Überstund ist als voll zu rechnen, wenn die Arbeitsleistung bereits über 30 Minuten dauert. Jedem Bediensteten wird unter voller Aufrechterhaltung des Betriebes außer der einstündigen Mittagspause eine viertelstündige Pause vor- u. nachmittags eingeräumt. Jedem Bediensteten ist in der ersten u. zweiten Hälfte eines jeden Monates je ein freier (Werk-) Tag unter Belassung des Taglohnes zu gewähren; außerdem wird den Bediensteten der Ostermontag, der Pfingstmontag sowie der St. Stephanstag (26. December) als Ruhetag unter Belassung des Taglohnes eingeräumt.

Sämtliche Bestimmungen sollen mit 1. Jänner 1903 in Kraft treten.

u. sind die notwendigen Mehrkosten von zusammen über 300.000 K in Voranschlag zur 1903 für zu stellen. Der Magistrat wird aufgefordert, baldige Regulierung der Bezüge der Lehrer u. Diener des städt. Hochbauamts, sowie der städt. Manitätsdiener u. der Kanalaufseher schleunig bewirkt zu erstatten.

Für die städtischen Sammlungen der Neutraer hat nach einem Bericht des N. K. Dr. Gram für die historisch-bezeichnenden Sammlung des Neutraer und einer Urkunde des Markt A. V. Brauchstein käuflich erworben. Die Gemälde stellen dar: die Kaiserstraße im Jahre 1902, die Einmündung der offenen Alt in den Arpel bei der Gemeser Linie nach dem Gemeschlebe, die offene Alt mit dem Wehr bei der Bergspeichbrücke und den Allerlei-platz in Gemeck. Die drei letzteren wurden schon Ansichten aus dem Jahre 1872 vor.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommen. der Woche keine Sitzung ab. Nach. ratssitzungen finden am Mittwoch u. Samstag 10 Uhr vormittags statt. –

Todesfall. Heute starb in seiner Wohnung Kirchen, Schum. burgergasse 1, der pensionierte Bürgermeister der Neutraer Josef Jaul im Alter von 79 Jahren. Derselbe war der älteste Mitglied der Bezirksvertretung Kirchen und wirkte auch als Gemeinde- und Ortsschulrat durch viele Jahre segensreich und hervorragend ordnend auf im Bezirke Kirchen.

Zur Gemeindewahl. Hier, die am 5. d. in Kirchen stattfindenden Wahlen in der Gemeinde sind die einzelnen Wahlbezirke nach ihrer territorialen Zugehörigkeit in Sektionen eingeteilt.

Im 1. Bezirk 9 Sektionen, Hauptwahllokal: 1 Bez. Alter Rathaus Wiggelingerstraße (Sitzungssaal);

im 2. Bezirk, 14 Sektionen, im 20. Bezirk 6 Sektionen, Hauptwahllokal Schule, Alaina Karlgasse 2 (Turnsaal);

im 3. Bezirk 16 Sektionen, im 11. Bezirk 7 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 3. Bez. Gemeindeplatz 3 (Sitzungssaal);

im 4. Bezirk 7 Sektionen Hauptwahllokal Gemeindehaus 4. Bez. Gestungasse 6 (Gesellsaal);

im 5. Bezirk 12 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 5. Bez. Schönbrunnerstraße 54 (Sitzungssaal);

im 6. Bezirk 8 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 6. Bez. Amalienstraße 6 (Sitzungssaal);

im 7. Bezirk 10 Sektionen, Hauptwahllokal, Gemeindehaus 7. Bez. Neubaugasse 25 (Sitzungssaal);

im 8. Bezirk 7 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 8. Bez. Schmidgasse 18 (Sitzungssaal);

im 9. Bezirk 9 Sektionen Hauptwahllokal Gemeindehaus 9. Bez. Währingerstraße 43 (Sitzungssaal im 1. Stock);

im 10. Bezirk 12 Sektionen Hauptwahllokal Gemeindehaus 10. Bez. Arbergplatz 5 (Kleiner Sitzungssaal);

im 12. Bezirk 7 Sektionen im 13. Bezirk 9 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 12. Bez. Meidlinger Hauptstraße 4 (Gr. Sitzungssaal);

im 14. Bezirk 9 Sektionen, im 15. Bezirk 7 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 15. Bez. Gablenzgasse 8 u. 10 (Sitzungssaal);

im 16. Bezirk 16 Sektionen, im 17. Bezirk 10 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 16. Bez. Richard Wagnerplatz 19 (Großer Sitzungssaal im 2. Stock);

im 18. Bezirk 12 Sektionen, im 19. Bezirk 6 Sektionen, Hauptwahllokal Gemeindehaus 18. Bez. Martinstraße No. 100 (Großer Sitzungssaal im 1. Stock). – Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 7 Uhr morgens und wird um 5 Uhr nachmittags geschlossen. Es dürfen jedoch Wähler, welche vor Ablauf der bestimmten Schlußstunde im Wahllokale erschienen u. daselbst beim Schlusse der Abstimmung anwesend sind von der Stimmgebung nicht ausgeschlossen werden. Jeder Wähler kann sein Wahlrecht nur persönlich ausüben. Jeder zur Abstimmung erscheinende Wähler hat unter Vorweisung seiner Legitimationskarte seinen Stimmzettel, auf welchem er die von ihm Gewählten namentlich zu verzeichnen hat, der Wahlkommission zu übergeben. Nach Abschluß der Stimmabgabe wird von jeder Wahlkommission die Stimmzählung (Skrutinium) vorgenommen. Nach Beendigung der Stimmzählung in allen Sektionen wird das Gesamtergebnis der Abstimmungen in den einzelnen Sektionen der Wahlbezirksk von der Hauptwahlkommission ermittelt und bekanntgegeben. Als gültiger Abgeordneter ist derjenige anzusehen, welcher mehr als die Hälfte aller abgegebenen gültigen Stimmen für sich hat. Wenn mehr Personen, als zu wählen sind, eine absolute Stimmenmehrheit für sich haben, so entscheidet die überwiegende Stimmenzahl, oder bei gleicher Stimmenzahl das von dem Vorsitzenden der Hauptwahlkommission zu ziehende Los, derjenige, der von ihnen als gewählt anzusehen sei. Damit bei den Abstimmungen am 5. November, bei 1902 für einen oder den von dem zu wählenden Abgeordneten keine Stimmenmehrheit gesichert, so wird die dann erforderliche engere Wahl am 7. November 1902, in denselben Wahllokalitäten und während der gleichen Stunden vorgenommen werden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hofhof, Bischof-Gebergplatz am 1. November 1902: Introitus, Choral, Messe in G von Franz Schubert, Graduale: Justorum von Valeri, Offertorium: Timete von Michael Haydn. Communio Choral, Tantum ergo u. Genitori von Führer. –